

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT
IFRS

2021

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

in Mio. € (zum 31.12.)	2021	2020
Bilanzsumme	124.590	117.834 ⁴
Forderungen an Kunden aus		
Kundenfinanzierung	22.903	21.006
Händlerfinanzierung	3.868	4.272
Leasinggeschäft	40.901	40.803 ⁴
Vermietete Vermögenswerte	32.066	26.510 ⁴
Eigenkapital	14.433	12.755 ⁴
Operatives Ergebnis	2.987	1.210 ⁴
Ergebnis vor Steuern	3.005	1.024 ⁴

in % (zum 31.12.)	2021	2020
Cost Income Ratio ¹	41	57
Eigenkapitalquote ²	11,6	10,8
Return on Equity ³	22,1	8,3 ⁴

Anzahl (zum 31.12.)	2021	2020
Beschäftigte	11.021	10.880
Inland	5.901	5.789
Ausland	5.120	5.091

1 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsüberschuss.

2 Eigenkapital / Bilanzsumme.

3 Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital.

4 Vorjahreswerte geändert

RATING (ZUM 31.12.)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	Short-Term	Long-Term	Ausblick	Short-Term	Long-Term	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-2	BBB+	stabil	P-2	A3	stabil

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Geschäftsjahres in Klammern dargestellt.

ZUSAMMENGEFASSTER**KONZERNLAGEBERICHT**

- 04** Grundlagen des Konzerns
- 07** Wirtschaftsbericht
- 18** Volkswagen Financial Services AG
(Kurzfassung nach HGB)
- 21** Chancen- und Risikobericht
- 30** Personalbericht
- 36** Prognosebericht

KONZERNABSCHLUSS

- 44** Gewinn- und Verlustrechnung
- 45** Gesamtergebnisrechnung
- 46** Bilanz
- 48** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 49** Kapitalflussrechnung
- 50** Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

- 188** Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
- 189** Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 196** Bericht des Aufsichtsrats

ZUSAMMENGEFASSTER

KONZERNLAGEBERICHT

04 Grundlagen des Konzerns

07 Wirtschaftsbericht

18 Volkswagen Financial Services AG
(Kurzfassung nach HGB)

21 Chancen- und Risikobericht

30 Personalbericht

36 Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Die Volkswagen Financial Services AG ist mit ihren Gesellschaften ein breit aufgestellter Mobilitätsdienstleister.

GESCHÄFTSMODELL

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG haben sich im Laufe der Jahre zu breit aufgestellten Mobilitätsdienstleistern entwickelt. Die zentrale Aufgabenstellung der Volkswagen Financial Services AG umfasst:

- > Absatzförderung von Konzernprodukten im Interesse der Volkswagen Konzernmarken und der mit ihrem Vertrieb betrauten Partner,
- > Stärkung der Kundenbindung an die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Konzernmarken entlang der automobilen Wertschöpfungskette (unter anderem durch gezielten Einsatz digitaler Produkte und Mobilitätslösungen),
- > Schaffung von Synergien für den Konzern durch Bündelung der Konzern- und Markenanforderungen bezüglich der Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen,
- > Erwirtschaftung einer nachhaltig hohen Eigenkapitalrendite für den Konzern.

ORGANISATION DES KONZERNS

DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG bedienen mit ihren Finanzdienstleistungen die Einzel-, Firmen- und Großkunden. Die enge Verzahnung von Marketing, Vertrieb und Kundenservice, die auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet ist, soll wesentlich dazu beitragen, die Prozesse schlank zu gestalten und die Vertriebsstrategie effektiv umzusetzen.

STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das Geschäftsvolumen, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Cost Income Ratio.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

	Definition
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
Finanzielle Leistungsindikatoren	
Geschäftsvolumen	Forderungen an Kunden aus Kundenfinanzierung, Händlerfinanzierung, Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikoversorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Cost Income Ratio	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikoversorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsüberschuss

WEITERE NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Darüber hinaus werden die Kundenzufriedenheit sowie das Externe Arbeitgeberranking gemessen.

Kundenzufriedenheit

Hohe Kundenzufriedenheit ist ein wesentliches Ziel der Aktivitäten der Volkswagen Financial Services AG: Der Anspruch ist es, den Kunden vollumfänglich zufriedenzustellen.

Aus diesem Grunde hat die Volkswagen Financial Services AG in ihren Märkten in den vergangenen Jahren sowohl die externe als auch interne Kundenzufriedenheit ermittelt. Die bisherigen Kennzahlen werden vor dem Hintergrund der Veränderungen von Kundenbedürfnissen, Produktangebot und der strategischen Ausrichtung der Volkswagen Financial Services AG innerhalb des Volkswagen Konzerns überarbeitet.

Externes Arbeitgeberranking

Für den Finanzdienstleistungsbereich wurde eine strategische Kennzahl definiert: Externes Arbeitgeberranking.

Mit dieser stellt sich die Volkswagen Financial Services AG im grundsätzlich zweijährigen Rhythmus einem externen Benchmarking.

Ziel ist es, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um bis 2025 als Arbeitgeber nicht nur in Europa, sondern weltweit zu den Top20 zu gehören. So war die Volkswagen Financial Services AG bei der letzten Teilnahme im Jahr 2021 in diversen nationalen und internationalen Arbeitgeber-Bestenlisten vertreten, beim Arbeitgeberwettbewerb „Great Place to Work“ war die Volkswagen

Financial Services AG abermals im europäischen Spitzenfeld und erreichte die anvisierte Top20-Platzierung.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Die Volkswagen Financial Services AG hat durch drei Kapitalerhöhungen insgesamt weitere rund 27% der Anteile an der Verimi GmbH, Berlin, erworben und somit ihren Gesamtanteilsbesitz auf nunmehr rund 29,98% erhöht. Mit der Erhöhung der Beteiligung an der industrieübergreifenden Identitätsplattform „Verimi“ treibt die Volkswagen Financial Services AG das Thema digitale Identität der Kunden im Volkswagen Konzern weiter voran.

Am 28. Juli 2021 haben die Volkswagen Financial Services AG und J.P. Morgan International Finance Limited, Delaware, USA, einen Kaufvertrag unterzeichnet, durch dessen Vollzug J. P. Morgan International Finance Limited 74,9% der Anteile an der Volkswagen Payments S.A., Luxemburg, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, erwerben wird. Der Vollzug der Transaktion steht unter anderem unter dem Vorbehalt der fusionskontrollrechtlichen Genehmigung und wird für das erste Quartal 2022 erwartet.

Mit Wirkung zum 29. Juli 2021 hat sich die Allianz Strategic Investments S.à r.l., Luxemburg, im Wege einer Kapitalerhöhung mit 10% an der Mobility Trader Holding GmbH, Berlin, beteiligt.

Mit Wirkung zum 22. Dezember 2021 haben sich die RCI Banque S.A., Paris, Frankreich, sowie die Renault s.a.s., Boulogne-Billancourt, Frankreich, im Wege einer Kapitalerhöhung mit insgesamt 8,22% an der Mobility Trader Holding GmbH, Berlin,

beteiligt. Die Mobility Trader Holding GmbH fungiert als Holding für die Landesgesellschaften der heycar-Gruppe. Der markenneutrale Gebrauchtwagenmarktplatz heycar, der auf die Online-Vermarktung von Premium-Gebrauchtwagen spezialisiert ist, wird somit weiter ausgebaut.

Am 8. Oktober 2021 hat die Simple Way Locações e Serviços S.A., Curitiba, Brasilien, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, 60% der Anteile an der LM Transportes Interestaduais Serviços e Comercio S.A., Salvador, Brasilien, durch eine Kombination von Anteilerwerb, Kapitalerhöhung sowie Sacheinlage erworben. Durch diese Beteiligung baut die Volkswagen Financial Services AG ihr Flottengeschäft weiter aus, um auch künftig von dem großen Wachstumspotenzial in Brasilien zu profitieren.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungsbereich. Ausführliche Angaben können dem Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie gemäß IFRS 12.10 und IFRS 12.21 entnommen werden, der dem Konzernabschluss beigelegt ist.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Die Volkswagen Financial Services AG macht von der Möglichkeit gemäß § 289b Abs. 2 HGB und gemäß § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe der nichtfinanziellen Erklärung und der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2021, der unter der Internetseite

https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2021/Nonfinancial_Report_2021_d.pdf in deutscher Sprache und unter https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2021/Nonfinancial_Report_2021_e.pdf in englischer Sprache spätestens ab dem 30. April 2022 abrufbar ist.

In diesem Zusammenhang werden auch die Themen Umwelt (Environment), Soziales und Governance (ESG) durch die Volkswagen AG konzernweit gesteuert.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete die Weltwirtschaft im Zuge der Erholung von den Beeinträchtigungen durch die Covid-19-Pandemie ein positives Wachstum. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Das Operative Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG lag erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

WELTWEITE AUSBREITUNG DES CORONAVIRUS (SARS-COV-2)

Ende 2019 wurden in China erste Fälle einer Atemwegserkrankung mit teilweise tödlichem Verlauf bekannt, die auf ein neuartiges Virus aus der Familie der Coronaviren zurückzuführen ist. Ab Mitte Januar 2020 traten auch Infektionen außerhalb Chinas auf. Die Zahl der infizierten Personen entwickelte sich im Verlauf des Jahres 2020, zeitlich und regional unterschiedlich, sehr dynamisch. Weltweit wurden auf nationaler Ebene und mit spezifischer Intensität Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ergriffen und angepasst, ohne letztlich die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 unter Kontrolle bringen zu können. Zudem wurden von der Kommission der Europäischen Union sowie von zahlreichen Regierungen in Europa und auch in anderen Regionen Hilfspakete zur Unterstützung der Wirtschaft verabschiedet und konjunkturstützende Maßnahmen eingeleitet, um den Beeinträchtigungen infolge der Covid-19-Pandemie entgegenzuwirken. Über das gesamte Jahr 2020 hinweg brachte die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 massive Beeinträchtigungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mit sich.

Auch im ersten Quartal 2021 setzte sich das überwiegend dynamische Infektionsgeschehen vielerorts fort. Damit einhergehend hielten die Beeinträchtigungen – wie Kontakt- und Mobilitätsbeschränkungen oder Einschränkungen der Geschäftstätigkeit – in weiten Teilen der Welt an. Mit zunehmender Verfügbarkeit von Testkapazitäten und Impfstoffen haben einzelne Länder weitergehende Öffnungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zugelassen. Insbesondere in China führten die ergriffenen Maßnahmen zu einer Rücknahme der Einschränkungen. Im zweiten Quartal 2021 waren im überwiegenden Teil der Welt die Neuinfektionen zunächst rückläufig, was zu weiteren Lockerungen der zur Eindämmung der Pandemie getroffenen Maßnahmen führte. In einzelnen Ländern war jedoch ab der Jahresmitte ein erneuter Anstieg der Infektionszahlen zu verzeichnen, der vor allem auf neue Varianten des Coronavirus SARS-

CoV-2 zurückzuführen war. In der Folge traten situationsbezogenen Einschränkungen wieder in Kraft. Das dritte Quartal 2021 war in den meisten Regionen der Welt von einer rückläufigen Entwicklung der Neuinfektionen geprägt. In diesem Zusammenhang nahmen viele Länder abhängig vom jeweiligen Fortschritt ihrer Impfkampagne die bestehenden Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens weitgehend zurück. Auch zeitweise wieder ansteigende Fallzahlen – vor allem im Zusammenhang mit einer zunehmenden Reiseaktivität – führten nur in seltenen Fällen zu einer erneuten Verschärfung der Maßnahmen. Im Verlauf des vierten Quartals registrierten zahlreiche Länder weltweit vor allem aufgrund neuer Varianten des Coronavirus SARS-CoV-2 einen teilweise sehr dynamischen Anstieg der Infektionszahlen, was insbesondere in Abhängigkeit zum jeweiligen Impffortschritt wieder zu Einschränkungen führte.

Auch im Jahr 2021 hatte die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 insgesamt erhebliche Beeinträchtigungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zur Folge.

BESONDERE STEUERUNGSMASSNAHMEN AUFGRUND DER COVID-19-PANDEMIE

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte mit Blick auf die Covid-19-Pandemie eine regelmäßige Berichterstattung zu Neugeschäft, Kreditrisikosituation, Restwartergebnissen sowie Stundungen von Zahlungen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Risiko- und Liquiditätssituation der Handelsorganisation gelegt. Diese Berichterstattung ermöglichte eine detaillierte, zeitnahe Übersicht und Steuerung der Risikosituation bezüglich der Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Operative Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2021 erheblich über dem Niveau des Vorjahres. Das weltweite Neugeschäft entwickelte sich aufgrund des Halbleiternmangels und der

daraus resultierenden, eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit rückläufig. Gleichzeitig führte dieser Mangel zu einem erheblichen Anstieg im Vermarktungsergebnis für Gebrauchtwagenfahrzeuge.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland steigern.

Der Anteil der finanzierten und geleasteten Fahrzeuge an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns (Penetration) lag Ende 2021 bei 26,7 (27,6)%.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem Geschäftsvolumen unter dem Niveau des Vorjahres.

Während die Risikovorsorge für Kreditrisiken moderat unter dem Vorjahreswert lag, reduzierten sich die für Restwertrisiken erheblich. Die Margen lagen moderat unterhalb des Vorjahresniveaus.

Im Geschäftsjahr 2021 war die Kreditrisikosituation im Gesamtportfolio der Volkswagen Financial Services AG erneut durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Die im Vorjahr zur Abwehr sowie Abmilderung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Kunden eingeführten und im ersten Halbjahr sukzessive ausgelaufenen Maßnahmen wie beispielsweise Stundungen von Zahlungen sowie Unterstützung der Handelsorganisation gemeinsam mit den Konzernmarken zeigten nachhaltig die erhoffte Wirkung. Durch die ergriffenen Maßnahmen konnten etwaige Effekte der Covid-19-Pandemie auf die Kreditrisiken der Volkswagen Financial Services AG im Jahr 2021 gemildert werden. Trotz des spürbar gestiegenen Exposures aus Finanzierungs- und Leasinggeschäften einschließlich Vermietvermögen verbesserte sich die Risikosituation deutlich. Infolge dieser Entwicklung konnte die Risikovorsorge moderat reduziert werden und lag bezogen auf das Forderungsvolumen zum Ende des Berichtsjahres spürbar unter dem Vorjahr.

Das Restwertportfolio ist im Geschäftsjahr 2021 erneut deutlich angewachsen. Vor allem durch die starke Nachfrage nach Gebrauchtwagen aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit von Neuwagen sank das Restwertisiko erheblich. Die Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Das Liquiditätsrisiko hat sich insgesamt auf Ebene der Volkswagen Financial Services AG Gruppe stabil entwickelt. Die Risikoauflage bewegten sich im Geschäftsjahr 2021 wieder auf Vorkrisenniveau, zum Teil sogar darunter.

Die Refinanzierungsstruktur blieb hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen bestehend aus Kapitalmarkt, ABS und der Refinanzierung über Banken sowie in einzelnen Märkten über Einlagen, waren auf Gruppenebene weiterhin verfügbar und konnten bedarfsorientiert genutzt werden.

Das weltweite und gesellschaftsübergreifende Effizienzprogramm Operational Excellence (OPEX) ist darauf ausgerichtet, bis zum Jahr 2025 weitere Kostenreduzierungen zu erzielen. Die wesentlichen Faktoren sind dabei Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung (unter anderem durch Prozessoptimierungen), Optimierung der Vertriebskosten sowie die Harmonisierung von IT-Systemen durch weltweite Einführung von Standardsystemen. Das Programm liefert seit mehreren Jahren einen konstruktiven Beitrag zur Erreichung der Ziele der Unternehmensstrategie ROUTE2025 und war einer der Treiber für das Unternehmensergebnis 2021.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2021 trotz der Folgen der Covid-19-Pandemie sowie des Halbleitermangels positiv.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die jüngsten Entwicklungen im Russland/ Ukraine Konflikt könnten sich zukünftig negativ auf das Neugeschäft sowie auf die Adressenausfallrisiken in Russland auswirken. Die Refinanzierung der russischen Gesellschaften OOO Volkswagen Group Finanz, Moskau, OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau, und OOO Volkswagen Financial Services RUS, Moskau, erfolgt im Wesentlichen auf dem lokalen Kapital- und Finanzmarkt.

Die konkreten Auswirkungen des Russland/Ukraine Konfliktes lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen. Mögliche Auswirkungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Darüber hinaus ergaben sich bis zum 24. Februar 2022 keine nennenswerten Ereignisse.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2021 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2020	Prognose für 2021		Ist 2021
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Penetration in %	27,6	> 27,6	leicht über Vorjahresniveau	26,7
Vertragsbestand in Tsd. Stück	15.409	> 15.409	deutlich über Vorjahresniveau	15.775
Vertragszugänge in Tsd. Stück	5.911	> 5.911	deutlich über Vorjahresniveau	5.778
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Geschäftsvolumen in Mio. € ¹	92.590	> 92.572	deutlich über Vorjahresniveau	99.738
Operatives Ergebnis in Mio. € ¹	1.210	= 1.223	auf Vorjahresniveau	2.987
Return on Equity in % ¹	8,3	= 8,4	auf Vorjahresniveau	22,1
Cost Income Ratio in %	57	= 57	auf Vorjahresniveau	41

1 Vorjahreswerte geändert

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft erholte sich im Jahr 2021 in Folge der zeitweisen Lockerungen vieler restriktiver Maßnahmen und verzeichnete ein Wachstum von 5,6 (–3,4)%. Die durchschnittliche Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern weit über dem Wert des Vorjahres. Positiv wirkten die Fortschritte vieler Länder bei der Verabreichung von Impfstoffen an die Bevölkerung, während das Auftreten neuer Virusvarianten national wieder zu steigenden Infektionszahlen führte. Auf nationaler Ebene war die Entwicklung auch davon abhängig, inwieweit die Covid-19-Pandemie ihre negativen Auswirkungen jeweils entfaltete und mit welcher Intensität Maßnahmen zu deren Eindämmung ergriffen wurden. Die Regierungen und Notenbanken zahlreicher Länder hielten an ihrer expansiven Fiskal- und Geldpolitik fest. Entsprechend blieb das Zinsniveau vergleichsweise niedrig. Die Preise für viele Energie-Rohstoffe und sonstige Rohstoffe stiegen im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich an, wobei Engpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen zunahmen. Im weltweiten Durchschnitt erhöhten sich die Verbraucherpreise schneller als im Jahr 2020; der globale Güterhandel wuchs im Berichtsjahr.

Europa/Übrige Märkte

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete im Jahr 2021 mit 5,4 (–6,5)% insgesamt ein deutlich positives Wachstum. Diese Entwicklung war bei allen nord- und südeuropäischen Ländern zu beobachten. Gründe dafür waren unter anderem die in vielen Ländern gestiegene Resilienz der Wirtschaft gegenüber hohen Infektionszahlen. Zugleich wurde die wirtschaftliche Erholung durch zwischenzeitlich geltende nationale restriktive Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und teilweise daraus resultierende Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage belastet.

Für Unsicherheit sorgte im Geschäftsjahr 2021 darüber hinaus der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen

Union (EU) und das damit verbundene neue Handels- und Kooperationsabkommen.

In den Volkswirtschaften Zentral- und Osteuropas stieg das reale absolute BIP im Jahr 2021 mit 5,6 (–2,4)% deutlich. Dabei erhöhte sich die Wirtschaftsleistung in Zentraleuropa um 6,4 (–2,1)% und in Osteuropa um 4,2 (–2,8)%. Diese Entwicklung war ebenfalls in Russland zu beobachten: Die Wirtschaftsleistung der größten Volkswirtschaft Osteuropas wuchs um 4,3 (–2,9)%.

In der Türkei stieg die Wachstumsrate des BIP im Gesamtjahr 2021 auf 10,3 (1,6)% bei gleichzeitig hoher Inflation und Abwertung der lokalen Währung. Südafrika wies bei anhaltenden strukturellen Defiziten und politischen Herausforderungen im Berichtszeitraum mit 4,7 (–6,4)% eine deutliche Zunahme des BIP auf.

Deutschland

Deutschlands Wirtschaftsleistung verzeichnete im Berichtsjahr mit 2,7 (–4,9)% eine positive Wachstumsrate. Im Verlauf des Jahres erholte sich der Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosenquote und die Zahl der Kurzarbeiter sanken. Im Zuge der zwischenzeitlichen Lockerungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich verbesserte sich das Vertrauen der Verbraucher und der Unternehmen und lag durchschnittlich über dem jeweiligen Niveau des Vorjahres. Im Industrie- und Dienstleistungssektor erhöhte sich das Vertrauen deutlich.

Nordamerika

Das Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaftsleistung stieg trotz eines zeitweise dynamischen Infektionsgeschehens innerhalb des Berichtsjahres um 5,7 (–3,4)%. Zur Stärkung der Wirtschaft beschloss die US-Regierung im ersten Quartal 2021 ein weiteres umfangreiches Förderpaket. Die US-Notenbank hielt neben weiteren wirtschaftsstützenden Maßnahmen am niedrigen Zinsniveau fest. Die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung verzeichneten eine rückläufige Entwicklung. Dies schlug sich entspre-

chend auf die Arbeitslosenquote nieder, die im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr deutlich sank, mit 5,4 (8,1)% aber noch über dem Vorkrisenniveau von 2019 lag.

Im Nachbarstaat Kanada stieg das BIP um 4,6 (– 5,2)% und in Mexiko um 5,5 (– 8,4)%.

Südamerika

Die Wirtschaft Brasiliens verbuchte in 2021 trotz hoher Infektionszahlen einen Anstieg von 4,4 (– 4,2)%. Argentinien verzeichnete eine positive Wirtschaftsentwicklung mit einem Wachstum von 8,4 (– 9,9)% gegenüber dem Vorjahr bei anhaltend hoher Inflation und gleichzeitig erheblicher Abwertung der lokalen Währung.

Asien-Pazifik

Die chinesische Wirtschaft, die den negativen Effekten der Covid-19-Pandemie bereits früher als andere Volkswirtschaften ausgesetzt war und im Jahr 2021 vereinzelt aufgetretenen Ausbrüchen mit einer strikten Null-Covid-Strategie begegnete, wuchs insgesamt um 8,1 (2,3)%. Indien registrierte bei zwischenzeitlich verhältnismäßig hohen Infektionszahlen mit 8,1 (– 7,5)% ein starkes Wachstum. Japan verzeichnete gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum eine positive Entwicklung von 1,9 (– 4,5)%.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Automobile Finanzdienstleistungen wurden im Jahr 2021 auf hohem Niveau nachgefragt, was unter anderem auf die weiterhin niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen zurückzuführen war. Gleichwohl übten die Covid-19-Pandemie und die eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit infolge des Halbleitermangels in fast allen Regionen weiter

Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen aus. Insgesamt ist weiterhin ein Trend von der Finanzierung zum Leasing zu beobachten. Zudem wurden im Privat- und Geschäftskundensegment vermehrt Mobilitätsdienste nachgefragt, die die Nutzung anstelle des Eigentums eines Automobils in den Vordergrund stellen, wie zum Beispiel Auto Abo-Modelle. Auch Dienstleistungsprodukte wie Wartungs- und Inspektionsverträge verzeichneten vor dem Hintergrund kalkulierbarer Gesamtbetriebskosten einen moderaten Anstieg.

Der europäische Pkw-Markt war im Berichtszeitraum zunehmend von den Auswirkungen des Halbleitermangels geprägt, die Fahrzeugauslieferungen lagen leicht unter dem pandemiebedingt schwachen Vorjahr. Die Vertragsabschlüsse von Finanzdienstleistungsprodukten im Neuwagengeschäft lagen in diesem weiterhin schwierigen Marktumfeld auf Vorjahresniveau. Eine positive Entwicklung konnte bei der Finanzierung von Gebrauchtwagen verzeichnet werden, hier konnte vor allem der Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträge erheblich gesteigert werden.

Neben den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie war das Geschäft mit Finanzdienstleistungen in Deutschland im

Laufe des Jahres 2021 zunehmend mit den Herausforderungen des Halbleitermangels konfrontiert. Die Neuwagenauslieferungen gingen zurück, was in der Folge auch zu einem sinkenden Fahrzeugangebot auf dem Gebrauchtwagenmarkt führte. Dennoch konnten die Zugangszahlen beim Neuwagenleasing sowohl bei den Einzel- als auch bei den Großkunden gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Neu abgeschlossene Finanzierungsverträge für Neu- und Gebrauchtwagen und das Direktgeschäft waren im Vergleich zum Vorjahr dagegen rückläufig, die Neuwagenpenetration lag über dem sehr guten Vorjahreswert. Bei den Dienstleistungs- und Versicherungsprodukten waren – mit einzelnen Ausnahmen – rückläufige Zugangszahlen zu verzeichnen.

In Südafrika verharrte die Nachfrage nach Finanzierungs- und Versicherungsprodukten für Neu- und Gebrauchtwagen auf dem Niveau des Vorjahres, nach wie vor gestützt durch Kampagnen, Inflation der Fahrzeugpreise und die anhaltend niedrigen Zinssätze. Allerdings blieben finanzierte Fahrzeugkäufe aufgrund der gedämpften Wirtschaft und des anhaltenden Drucks auf das verfügbare Einkommen insgesamt schwierig.

In der Region Nordamerika belastete der Halbleitermangel zunehmend die Fahrzeugauslieferungen, die jedoch das Vorjahresniveau übertrafen. In den USA und in Mexiko lagen sowohl der prozentuale Anteil an Leasing- und Finanzierungsverträgen als auch die absolute Anzahl an Verträgen unter den Vorjahreswerten. In Kanada lag der prozentuale Anteil an Leasing- und Finanzierungsverträgen unter den Vorjahreswerten, die absolute Anzahl an Verträgen konnte aber gesteigert werden. Die Nachfrage nach automobilbezogenen After-Sales-Produkten stieg in der gesamten Region im Vergleich zum Vorjahr.

In der Region Südamerika sorgten der Nachfrageüberhang für Neufahrzeuge sowie ein starker Zinsanstieg in Brasilien zunehmend für Barkäufe. Dadurch sank die Zahl der Finanzierungsverträge gegenüber dem Vorjahr. Die Nachfrage nach Langzeitvermietungen nahm zu, auch bei Privatkunden. In Argentinien stieg der Verkauf über Auto-Sparpläne.

Auf dem chinesischen Markt gingen im Jahr 2021 aufgrund des anhaltenden Halbleitermangels und der damit einhergehenden geringeren Pkw-Verkäufe sowohl der Anteil kreditfinanzierter Fahrzeugkäufe als auch das Wachstum bei Neuverträgen zurück. In der Folge wurden im Berichtszeitraum die Vergleichswerte des Vorjahres nicht erreicht.

In Indien blieb die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen 2021 pandemiebedingt und aufgrund des Halbleitermangels verhalten, zum Jahresende setzte eine Erholung ein.

In Japan war ein Rückgang bei Finanzierungs- und Leasingprodukten als Folge der eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit zu verzeichnen.

Der im Vorjahr stark von der Covid-19-Pandemie beeinträchtigte Nutzfahrzeugmarkt verzeichnete vor allem aufgrund von Zuwächsen im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge eine Erholung gegenüber dem Vorjahr. Dieser positive Trend war auch bei den Finanzierungs- und Leasingverträgen

im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge in Europa und Brasilien zu beobachten.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2021 ist das weltweite Pkw-Marktvolumen mit 70,9 Mio. Einheiten im Vergleich zum schwachen Niveau des Vorjahres moderat um 4,2% angestiegen. Allerdings fiel der Zuwachs aufgrund der sowohl 2020 als auch im Berichtsjahr regional unterschiedlich stark ausgeprägten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie mit uneinheitlicher Dynamik aus. Dabei haben sich in der zweiten Jahreshälfte 2021 außerdem Versorgungsengpässe bei Halbleitern und daraus resultierende Lieferengpässe negativ bemerkbar gemacht. Ein überdurchschnittliches Plus verzeichneten die Gesamtmärkte der Regionen Asien-Pazifik, Südamerika, Afrika und Nahost. Die Steigerungen in Zentral- und Osteuropa sowie Nordamerika lagen leicht unter dem weltweiten Durchschnitt. In Westeuropa ging das Marktvolumen dagegen erneut zurück und verfehlte den schwachen Vorjahreswert.

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag im Berichtsjahr leicht (1,5%) über dem Vorjahresniveau.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden wesentlich durch fiskalpolitische Maßnahmen beeinflusst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen haben. Zu diesen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle.

Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa ging die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit einem Minus von 2,0% auf 10,7 Mio. Fahrzeuge gegenüber dem schwachen Vorjahresniveau leicht zurück. Die weiterhin andauernden Einschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie führten in den ersten beiden Monaten 2021 zu unter dem Vorjahr liegenden Auslieferungen. Von März bis Juni übertraf die Nachfrage in den Einzelmonaten jeweils das Vorjahr, das ab dem letzten Drittel des ersten Quartals und besonders im zweiten Quartal 2020 von der Pandemie betroffen war. Im zweiten Berichtshalbjahr 2021 verzeichneten die Pkw-Neuzulassungen im Monatsvergleich teils erhebliche Rückgänge, was neben der Markterholung im Vorjahr vor allem auf den Mangel an Halbleitern und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit zurückzuführen war. Die Entwicklung der großen Pkw-Einzelmärkte war dennoch – mit Ausnahme Spaniens (–0,9%) – im Geschäftsjahr 2021 ins-

gesamt positiv: Frankreich (+0,5%), Großbritannien (+1,0%) und Italien (+5,6%).

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen stieg in Westeuropa mit 4,4% moderat über den Wert des Vorjahres.

In der Region Zentral- und Osteuropa wies das Pkw-Marktvolumen im Geschäftsjahr 2021 mit 2,9 Mio. Fahrzeugen ein leichtes Plus von 2,8% gegenüber dem pandemiebedingt belasteten Vorjahr auf. Die Nachfrage entwickelte sich dabei im Berichtszeitraum in den einzelnen Märkten unterschiedlich. In Zentraleuropa nahm die Zahl der Neuzulassungen mit einem Zuwachs um 1,4% auf 1,1 Mio. Einheiten insgesamt langsamer zu. Im Vergleich dazu fiel die Steigerung der Pkw-Verkäufe in Osteuropa (+3,8%) auf 1,8 Mio. Einheiten etwas stärker aus. Hier war der absolute Nachfragezuwachs überwiegend auf die gestiegenen Neuzulassungen in Russland (+2,6%) zurückzuführen.

Das Marktvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa lag deutlich über dem Vorjahresniveau (+12,1%). Dabei war in Russland die Zahl der verkauften Fahrzeuge im Berichtsjahr mit 7,5% merklich höher als im Vorjahr.

Das Pkw-Marktvolumen in der Türkei lag im Berichtszeitraum mit einem Minus von 6,9% merklich unter dem Vorjahresniveau. In Südafrika nahm die Zahl der Pkw-Verkäufe 2021 gegenüber dem sehr schwachen Vorjahreswert erheblich zu (+21,7%).

Die Zahl der Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen ging im Berichtsjahr in der Türkei moderat (– 3,9%) gegenüber dem Vergleichswert von 2020 zurück; Südafrika verzeichnete dagegen ein erhebliches Wachstum (+22,3%).

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2021 verfehlte die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 2,6 Mio. Einheiten (–10,1%) das schwache Niveau des Vorjahres spürbar und fiel damit auf den geringsten Stand seit der Wiedervereinigung. Neben den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie war dies sowohl auf vorgezogene Käufe in das Jahr 2020 im Zuge des Auslaufens der zeitlich befristeten Mehrwertsteuersenkung als auch auf die verschlechterte Angebotssituation infolge des Halbleitermangels zurückzuführen.

Aufgrund fehlender Halbleiterlieferungen und den damit verbundenen Maßnahmen wie Produktionskürzungen und Fertigungsstopps blieben auch die Inlandsproduktion und der Export im Berichtszeitraum erneut hinter den vergleichbaren Vorjahreswerten zurück: Die Pkw-Produktion reduzierte sich um 11,9% auf 3,1 Mio. Fahrzeuge, die Pkw-Exporte verringerten sich um 10,3% auf 2,4 Mio. Einheiten.

Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr mit einem Minus von 1,8% leicht unter dem Vergleichswert von 2020.

Nordamerika

In der Region Nordamerika verzeichneten die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) im Geschäftsjahr 2021 mit 17,7 Mio. Fahrzeugen gegenüber dem von negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gezeichneten Vorjahreswert ein moderates Wachstum von 3,9%, das sich aber im Verlauf des zweiten Halbjahres vor allem aufgrund der Versorgungsengpässe bei Halbleitern abgeschwächt hat. Dabei erzielte auch das Marktvolumen in den USA innerhalb der Region mit 15,1 Mio. Einheiten (+3,4%) einen moderaten Zuwachs im Vergleich zum Vorjahresniveau, jedoch ebenfalls mit schwächer werdender Dynamik. Von diesem Anstieg profitierten unter den leichten Nutzfahrzeugen insbesondere die SUV-Modelle. Der kanadische Automobilmarkt verzeichnete im Berichtszeitraum eine merkliche Steigerung der Verkaufszahlen (+6,7%). In Mexiko erhöhten sich die Neuzulassungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen mit einem Plus von 6,8% ebenfalls merklich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Südamerika

In der Region Südamerika lag das Neuzulassungsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Berichtszeitraum 2021 mit 3,5 Mio. Einheiten (+12,9%) insgesamt deutlich über dem schwachen Vorjahresniveau, das von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sehr stark beeinträchtigt war. In Brasilien übertraf die Zahl der Neuzulassungen mit 2,0 Mio. Fahrzeugen (+1,1%) leicht den Wert des Vorjahres. Die gesamten Fahrzeugexporte aus brasilianischer Produktion erhöhten sich um +16,0% auf 376 Tsd. Pkw und Nutzfahrzeuge. Auf dem argentinischen Markt stieg die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Berichtsjahr 2021 spürbar um 9,7% auf 356 Tsd. Einheiten an.

Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik lag das Pkw-Marktvolumen im Geschäftsjahr 2021 mit 32,7 Mio. Einheiten moderat (+5,0%) über dem durch das Coronavirus SARS-CoV-2 belasteten Vorjahreswert. Der absolute Anstieg der Pkw-Nachfrage in der Region war mehr als zur Hälfte auf die positive Entwicklung des chinesischen Pkw-Marktes zurückzuführen. Hier setzte sich die im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2020 begonnene Erholung zwar zunächst fort, schwächte sich jedoch aufgrund des Halbleitermangels in den letzten Monaten des Berichtszeitraumes ab. Insgesamt übertraf das Nachfragevolumen mit 20,8 Mio. Einheiten den Vorjahreswert moderat um 4,4%. In Indien nahmen die Pkw-Verkäufe gegenüber dem vergleichsweise schwachen Vorjahreswert um 26,2% auf 3,0 Mio. Einheiten erheblich zu. Auf dem japanischen Pkw-Markt lagen die Pkw-Neuzulassungen im Berichtszeitraum mit 3,7 Mio. Einheiten (-3,2%) moderat unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Nachfragevolumen nach leichten Nutzfahrzeugen in der Region Asien-Pazifik verringerte sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht (-1,2%). In China, dem dominierenden Markt der

Region und dem größten Markt weltweit, wurde das Zulassungsvolumen des Vorjahres mit -2,4% leicht verfehlt. In Indien lag die Zahl neu zugelassener Fahrzeuge deutlich (-14,3%), in Japan moderat (-3,7%) unter dem Niveau des Vorjahres.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Seit dem 1. Juli 2021 zählt Navistar zu den Marken der TRATON GROUP und ist somit Teil des Bereichs Nutzfahrzeuge des Volkswagen Konzerns. Dadurch erweitern sich die relevanten Märkte im Nutzfahrzeugbereich sowohl für Lkw als auch im Segment der Schulbusse um Nordamerika, bestehend aus den USA, Kanada und Mexiko.

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6t lag im Geschäftsjahr 2021 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten signifikant über dem Wert der Vergleichsperiode (+19,5%). Weltweit zeigte sich eine Erholung der Lkw-Märkte gegenüber dem von der Covid-19-Pandemie belasteten Vorjahr.

In den 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) lag die Zahl der Neuzulassungen von Lkw mit einem Plus von 17,1% auf insgesamt 320 Tsd. Fahrzeuge signifikant über dem Vorjahresniveau. Ein Wachstum war in nahezu allen Lkw-Märkten der Region zu sehen, allerdings in unterschiedlich starker Ausprägung. Die bereits seit dem zweiten Halbjahr 2020 erkennbare Markterholung hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. In Deutschland, dem größten Markt in dieser Region, wurde das Vorjahresniveau merklich überschritten (+6,2%). In Polen konnte ein Zuwachs von nahezu 60% verzeichnet werden, Großbritannien registrierte ein Plus von 12,8% und in Frankreich erhöhte sich die Nachfrage merklich (+6,1%). Der russische Markt stieg signifikant an (+19,5%) und die Türkei verzeichnete einen Anstieg der Neuzulassungen um rund 56% im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau. Auf dem südafrikanischen Markt stieg die Nachfrage erheblich an (+20,8%). In Nordamerika wird der Lkw-Markt in die Gewichtsklassen 1 bis 8 unterteilt. In den für Volkswagen relevanten Segmenten Class 6 bis 8 (ab 8,85 t) lagen die Neuzulassungen deutlich (+13,0%) über dem Vorjahreswert. In Brasilien, dem größten Markt der Region Südamerika, lag die Lkw-Nachfrage im Berichtsjahr um rund 44% über dem Niveau des Vorjahres.

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten verzeichnete insgesamt einen moderaten Zuwachs (+3,0%) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. In den Märkten der EU27+3 lag die Nachfrage nach Bussen im Berichtsjahr insgesamt auf dem schwachen Niveau des Vorjahres (+0,1%), mit unterschiedlichen Ausprägungen in den einzelnen Ländern. Der Busmarkt in Nordamerika verzeichnete einen moderaten Rückgang (-2,6%) gegenüber dem Vorjahr. Die Nachfrage nach Bussen lag in Brasilien leicht über dem Vorjahresniveau (+0,9%). Insbesondere die Nachfrage nach Reisebussen war weiterhin aufgrund der Covid-19-Pandemie in allen für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten nahezu nicht vorhanden.

WELTWEITE AUSLIEFERUNGEN AN KUNDEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS¹

	AUSLIEFERUNGEN FAHRZEUGE		Veränderung in %
	2021	2020	
Auslieferungen von Pkw weltweit	8.610.747	9.114.804	-5,5
Volkswagen Pkw	4.896.914	5.328.090	-8,1
Audi	1.680.512	1.692.773	-0,7
ŠKODA	878.202	1.004.816	-12,6
SEAT	470.531	426.641	10,3
Bentley	14.659	11.206	30,8
Lamborghini	8.405	7.430	13,1
Porsche	301.915	272.162	10,9
Bugatti ²	63	77	-18,2
Volkswagen Nutzfahrzeuge	359.546	371.609	-3,2
Auslieferungen von Nutzfahrzeugen weltweit	271.210	190.187	42,6
Scania	90.366	72.085	25,4
MAN	150.968	118.102	27,8
Navistar	29.876	0	x

1 Die Auslieferungen des Vorjahres wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung und der geänderten Berichtsstruktur aktualisiert beziehungsweise angepasst. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

2 Bis 31. Oktober 2021.

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin geprägt durch die Folgen der Covid-19-Pandemie sowie des Halbleitermangels. Die Volkswagen Financial Services AG entwickelte sich trotzdem positiv.

Das Operative Ergebnis verbesserte sich auf 2.987 (1.210³) Mio.€ und übertraf erheblich den Wert des Vorjahres. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Überschuss aus Leasinggeschäften sowie die gesunkene Risikovorsorge aus Kreditausfallrisiken zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 3.005 (1.024³) Mio.€ erheblich über dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf 22,1 (8,3³)%.

Die Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren lagen mit 2.095 Mio.€ (+5,0%) moderat über dem Wert des Vorjahres.

Mit 3.136 (2.027³) Mio.€ lag der Überschuss aus Leasinggeschäften erheblich über dem Vorjahreswert. Einen wesentlichen Anteil am Anstieg hatte das Ergebnis aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften mit 604 (63) Mio.€. Die im Überschuss aus Leasinggeschäften enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Vermieteten Vermögenswerte in Höhe von 236 (478³) Mio.€ sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 1.241 Mio.€ (-3,5%) moderat unter dem Vorjahresniveau.

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 205 (454) Mio.€ erheblich unter dem Wert des Vorjahres.

Auf Vorjahresniveau lag der Überschuss aus Versicherungsgeschäften in Höhe von 155 (155) Mio.€.

Mit 122 (610³) Mio.€ lag die Risikovorsorge aus Kreditausfallrisiken erheblich unter dem Wert des Vorjahres. Kreditaus-

fallrisiken, die sich aus Krisensituationen (Auswirkungen Brexit, Wirtschaftskrisen) in Großbritannien, Russland, Brasilien, Mexiko sowie der Republik Korea für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 61 Mio.€ auf 520 Mio.€ im Wesentlichen aufgrund von gesunkenen Risikoerwartungen für Großbritannien und der Republik Korea sowie eines Portfolioverkaufs in Indien verringert.

Der Provisionsüberschuss lag mit 188 (89) Mio.€ erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 2.299 (2.067³) Mio.€ deutlich über Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 501 (461³) Mio.€ an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Cost Income Ratio war mit 41 (57)% besser als im Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 635 (513³) Mio.€ erheblich über dem Niveau des Vorjahres (+23,8%). Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 61 (52) Mio.€ erfasst und den Rückstellungen zugeführt. Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen lag mit 78 (64) Mio.€ erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen in Höhe von -50 (-168) Mio.€ enthält im laufenden Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften in Höhe von -10 Mio.€ sowie für nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von -52 Mio.€. Mit den übrigen Ergebniskomponenten ergab sich

für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in Höhe von 2.227 (796³) Mio. €.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Financial Services AG wurde ein Gewinn auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der Volkswagen Financial Services AG in Höhe von 771 Mio. € an die Alleinaktionärin Volkswagen AG abgeführt. Dieser Gewinn beinhaltet vereinnahmte Dividenden ausländischer Tochtergesellschaften in Höhe von 1.431 Mio. €.

Mit 30,9% des Vertragsbestands waren die deutschen Gesellschaften unverändert die volumenstärksten Gesellschaften.

Trotz eines schwierigen Umfelds konnte der Bestand an Leasingverträgen der Volkswagen Leasing GmbH gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden. Das Operative Ergebnis lag erheblich über dem des Vorjahres.

Das Marktumfeld der Kfz-Versicherungen war geprägt von einem zweiten durch Corona beeinflussten Jahr. Der Fokus lag auf der Stabilisierung des Geschäfts. Der Vertragsbestand der Volkswagen Autoversicherung AG liegt nunmehr bei 532 Tsd. Kfz-Versicherungsverträgen und damit erwartungsgemäß nur leicht unter dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2021 war die Volkswagen Versicherung AG im Erst- und Rückversicherungsgeschäft – neben dem Kernmarkt Deutschland – in 15 Märkten international aktiv.

Die Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, die sowohl für die Volkswagen Autoversicherung AG als auch für die Volkswagen Versicherung AG der Vertriebspartner im Markt Deutschland ist, hat zu der erfolgreichen Entwicklung dieser Gesellschaften beigetragen und lieferte durch ihre Aktivitäten insgesamt einen stabilen Beitrag zum Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG.

³ Vorjahreswerte geändert

VERMÖGENS-UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die Vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 112,4 Mrd. € circa 90% der Konzernbilanzsumme dar.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 1,9 Mrd. € auf 22,9 Mrd. € (+9,0%).

Die Zahl der Neuverträge lag mit 1.081 Tsd. unter dem Wert des Vorjahres (1.256 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 2.725 Tsd. Stück.

In der Händlerfinanzierung – dies sind Forderungen gegen Konzernhändler aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – verringerte sich das Kreditvolumen auf 3,9 Mrd. € (-9,5%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 40,9 Mrd. € (+0,2%) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 5,6 Mrd. € auf 32,1 Mrd. € (+21,0%).

Im Berichtsjahr wurden 1.354 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2021 befanden sich 3.640 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand. Mit einem Vertragsbestand von 1.734 Tsd. Leasingfahrzeugen leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie im Vorjahr (1.631 Tsd. Stück) wiederum den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG auf 124,6 Mrd. € (+5,7%). Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 9.410 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 3.342 Tsd. Verträgen liegt über dem Wert des Vorjahres (3.309 Tsd. Stück).

Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 13,9 Mrd. € (-5,5%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 19,5 Mrd. € (-3,3%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 68,3 Mrd. € (+10,2%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in den Kapiteln Liquiditätsanalyse (Seite 15) und Refinanzierung (Seiten 15 bis 16) sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko (Seite 25) sowie zum Liquiditätsrisiko (Seite 26) erläutert.

Nachrangkapital

Das Nachrangkapital lag mit 3,0 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau (-15,7%).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Financial Services AG von 441 Mio. € blieb auch im Geschäftsjahr 2021 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 14,4 (12,8) Mrd. €. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 124,6 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 11,6%.

Innerhalb des Eigenkapitals erfolgte eine Übertragung in Höhe von 400 Mio. € aus den Kapitalrücklagen in die Gewinnrücklagen, die aus einer genehmigten Rückzahlung von Kapitalrücklagen an die Volkswagen AG resultiert.

Veränderungen außerbilanzieller Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen haben insgesamt um 124 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zugenommen und betragen 984 Mio. € zum 31. Dezember 2021.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 31.12.2021

in Tsd.	Deutschland	Großbritannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko	Sonstige Gesellschaften ¹	Konzern VW FS AG
Vertragsbestand	4.869	1.974	662	1.266	593	552	5.859	15.775
Kundenfinanzierung	–	8	90	1.264	385	178	801	2.725
davon vollkonsolidiert	–	8	90	1.264	385	178	419	2.344
Leasinggeschäft	1.654	935	144	2	15	49	841	3.640
davon vollkonsolidiert	1.654	935	144	–	0	49	488	3.270
Service/Versicherung	3.215	1.031	428	–	194	325	4.217	9.410
davon vollkonsolidiert	3.215	990	237	–	170	325	2.590	7.527
Vertragszugänge	1.563	915	233	540	264	180	2.083	5.778
Kundenfinanzierung	–	10	38	540	135	53	306	1.081
davon vollkonsolidiert	–	10	38	540	135	53	160	935
Leasinggeschäft	642	331	46	0	31	20	283	1.354
davon vollkonsolidiert	642	331	46	0	25	20	162	1.227
Service/Versicherung	921	573	148	–	98	108	1.494	3.342
davon vollkonsolidiert	921	564	87	–	89	108	904	2.673
in Mio. €								
Forderungen an Kunden aus								
Kundenfinanzierung	–	206	1.044	10.881	3.161	1.029	6.581	22.903
Händlerfinanzierung	9	0	173	851	428	202	2.204	3.868
Leasinggeschäft	18.416	16.284	1.143	1	4	448	4.606	40.901
Vermietete Vermögenswerte	21.711	3.123	1.910	0	0	82	5.241	32.066
Investitionen ²	10.144	1.296	455	0	–	4	2.363	14.262
Operatives Ergebnis	873	967	82	247	106	139	573	2.987
in %								
Penetration ³	61,4	46,0	60,1	15,0	36,7	43,9	21,1	26,7
davon vollkonsolidiert	61,4	46,0	60,1	15,0	34,8	43,9	13,7	24,6

1 Die Sonstigen Gesellschaften beinhalten die Märkte Australien, Frankreich, Indien, Irland, Italien, Japan, Korea, Luxemburg, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Tschechien sowie bezogen auf die Vertragszahlen und die Penetration die Märkte Argentinien, Belgien, Dänemark, Niederlande, Norwegen, Schweiz, Südafrika, Taiwan und Türkei. Ferner werden hier die Holding Volkswagen Financial Services AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in Belgien und den Niederlanden, die EURO-Leasing-Gesellschaft in Dänemark, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH, die Volkswagen Versicherung AG, die Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH sowie Konsolidierungseffekte berücksichtigt.

2 Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

3 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge.

ENTWICKLUNG DER VERTRAGSZUGÄNGE UND DES VERTRAGSBESTANDS ZUM 31.12.

Angaben in Tsd. Stück



Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Unternehmen der Volkswagen Financial Services AG erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen. Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität bestätigte und unbestätigte Kreditlinien externer Kreditinstitute und von Gesellschaften innerhalb des Konzerns der Volkswagen AG zur Verfügung. Die Kreditlinien werden grundsätzlich in Anspruch genommen. Eine zusätzliche bestätigte Kreditlinie der Volkswagen AG dient ausschließlich als Liquiditätssicherungsmaßnahme; eine Inanspruchnahme ist daher grundsätzlich nicht vorgesehen.

Der Bereich Treasury erstellt zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash-flow-Prognosen durch und leitet bei Bedarf Maßnahmen ein. Für Refinanzierungsinstrumente wird dabei mit den juristischen Cash-flows gerechnet und für weitere, die Liquidität beeinflussende Faktoren, wird auf erwartete Cash-flows abgestellt.

In dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Financial Services AG wird für wesentliche Gesellschaften das Liquiditätsrisiko einzeln gemessen. Dieses Liquiditätsrisiko wird anhand der Ausnutzung einer Fälligkeitenstruktur für Treasury-Verbindlichkeiten gesteuert. Dabei ist ein Limitsystem für die folgenden zwölf Monate implementiert. Es findet eine monatliche Überprüfung dieser Limite als Frühwarnindikator statt. Die zentrale Berichterstattung erfolgt quartalsweise. Zusätzlich wird ein Gruppenlimit der Volkswagen Financial Services AG gemessen und gesteuert, welches zum 31. Dezember 2021 zu 68,7% ausgelastet war.

Diverse Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG müssen unterschiedliche regulatorische Liquiditätsanforderungen lokal erfüllen. Eine davon ist die Erfüllung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für die Volkswagen Leasing GmbH. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine strenge aufsichtsrechtliche Nebenbedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen

Stressszenarien über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

REFINANZIERUNG

Strategische Grundsätze

Die Volkswagen Financial Services AG folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig zu optimalen Konditionen sicherzustellen.

Umsetzung

Die Volkswagen Financial Services AG und ihre Tochtergesellschaften konnten im Berichtsjahr zahlreiche Anleihen in unterschiedlichen Währungen begeben. Aus dem Daueremissionsprogramm der Volkswagen Financial Services AG wurden neben Anleihen in Euro auch Anleihen in Britischen Pfund, Schwedischen Kronen und Norwegischen Kronen emittiert. Zudem wurden in Australien, Polen, Brasilien und Korea Anleihen basierend auf lokalen Dokumentationsanforderungen begeben.

Besicherte Anleihen (ABS) wurden ebenfalls platziert. Die Volkswagen Financial Services AG war mit verschiedenen ABS-Transaktionen weltweit am Markt aktiv, neben Anleihen in Euro wurden auch Transaktionen in China, Australien, Japan und Brasilien begeben.

Die Begebung von Commercial Papers und die Nutzung von Banklinien sowie Schuldscheindarlehen ergänzten den Refinanzierungsmix.

Der Strategie einer überwiegend fristenkongruenten Refinanzierung wurde durch Geldaufnahmen mit entsprechenden Laufzeiten und den Einsatz von Derivaten Rechnung getragen. Durch Aufnahme von Liquidität in lokaler Währung wurde dem Ansatz einer währungskongruenten Refinanzierung gefolgt, Währungsrisiken wurden mittels Einsatz von Derivaten weitgehend ausgeschlossen.

Einzelheiten zu den Transaktionen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

KAPITALMARKT GESCHÄFTSJAHR 2021

Emittent	Monat	Volumen und Währung	Laufzeit
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Januar	1,0 Mrd. EUR	2,5 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Januar	750 Mio. EUR	5 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Januar	750 Mio. EUR	8 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Januar	400 Mio. GBP	4,1 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Januar	1,5 Mrd. SEK	3 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Februar	500 Mio. NOK	3 Jahre
Volkswagen Financial Services Australia Pty Limited, Chullora	April	450 Mio. AUD	3 Jahre
Volkswagen Financial Services Australia Pty Limited, Chullora	April	100 Mio. AUD	5 Jahre
Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau	April	750 Mio. PLN	2 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	April	500 Mio. NOK	3,5 Jahre
Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd., Seoul	April	130 Mrd. KRW	3 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Mai	1,25 Mrd. EUR	3,2 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Mai	1,0 Mrd. EUR	5,2 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Mai	750 Mio. EUR	8,2 Jahre
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	Mai	200 Mio. BRL	2 Jahre
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	Mai	550 Mio. BRL	3 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Juli	250 Mio. GBP	5 Jahre
Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig	August	750 Mio. EUR	3,5 Jahre
Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig	August	1,0 Mrd. EUR	5,5 Jahre
Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig	August	750 Mio. EUR	8,5 Jahre
Volkswagen Financial Services Australia Pty Limited, Chullora	August	300 Mio. AUD	4 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	September	350 Mio. GBP	7 Jahre

ABS GESCHÄFTSJAHR 2021

Originator	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	Driver Japan ten	Februar	Japan	64,2 Mrd. JPY
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 32	März	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Peking	Driver China twelve	Mai	China	6,0 Mrd. CNY
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 33	Juni	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 34	November	Deutschland	750 Mio. EUR
Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Peking	Driver China thirteen	November	China	8,0 Mrd. CNY
Volkswagen Financial Services Australia Pty Limited., Chullora	Driver Australia seven	November	Australien	600 Mio. AUD
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	Driver Brasil five	November	Brasilien	1,1 Mrd. BRL

Rating

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG sind die Ratings der Volkswagen Financial Services AG sowohl bei Moody's Investors Service (Moody's) als auch bei Standard & Poor's (S&P) eng mit den Ratings des Volkswagen Konzerns verbunden. Die Rating-Agentur S & P hat im April 2021 die kurz- und langfristigen Ratings mit A-2 beziehungsweise BBB+ für die Volkswagen AG und die Volkswagen Financial Services AG bestätigt. Der Ausblick wurde aufgrund eines höher als erwartet ausgefallenen freien Cash-flows im Automobilgeschäft für die Volkswagen AG und die Volkswagen Financial Services AG

von „negativ“ auf „stabil“ angehoben. Moody's hat im März 2021 den Ausblick der Volkswagen AG aufgrund der fortsetzenden Erholung der weltweiten Automobilverkäufe und in dem Zusammenhang einer erwarteten Verbesserung der Kredit-Metrik von „negativ“ auf „stabil“ angehoben und das kurz- und langfristige Rating mit P-2 beziehungsweise A3 bestätigt. Im selben Zug wurden die kurz- und langfristigen Ratings der Volkswagen Financial Services AG mit P-2 beziehungsweise A3 ebenfalls unverändert gelassen. Der Ausblick wurde von „negativ“ auf „stabil“ angehoben.

Volkswagen Financial Services AG

(Kurzfassung nach HGB)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 weist die Volkswagen Financial Services AG ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 771 Mio.€ aus.

Den Umsatzerlösen in Höhe von 679 (603) Mio.€ stehen Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in Höhe von 684 (596) Mio.€ gegenüber. Diese Posten beinhalten die Erträge aus Weiterberechnungen an Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 98 (17) Mio.€ steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 422 (24) Mio.€ gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 67 Mio.€ enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus einer Zahlung an die Muttergesellschaft Volkswagen AG in Höhe von 400 Mio.€, die im März 2021 geleistet wurde. Bei der Zahlung handelt es sich um eine Entnahme aus dem Vermögen der Volkswagen Financial Services AG auf Beschlussfassung der Alleinaktionärin Volkswagen AG.

Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich um 1.649 Mio.€ auf 1.571 (-78) Mio.€. Dies ist hauptsächlich auf höhere Erträge aus Beteiligungen 1.431 (1) Mio.€ zurückzuführen. Davon entfallen 1.271 Mio.€ auf Dividenden der Volkswagen Finance Overseas B.V.. Aufgrund des deutlich verbesserten Ergebnisses der VTI GmbH in Höhe von 172 (-100) Mio.€ erhöhten sich die Erträge aus Gewinnabführungen auf 365 (169) Mio.€.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Gewinn in Höhe von 771 Mio.€ wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Volkswagen AG abgeführt.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um 2,1% auf 10.532 Mio.€. Die Veränderung resultiert aus der Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 84 Mio.€, der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 235 Mio.€ sowie der sonstigen Ausleihungen um 6 Mio.€. Demgegenüber stand ein

Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen um 93 Mio.€ sowie der Beteiligungen um 11 Mio.€. Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden Abschreibungen in Höhe von 224 Mio.€ sowie Zuschreibungen in Höhe von 36 Mio.€ vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 177 Mio.€ (1,5%). Der Anstieg ergibt sich vorrangig aus Darlehen und Termingeldern. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhten sich um 92 Mio.€ (1,7%) und resultieren auch im Wesentlichen aus Darlehen und Termingeldern.

Die Erhöhung der Rückstellungen um 89 Mio.€ (14,9%) ergibt sich vornehmlich aus höheren Rückstellungen für Pensionen.

Die Anleihen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 550 Mio.€ beziehungsweise 5,7% auf nunmehr 10.250 Mio.€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen verringerten sich um 126 Mio.€ (-6,7%) auf 1.747 Mio.€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 458 Mio.€ (4,5%) im Wesentlichen bedingt durch die Aufnahme von Festzins- und Roll-over-Darlehen bei der Volkswagen Leasing GmbH und der Volkswagen Versicherung AG. Aus den Kapitalrücklagen wurden 400 Mio.€ von der Volkswagen AG entnommen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 13,3 (13,5)%. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 28.254 Mio.€.

MITARBEITERZAHL

Die Volkswagen Financial Services AG beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 5.409 (5.311) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeiterfluktuation lag mit < 1,0% deutlich unter dem Branchendurchschnitt. Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG auch in Tochterge-

sellschaften tätig. Zum Jahresende 2021 wurden 966 (1.017) Beschäftigte an die Volkswagen Leasing GmbH überlassen. Ferner wurden 172 (173) Beschäftigte an die Volkswagen Insurance Brokers GmbH, 86 (80) Beschäftigte an die Volkswagen Versicherung AG, 9 (9) Beschäftigte an die Volkswagen Autoversicherung AG, 187 Beschäftigte (0) an die Vehicle Trading International (VTI) GmbH, 2 Beschäftigte (2) an die Volkswagen Bank GmbH und 2.643 Beschäftigte (2.651) an die Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH verliehen.

Zum 31. Dezember 2021 waren in der Volkswagen Financial Services AG 131 (131) Auszubildende beschäftigt.

STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Die Volkswagen Financial Services AG ist als nahezu reine Holdinggesellschaft in das Steuerungskonzept des Volkswagen Financial Services Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Financial Services Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Financial Services AG anhand Kennzahlen wie zum Beispiel Reinvermögen, Ertragsüberschuss und Liquidität berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen des Volkswagen Financial Services Konzerns (auf den Seiten 4 und 5) beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht (auf den Seiten 21 bis 29) dieses Geschäftsberichts erläutert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	2021	2020
Umsatzerlöse	679	603
Herstellungskosten	-684	-596
Bruttoergebnis vom Umsatz	-5	7
Allgemeine Verwaltungskosten	-215	-195
Sonstige betriebliche Erträge	98	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-422	-24
Beteiligungsergebnis	1.571	-78
davon Erträge aus Gewinnabführungen	365	169
davon Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-224	-248
Finanzergebnis	-180	-198
davon Erträge aus verbundenen Unternehmen	112	98
davon Aufwendungen von verbundenen Unternehmen	-35	-108
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-76	-201
Ergebnis nach Steuern	771	-673
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	771	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	673
Jahresüberschuss	-	-
Gewinnvortrag	2	2
Entnahme aus der Kapitalrücklage	400	0
Bilanzgewinn	402	2

BILANZ DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2021

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen	10.532	10.311
	10.532	10.311
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.693	17.425
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	1
	17.693	17.426
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29	19
Bilanzsumme	28.254	27.756
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	441	441
II. Kapitalrücklage	2.816	3.216
III. Gewinnrücklagen	100	100
IV. Bilanzgewinn	402	2
	3.759	3.759
B. Rückstellungen	688	599
C. Verbindlichkeiten	23.805	23.398
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2	0
Bilanzsumme	28.254	27.756

Chancen- und Risikobericht

Das aktive Chancen- und Risikomanagement ist ein zentraler Baustein für das erfolgreiche Geschäftsmodell der Volkswagen Financial Services AG.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Chancen und Risiken segmentübergreifend dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben; sie sind in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen werden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung von Produkten, deren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG geht davon aus, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im Jahr 2022 unter weiterhin herausfordernden Marktbedingungen über dem Vorjahr liegen werden – vorbehaltlich einer sich nicht wieder verschärfenden Covid-19-Pandemie sowie einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten, insbesondere Halbleitern, und Rohstoffen. Infolge der strukturellen Unterversorgung mit Halbleitern wird das Geschäftsjahr 2022 weiterhin durch Lieferengpässe belastet sein. Es wird aber damit gerechnet, dass die Intensität im Jahresverlauf abnimmt.

Die Volkswagen Financial Services AG fördert den Fahrzeugabsatz durch Finanzdienstleistungsprodukte.

Zum einen ist die Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig von der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie. Ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten ist vor dem Hintergrund des dynamischen Pandemieverlaufs nicht gänzlich auszuschließen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die wirtschaftlichen Folgen eventueller Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu beachten. Zum anderen können

sich Verzögerungen und Engpässe in den weltweiten Lieferketten negativ auf das globale Wachstum auswirken.

Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für die Volkswagen Financial Services AG auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung hinsichtlich der Pandemieeindämmung sowie der Überwindung von Lieferengpässen positiv von der erwarteten Entwicklung abweicht.

Strategische Chancen

Neben einer internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Financial Services AG weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder wie zum Beispiel Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in zusätzlichen Märkten ergeben.

Chancen erwartet die Volkswagen Financial Services AG aus der Digitalisierung des Geschäfts. Ziel ist es, zur Generierung von Effizienzsteigerungen alle wesentlichen Produkte weltweit auch online anzubieten. Mit dem Ausbau der digitalen Vertriebskanäle wird der Direktvertrieb als Ergänzung des Händlergeschäfts gefördert. Zudem wird der Ausbau der Plattform für die Gebrauchtwagenfinanzierung ermöglicht. Damit werden die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden adressiert und die Wettbewerbsposition der Volkswagen Financial Services AG gestärkt.

Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Kredit- und Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in einzelnen Ländern, in denen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation ein konservativer Risikoansatz verfolgt wird, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Kreditnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

Chancen aus Restwerttrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Financial Services AG die Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich tatsächlich realisierte Vermarktungspreise bei steigender Nachfrage nach Gebrauchtwagen oder weiteren Lieferengpässen von Neuwagen positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Financial Services AG beschrieben:

- > Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG mit seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury-Controlling, IKS-Steuerung/Compliance & Integrität (IKS-Steuerung) sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet.
- > Konzernweite Vorgaben und Bilanzierungsvorschriften regeln einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess für alle inländischen und ausländischen Konsolidierungseinheiten nach den International Financial Reporting Standards. Weiterhin sind der Konsolidierungskreis sowie die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes für die Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle festgelegt.
- > Die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der Einzelabschlüsse der Konzerneinheiten werden unter Beachtung spezifischer Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung durch die von den Abschlussprüfern vorgelegten Berichte auf Konzernebene ergänzt. Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.

- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Muttergesellschaft Volkswagen AG, zum Beispiel durch das Konzern-Steuerwesen.
- > Die Teilkonzernrevision ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems. Sie führt im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse im In- und Ausland durch und berichtet darüber direkt an den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Gruppe der Volkswagen Financial Services AG die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und der Gruppe der Volkswagen Financial Services AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Financial Services AG keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Financial Services AG eine Verlust- beziehungsweise Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant. Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Financial Services AG inklusive ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Die organisatorische Ausgestaltung des RMS/IKS des Volkswagen Konzerns basiert auf dem international anerkannten COSO-Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Der Aufbau des RMS/IKS gemäß dem COSO-ERM gewährleistet auch in der Gruppe der Volkswagen Financial Services AG eine umfassende Abdeckung möglicher Risikobereiche. Die Risikosteuerung wird anhand eines Internen Kontrollsystems mit einem Three-Lines-of-Defence-Modell umgesetzt, welches als Steuerungs- und Monitoringsystem für Risiken fungiert. Dieses umfasst ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und-überwachung, die eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Dieser Aufbau ist geeignet, die den Unternehmensbestand gefährdenden

Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Angemessenheit der Risikosteuerung wird durch entsprechende Verfahren sichergestellt. Eine laufende Überwachung und Steuerung von Risiken erfolgt durch den verantwortlichen Risk Owner für einzelne Risikoarten, die von der IKS-Steuerung gebündelt und an den Vorstand berichtet werden. Die einzelnen Elemente des Systems werden regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision verifiziert.

Innerhalb der Volkswagen Financial Services AG trägt der Vorstandsvorsitzende die Verantwortung für die Risiküberwachung und die Kreditanalyse. In dieser Funktion berichtet er dem Aufsichtsrat und dem Vorstand regelmäßig über die Gesamttrisikolage der Volkswagen Financial Services AG.

Das Risikomanagementsystem in der Volkswagen Financial Services AG ist dadurch gekennzeichnet, dass die dauerhafte und personenunabhängige Funktionsfähigkeit durch eine klare und eindeutige organisatorische sowie personelle Trennung von Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern zwischen der Holding (Bereich IKS-Steuerung) und den Märkten (lokales Risikomanagement) sichergestellt ist.

Der Bereich IKS-Steuerung übernimmt eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagementsystems. Dies beinhaltet die Formulierung und Koordination risikopolitischer Leitlinien durch die Risk Owner, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass von internen Rahmenvorgaben für die weltweit eingesetzten Verfahren.

Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet die IKS-Steuerung direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen Financial Services AG. Das lokale Risikomanagement sorgt für die Implementierung und Einhaltung der für die Landesgesellschaften geltenden Anforderungen. Dabei verantwortet das lokale Risikomanagement vor Ort die detaillierte Ausgestaltung der Modelle und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung und führt die lokale prozessuale und technische Implementierung durch.

GESCHÄFTSSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen dem Vorstand. Dieser hat im Rahmen seiner Gesamtverantwortung einen Strategieprozess sowie eine Geschäftsstrategie implementiert. Die Geschäftsstrategie ROUTE2025 dokumentiert das Grundverständnis des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele.

Die geschäftspolitische Ausrichtung und der Risikoappetit sind die wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet jährlich statt und sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert.

Die konzernweite, vom Vorstand verabschiedete und kommunizierte risikostrategische Ausrichtung orientiert sich am Risikoappetit und Steuerungsanspruch der jeweiligen Risikoarten beziehungsweise -prozesse. Diese werden regelmäßig für alle vom Vorstand als substantiell erachteten Risikoarten definiert. Risikoappetit und Steuerungsanspruch beeinflussen die Intensität der Umsetzung der Risikosteuerungsmaßnahmen für die einzelnen Risikoarten durch die Risk Owner. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden entsprechend dem Steuerungsanspruch im Planungsrundenprozess operationalisiert.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Für die Volkswagen Financial Services AG ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingerichtet, das das Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Das Ergebnis der Analyse der substantiellen Risiken mit Bestandsgefährdungspotenzial stellt die Grundlage für den Einbezug in die Risikotragfähigkeitsberechnung dar. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle festgelegten Risiken laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt sind. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt mittels Methodiken, die einen unerwarteten Verlust innerhalb eines gewissen Zeitrahmens widerspiegeln.

Entsprechend der Risikotoleranz des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG wird nur ein Teil des Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamttrisikolimits als Risikoobergrenze definiert.

PRODUKTTRANSPARENZ- UND NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Finanzdienstleistungsprodukte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten werden in der Volkswagen Financial Services AG unter Einbindung der Fachbereiche (wie zum Beispiel Controlling, Meldewesen) Prozesse durchlaufen, die sicherstellen, dass das Unternehmen die Anforderungen und Auswirkungen des neuen Produkts/Marktes kennt und dass auf dieser Basis eine kompetenzgerechte Entscheidung herbeigeführt werden kann.

RISIKOKONZENTRATIONEN

Die Volkswagen Financial Services AG ist ein herstellerebener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Kreditausleihungen

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie

- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > die Erträge der Volkswagen Financial Services AG nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind aufgrund des Kreditgeschäfts mit einem großen Anteil im Kleinkreditbereich (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten wird aber auf eine breite überregionale Diversifikation gesetzt.

Branchenkonzentrationen sind hingegen im Händlergeschäft für eine Captive inhärent und werden daher individuell analysiert.

Sicherheitenkonzentrationen sind für eine Captive ebenfalls nicht zu vermeiden, da das Fahrzeug infolge des Geschäftsmodells der dominierende Sicherheitgegenstand ist. Wegen der breiten Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration. Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

WESENTLICHE RISIKOARTEN UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Gemäß Risikoerhebung sind folgende Risikoarten für die Volkswagen Financial Services AG als substantiell identifiziert worden: Kreditrisiko, Länderrisiko, Beteiligungsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Restwertrisiko, Liquiditätsrisiko, Risiken von Versicherungsunternehmen, Operationelles Risiko, Reputationsrisiko, Compliance- und Integritätsrisiko sowie Strategisches Risiko. Sie alle münden in das Ertragsrisiko, welches im Planungs- und Steuerungsprozess transparent gemacht wird und hier keine gesonderte Betrachtung mehr findet.

Die Risikoberichterstattung an den Vorstand erfolgt regelmäßig in Form eines Managementreports. Dieser beinhaltet wesentliche Finanz- und Risikokennzahlen zu ausgewählten substantiellen Risikoarten. Neben einer aggregierten quantitativen Darstellung für den Volkswagen Financial Services AG Konzern erfolgt zusätzlich die Darstellung der Entwicklung nach Märkten.

Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen durch eine Ad-hoc-Berichterstattung auf Risikoarten-Ebene. Damit ist sichergestellt, dass der Vorstand anlassbezogen über negative sich anbahnende Entwicklungen informiert wird.

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Kreditrisiko	Operationelles Risiko
Länderrisiko	Reputationsrisiko
Beteiligungsrisiko	Compliance- und Integritätsrisiken
Zinsänderungsrisiko	Strategisches Risiko
Restwertrisiko	
Liquiditätsrisiko	
Risiken von Versicherungsunternehmen	

FINANZIELLE RISIKEN

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Kredit- beziehungsweise des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns betrachtet. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit beziehungsweise Zahlungsunwilligkeit des Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken durch die Landesgesellschaften ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit eines Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen. Wesentliche Kreditnehmer beziehungsweise Kreditnehmereinheiten werden zusätzlich durch die IKS-Steuerung überwacht.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten sowie -unwilligkeiten aufseiten der Kredit- oder Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

Trotz des im Berichtsjahr spürbar gestiegenen Exposures aus Finanzierungs- und Leasinggeschäften einschließlich Vermietvermögen verringerten sich die Kreditrisiken deutlich.

Wesentliche Grundlage für Kreditentscheidungen in der Volkswagen Financial Services AG ist die Bonitätsprüfung von Kreditnehmern. Dabei werden in den Gesellschaften Rating- und Scoring-Verfahren eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kredit- und Leasingvergabe liefern.

In einer Arbeitsrichtlinie sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Pflege der lokalen Rating-Systeme beschrieben. Analog sind in sogenannten „Golden Rules“ die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft festgelegt.

Rating-Verfahren im Corporate-Geschäft

In der Volkswagen Financial Services AG erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Kreditengagements sowie Wertberichtigungen dar. Die im Einsatz befindlichen Modelle werden im Wesentlichen regelmäßig zentral validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden sind in den Kreditvergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kreditvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Kreditnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts. Abweichend davon werden in kleineren und wenig risikobehafteten Portfolios auch generische und robuste Scorekarten und Expertensysteme eingesetzt, um den Risikogehalt der Kreditanfragen zu bewerten. Für die Risikoklassifizierung des Kreditbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren auf Risikopoolebene im Einsatz. Die Modelle und Verfahren, die sich im Einsatz befinden, werden regelmäßig lokal validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Kreditgeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Lokale Sicherheitenrichtlinien mit konkreten Wertansätzen tragen dem Rechnung. Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Financial Services AG in der Kundenfinanzierung und Händlereinkaufsfinanzierung sowie dem Leasing von Kraftfahrzeugen liegt, kommt diesen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden die Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen lokal

beobachtet, analysiert und die daraus abgeleiteten Sicherheitenwerte gegebenenfalls angepasst.

Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungsermittlung basiert auf dem Expected Loss-Modell nach IFRS 9. Die Wertberichtigungen werden in Abhängigkeit von durchgeführten Rating- und Scoring-Ergebnissen ermittelt.

Weiterhin wird bei den wertgeminderten Forderungen zwischen signifikanten und nicht signifikanten Forderungen unterschieden. Für wertgeminderte signifikante Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Hingegen werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen für wertgeminderte und nicht signifikante Forderungen bestimmt. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen werden portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet.

Zur Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Bereichs IKS-Steuerung durch die Vorgabe von Golden Rules und Guidelines grundlegende Rahmenbedingungen gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können. Alle Kredite werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limits, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Dafür werden Engagements, entsprechend ihrem Risikogehalt, in eine geeignete Betreuungsform (Normal-, Intensiv- oder Problemkreditbetreuung) überführt. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Berichtslimits der Volkswagen Financial Services AG, welche für jede Gesellschaft entsprechend dem Betreuungsansatz der Landesgesellschaften individuell festgesetzt werden. Zur Risikoüberwachung auf Portfolioebene werden Kreditrisiken im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung sowie im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses überwacht.

ENTWICKLUNG KREDITRISIKO

Kreditrisiko ¹	31.12.2021	31.12.2020
Inanspruchnahme in Mio. €	111.018	103.263
Ausfallrate in %	1,6	1,8
Wertberichtigungsquote in %	1,8	2,0

¹ Inklusive Joint Ventures (vollumfängliche Berücksichtigung) und At Cost geführter Töchter.

Die der Wertberichtigungsquote zugrunde liegenden Verfahren im Rating und Scoring beinhalten Ausfallwahrscheinlichkeiten für zukünftige Ereignisse. Die Wertberich-

tigungen überstiegen zum Bilanzstichtag die tatsächlichen Verluste.

Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst Risiken im internationalen Geschäftsverkehr, welche nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland bestehen. Infolgedessen können beispielsweise krisenhafte politische oder ökonomische Entwicklungen sowie Schwierigkeiten im gesamten Finanzsystem in diesem Land dazu führen, dass grenzüberschreitende Kapitaldienstleistungen – aufgrund von auf hoheitliche Maßnahmen eines ausländischen Staates zurückzuführenden Transferschwierigkeiten – nicht erfolgen können. Das Länderrisiko wäre insbesondere bei Refinanzierungen und Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften sowie beim Kredit- und Leasinggeschäft der lokalen Gesellschaften zu betrachten. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Gruppe ist das Auftreten von Länderrisiken (zum Beispiel Wechselkursrisiken und Rechtsrisiken) faktisch ausgeschlossen. Weiterführend spiegeln sich die Ursachen von Länderrisiken hingegen zwangsläufig in den übrigen direkt und indirekt betroffenen Risikoarten (zum Beispiel Kreditrisiko) wider.

Die Volkswagen Financial Services AG verfügt in der Regel über keine nennenswerten grenzüberschreitenden Kreditvergaben an Kreditnehmer außerhalb des Konsolidierungskreises. Für Intercompany-Kreditvergaben ist die klassische Länderrisikobetrachtung nicht anzuwenden, da bei Auftreten der oben skizzierten Schwierigkeiten die Finanzierung der Konzerngesellschaften über Fremdkapital gegebenenfalls prolongiert und so der strategische Marktauftritt weiterhin gewährleistet werden kann.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die vom Unternehmen eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (zum Beispiel Patronatserklärungen) führen können.

Grundsätzlich geht die Volkswagen Financial Services AG zur Erreichung ihrer Unternehmensziele nur solche Beteiligungen ein, die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienen und für die eine dauerhafte Anlageabsicht besteht.

Der Eintritt des Beteiligungsrisikos in Form eines Marktverlusts oder gar Ausfalls einer Beteiligung würde in direkten Auswirkungen auf entsprechende bilanzielle Kennzahlen münden. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Financial Services AG würde durch erfolgswirksame Abschreibungen negativ beeinträchtigt werden.

Beteiligungen sind in den jährlichen Strategie- und Planungsprozess der Volkswagen Financial Services AG integriert. Über die Vertretung in den Eigentümer- oder Auf-

sichtsgremien nimmt sie Einfluss auf die Geschäfts- und Risikopolitik der Beteiligungen. Die operative Umsetzung der Risikosteuerungsinstrumente liegt in der Verantwortung der zuständigen Geschäftseinheiten.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios beziehungsweise der Bilanzposten. Zinsänderungsrisiken entstehen in der Volkswagen Financial Services AG im Anlagebuch. Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Limiten mittels Zinsderivaten im Rahmen der vom Vorstand der Volkswagen Financial Services AG festgelegten Risikostrategie. Die Überwachung erfolgt auf Basis einer Dienstleistungsvereinbarung mit der Volkswagen Bank GmbH durch den Bereich Treasury. Der Vorstand erhält vierteljährlich für die Volkswagen Financial Services AG einen Bericht über die Zinsänderungsrisiken. Per 31. Dezember 2021 betrug die Limitauslastung 90,0%.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung mehr als den kalkulierten Restwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Financial Services AG direkt (vertraglich geregelt) getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, geht das Restwertrisiko auf die Volkswagen Financial Services AG über.

Wird das Restwertrisiko schlagend, entstehen gegebenenfalls außerordentliche Abschreibungen oder Veräußerungsverluste. Dies kann zu einer negativen Beeinflussung der Ertragslage führen. Entsprechend den im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Leasingverträge führen die außerordentlichen Abschreibungen grundsätzlich zu einer nachfolgenden Anpassung künftiger Abschreibungsraten.

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den erwarteten Verlust, der sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen, zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös zum Vertragsablauf und dem vertraglich festgelegten Restwert je Fahrzeug ergibt. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der

Berechnung berücksichtigt. Der erwartete Verlust des Portfolios wird durch Addition der einzelnen erwarteten Verluste aller Fahrzeuge ermittelt. Die aus risikobehafteten Verträgen erwarteten Verluste beziehen sich auf das Laufzeitende der Verträge. Diese Verluste sind im Konzernabschluss in der aktuellen Periode beziehungsweise in Vorperioden erfolgswirksam erfasst. Das Verhältnis der erwarteten Verluste aus risikobehafteten Verträgen zu den vertraglich fixierten Restwerten des Gesamtportfolios wird als Risikoposition ausgedrückt. Die Ergebnisse der Quantifizierung von erwartetem Verlust und Risikoposition fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein.

Bei indirekten Restwerttrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwerttrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartspezifische Faktoren).

ENTWICKLUNG DIREKTES RESTWERTRISIKO

Direktes Restwertrisiko ¹	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsanzahl	2.521.813	2.430.832
Garantierte Restwerte in Mio. €	36.858	32.713
Risikopositionen in %	2,9	4,1

1 Inklusive Joint Ventures (vollumfängliche Berücksichtigung) und At Cost geführter Töchter.

Im Rahmen der Steuerung des Restwerttrisikos sind seitens der Volkswagen Financial Services AG zum einen Regelungen zum Restwertmanagement vorgegeben, deren Verfahren zur Ermittlung der Risikopositionen zukunftsgerichtete Restwertprognosen beinhalten. Zum anderen sind konzerneinheitliche Vorgaben etabliert, die die Rechnungslegungsstandards zur Risikovorsorgebildung berücksichtigen. Auf Basis dieses verbindlichen äußeren Rahmens steuern und überwachen die Geschäftsbereiche/Märkte ihre geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen. Zur Risikoüberwachung auf Portfolioebene werden Restwerttrisiken im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung sowie im Rahmen von Business Financial Reviews und im jährlichen Planungsprozess überwacht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen. Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos können erhöhte Kosten und

geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen in eine Belastung der Ertragslage münden. Das Liquiditätsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt. Die Analyse und Steuerung des Liquiditätsrisikos der Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG sind an den Bereich Treasury der Volkswagen Bank GmbH ausgelagert.

Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit, die durch mögliche Ziehungen bei externen Banken wie auch bei der Volkswagen AG jederzeit sichergestellt werden kann. Zur Messung des Liquiditätsrisikos hat die Volkswagen Financial Services AG ein gruppenweites Limitsystem eingerichtet, welches über einen Zeithorizont von zwölf Monaten die Liquiditätsabflüsse aus der Refinanzierung beschränkt. Zur Einhaltung der Limite ist somit eine breite Diversifizierung der Refinanzierungslaufzeiten erforderlich. Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation und die Reichweite der Liquidität in mindestens vierwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen beziehungsweise bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor. Der Bereich IKS-Steuerung kommuniziert die wesentlichen Steuerungsinformationen beziehungsweise relevante Frühwarnindikatoren des Liquiditätsrisikos. Per 31. Dezember 2021 betrug die Limitauslastung 68,7%.

Risiken von Versicherungsunternehmen

Die Versicherungsgesellschaften der Volkswagen Financial Services AG haben den Geschäftszweck, den Absatz der Produkte des Volkswagen Konzerns zu unterstützen. Dies wird durch den Betrieb verschiedener Geschäftsmodelle in der Erstversicherung und der aktiven Rückversicherung erreicht.

Wesentlicher Bestandteil der Risiken von Versicherungsunternehmen ist das Versicherungstechnische Risiko. Dieses besteht in der Volkswagen Financial Services AG in den Tochterunternehmen Volkswagen Versicherung AG, Volkswagen Insurance Company DAC und Volkswagen Reinsurance Company DAC. Es entsteht, wenn die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. Diese Gefahr resultiert unter anderem aus der Ungewissheit, ob die Summe der tatsächlichen Schadenszahlungen der Summe der erwarteten Schadenszahlungen entspricht. Die Risikolage der Versicherungsunternehmen ist insbesondere darin gekennzeichnet, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber zufälliger Natur sind. Je nach betrieblichem Versicherungsgeschäft kann das Versicherungstechnische Risiko entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben in die folgenden drei spartenspezifischen Risiken unterteilt werden: Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben, Versicherungstechnisches Risiko Leben und Versicherungstechnisches Risiko Kranken.

Ziel der Risikosteuerung der Versicherungstechnischen Risiken ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Es werden grundsätzlich nur kalkulierbare und tragfähige Risiken eingegangen.

Als Konsequenz einer im Vergleich zur Prämienkalkulation übermäßigen Schadenbelastung ist die Risikosituation der Portfolios zu überprüfen.

Die Versicherungstechnischen Risiken Nicht-Leben, Leben und Kranken werden zur Identifikation der Wesentlichkeit mittels einer qualitativen Einschätzung der Risiken nach ihrer Verlusthöhe und zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Quantifizierung erfolgt auf Basis der Solvency II-Standardformel. Die Risikosteuerung wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion der jeweiligen Versicherungsgesellschaft vorgenommen. Anschließend werden die Ergebnisse an die verantwortlichen Stellen kommuniziert.

Neben den Versicherungstechnischen Risiken unterliegen der Risikosteuerung der Versicherungsunternehmen weitere Risiken, welche aufgrund der teils abweichenden aufsichtsrechtlichen Definitionen und Abgrenzungen nicht in den zuvor und nachfolgend beschriebenen Risikoarten subsumiert werden. Diese Risiken können abhängig vom jeweiligen Versicherungsgeschäft folgende sein:

- > Gegenparteiausfallrisiken
- > Marktrisiken
- > Inflationsrisiken
- > Operationelle Risiken
- > Liquiditätsrisiken
- > Sonstige nicht quantifizierbare Risiken

Die Risiken von Versicherungsunternehmen der Volkswagen Financial Services AG bilden somit das gesamtheitliche Risikoprofil der Versicherungsunternehmen ab und ermöglichen eine dezidierte, dem Geschäftszweck entsprechende Risikosteuerung.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken), Projekten (Projektrisiken), Rechtspositionen und Verträgen (Rechtsrisiken) oder infolge externer Ereignisse (Katastrophen) eintreten können.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- und Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden beziehungsweise, wo dies nicht möglich ist, zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, wird dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-

Finanz- oder Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst. Prozesse und Zuständigkeiten sind im OpR-Handbuch geregelt.

Durch das jährliche Risk Self Assessment soll die monetäre zukunftsgerichtete Einschätzung potenzieller Risiken erfolgen. Zu diesem Zweck wird ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Risiken. Die fortlaufende interne Sammlung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. Dafür wird den lokalen Experten ein standardisiertes Schadensformular bereitgestellt. In diesem ermitteln und erfassen sie unter anderem die Schadenshöhe und den Schadenshergang.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Gesellschaften/Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikokategorien zuständigen OpR-Spezialbereiche. Zu diesem Zweck trifft das lokale Management die Entscheidung, ob Risiken beziehungsweise Schäden künftig ausgeschlossen (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Die IKS-Steuerung plausibilisiert die Angaben der Gesellschaften/Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie die gemeldeten Schadensfälle und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehört insbesondere die Einbeziehung aller relevanten OpR-Geschäftsbereiche.

Die Kommunikation von Operationellen Risiken erfolgt regelmäßig im Rahmen des Berichts zur finanziellen Analyse an den Vorstand. Diese kontinuierliche Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien dafür erfüllt sind.

Die tatsächlichen Schäden aus Operationellen Risiken betragen per 31. Dezember 2021 82,7 (38,8) Mio. €.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten) führen sowie direkte finanzielle Verluste (zum Beispiel Strafen oder Prozesskosten) nach sich ziehen kann. Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden beziehungsweise für den Fall, dass dies

nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Compliance- und Integritätsrisiken

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Financial Services AG Risiken verstanden, die sich aus der Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften, Vorgaben oder interner Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken gefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und Volkswagen Financial Services Werten ausgerichtetes Handeln der Mitarbeiter entstehen und dem nachhaltigen Geschäftserfolg entgegenstehen. Dies kann auch aus einem inadäquaten Verhalten der Gesellschaft gegenüber dem Kunden resultieren oder sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance- und Integritätsfunktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften und internen Regeln und selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance- und Integritätskultur zu schaffen beziehungsweise zu fördern.

Der Chief Compliance & Integrity Officer, als ein Element der Compliance- und Integritätsfunktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Darüber hinaus verantwortet er ein Integritätsmanagement, welches für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sensibilisiert und die Mitarbeiter unterstützt, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener und persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen Anforderungen auf Gruppenebene, welche den Rahmen zur Definition konkreter fachspezifischer Vorgaben für die lokalen Compliance & Integrity Officer bilden. Die zentral vorgegebenen Anforderungen sind eigenverantwortlich in den lokalen Gesellschaften umzusetzen. Die Verantwortung für

die Einhaltung der darüber hinausgehenden Regelungen und ethischen Grundsätze liegt in der jeweiligen Gesellschaft.

Insgesamt wird das Entstehen einer Compliance- und Integritätskultur durch stetiges Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct) sowie durch eine risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten gefördert. Dies erfolgt insbesondere durch einen Tone-from-the-Top und das Anbieten von Präsenzs Schulungen und E-Learning-Programmen. Darüber hinaus wird die Compliance- und Integritätskultur durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden sowie sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen gefestigt.

Der Chief Compliance & Integrity Officer unterstützt und berät den Vorstand hinsichtlich der Vermeidung von Compliance- und Integritätsrisiken und berichtet ihm in regelmäßigen Abständen. Der Vorstand ist darüber hinaus eine Selbstverpflichtung zu Compliance und Integrität eingegangen. Diese stellt sicher, dass bei allen Vorstandsentscheidungen Compliance- und Integritätsaspekte mitdiskutiert und berücksichtigt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko (auch Risiko aus allgemeiner unternehmerischer Tätigkeit) ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen. Das strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management im Hinblick auf die Positionierung am Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Financial Services AG ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Im Geschäftsjahr 2021 liegen die Risiken spürbar unter dem Vorjahr. Im ebenfalls durch die Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2021 liegen insbesondere die Kredit- und Restwertstrisiken spürbar unter dem Vorjahresniveau.

Personalbericht

Neuausrichtung HR: business driven – people focused.

MITARBEITER

Der Konzern der Volkswagen Financial Services AG beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 11.021 Mitarbeiter (10.880). Davon waren 5.901 (5.789) beziehungsweise 54 % in Deutschland und 5.120 (5.091) beziehungsweise 46 % an internationalen Standorten beschäftigt. Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 226 (270) Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft Volkswagen Servicios, S.A. de C.V., Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

MITARBEITER VERTEILT NACH REGIONEN

Angaben per 31.12.2021



PERSONALSTRATEGIE

Im Rahmen der Strategie ROUTE2025 wurden in der Personalstrategie neue Akzente gesetzt. Unter der Überschrift „Top-Arbeitgeber/Top-Mitarbeiter“ finden sich fünf strategische Handlungsfelder wieder, welche dazu beitragen, die Volkswagen Financial Services AG als „The Key to Mobility“ zu positionieren. Es sollen die besten Mitarbeiter gewonnen, entwickelt und gebunden werden. Mit diesen Mitarbeitern werden die weiteren strategischen Dimensionen Kunden, Volumen, Profitabilität und Operational Excellence vorangetrieben. Durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung und -bindung sowie eine Erfolgsbeteiligung sollen Höchstleistungen gefördert werden mit dem Ziel, mit Top-Mitarbeitern einen hervorragenden Service sicherzustellen,

aber auch als Top-Arbeitgeber den weltweit anerkannt guten Ruf noch weiter zu verbessern.

Die internationale Umsetzung der Mitarbeiterstrategie liegt in der lokalen Verantwortung der Landesgesellschaften, unterstützt durch den internationalen Personalbereich des Headquarters in Braunschweig. Die Landesgesellschaften berichten in regelmäßigen Einzel- und übergreifenden Gesprächen über ihre Fortschritte und tauschen sich diesbezüglich intensiv mit der Zentrale in Braunschweig aus. Insbesondere positive Entwicklungen und Maßnahmen werden zum Beispiel in einer jährlichen HR-Konferenz präsentiert und besprochen, sodass best practices auch zwischen den verschiedenen Landesgesellschaften geschaffen werden können.

Im Berichtsjahr hat sich der HR-Bereich zur Aufgabe gemacht, nach dem neuen Leitspruch „business driven – people focused“ zu agieren.

Das Unternehmen hat viele Initiativen ins Leben gerufen, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Hierbei rückt der Kunde weiter in den Mittelpunkt. Deswegen hat auch der HR-Bereich begonnen, seinen Fokus anzupassen. Die Business Partner sollen als proaktive Begleiter an der Seite der Projekte stehen und somit für eine optimale strategische Beratung sorgen. Gleichzeitig erhalten Aspekte wie interdisziplinäre Teams, Agilität und crossfunktionale Zusammenarbeit auch innerhalb des HR-Bereichs eine stärkere Bedeutung.

Um auch in Zukunft optimal aufgestellt zu sein und die Bedürfnisse der Kunden erfüllen zu können, hat der HR-Bereich bereits in diesem Jahr damit begonnen, eine neue HR-Strategie zu erarbeiten. Schwerpunktmäßig werden hier Themen verortet, die den Wandel des Unternehmens unterstützen und gleichzeitig den HR-Bereich befähigen, noch digitaler und datengetriebener zu agieren. Die vollständige HR-Strategie soll 2022 fertiggestellt werden.

Darüber hinaus standen weiterhin die Bewältigung der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen neuen Anforderungen an Führung sowie Arbeiten im Homeoffice im Mittelpunkt der Personalarbeit. Während im ersten Halbjahr der überwiegende Teil der Mitarbeiter aufgrund der Pandemie noch von zu Hause gearbeitet hat, waren im zweiten Halbjahr ungefähr die Hälfte aller Mitarbeiter wieder vor Ort tätig. Die größte Herausforderung war daher, neue hybride

Formate der Zusammenarbeit zu ermöglichen. Seminare und verpflichtende Schulungen werden weiterhin online angeboten und viele Veranstaltungen hybrid durchgeführt. Für am Campus arbeitende Mitarbeiter wird weiterhin ein bestmöglicher Schutz durch Hygienekonzepte ermöglicht.

Bedingt durch den generell vielschichtigen und schnellen Wandel der Arbeitswelt verändern sich Arbeitsformen sowie Wünsche, Erwartungen und Bedarfe von Beschäftigten und Unternehmen. Um diese strukturell und kulturell geprägte Transformation erfolgreich zu meistern, haben die Volkswagen Financial Services unter anderen die Initiative „#newwork“ aufgesetzt, die unterschiedliche Perspektiven einnimmt (Culture, Leadership, Environment, Tooling). Einen zentralen Punkt bildet neben den Betriebsvereinbarungen „FS Weg“ und „Interner Arbeitsmarkt“ die 2021 weiterentwickelte Betriebsvereinbarung „FlexWork“ zum ortsunabhängigen, flexiblen Arbeiten außerhalb des Unternehmens. Auf Wunsch können Beschäftigte alternierend einen Teil ihrer Arbeit an einem anderen Ort als dem betrieblichen Arbeitsplatz ausführen (innerhalb Deutschlands). Sie nutzen grundsätzlich die vom Unternehmen bereitgestellte Standard-Hardware und können – bei Bedarf – mit zusätzlicher Ausstattung ausgerüstet werden. Die Betriebsvereinbarungen leisten einen guten Beitrag zum Unternehmenserfolg und sichern beziehungsweise erhöhen die Arbeitgeberattraktivität.

Bereits 2018 wurde das Programm Personelle Transformation aufgesetzt. Die Personelle Transformation richtet sich an Mitarbeiter, die den Prozess gestalten beziehungsweise von diesem betroffen sind.

Im Rahmen der „Personellen Transformation“ werden die Weichen dafür gestellt, dass jeder Mitarbeiter – unabhängig vom Grad der Betroffenheit – seinen individuellen Beitrag zu einer erfolgreichen Transformation leisten kann. Dies umfasst neben der Vermittlung auf neue Stellen auch Rahmenbedingungen, Grundsatzfragen und Prozesse sowie Qualifizierungen. Die Bedeutung von Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich der Digitalisierung wächst. HR bietet seit 2020 jährlich 20 geförderte Online-Studiengänge und weitere Online-Kurse zu den Themen Daten, Digitalisierung und Cyber-Sicherheit an.

Das aus dem Projekt heraus installierte Transformations-Office unterstützt den Veränderungsprozess auf dem internen Arbeitsmarkt und besetzt durch eine zentrale Steuerung am Standort Braunschweig die vakanten Stellen vorrangig mit internen Mitarbeitern, deren Aufgaben wegfallen. Dadurch soll ein transparentes Vorgehen am gesamten Standort sichergestellt werden. Die betroffenen Mitarbeiter werden mit individuell erforderlichen Qualifizierungen unterstützt. Durch Informationsveranstaltungen in den jeweiligen Fachbereichen sowie den ständigen Kontakt zu den Mitarbeitern und Führungskräften ist das Transformations-Office enger Begleiter bei allen Fragen rund um den internen Arbeitsmarkt. Über 220 Mitarbeiter haben bisher auf diesem Weg neue Aufgaben gefunden. Der Interne Ar-

beitsmarkt ist zu einem attraktiven Instrument geworden und Führungskräfte fragen inzwischen aktiv nach Bewerbungen aus dem Transformationsprozess. In den ausländischen Standorten gibt es ähnliche Vorgehensweisen. Mit dem Teilprojekt Strategische Personalplanung wird auf die veränderten Anforderungen an die Mitarbeiter reagiert und es wird neben der quantitativen Personalplanung die detailliertere Betrachtung nach Jobprofilen und Qualifikationen ermöglicht – sowohl im Status quo als auch mit Blick auf die Zukunft und damit neu entstehende Tätigkeiten und Qualifizierungsanforderungen.

Darüber hinaus werden mit dem Projekt Fit4Tech HR-seitig einzelne strategische Initiativen intern mit innovativen HR-Konzepten, Tools und HR-Ansätzen mit Fokus auf Recruiting, Qualifizierung und Mindset begleitet. Hierbei pilotiert das Projekt neue Konzepte und Tools gemeinsam mit den Fachbereichen im europäischen Umfeld. Ausgangspunkt des Projekts war das Feedback ausgewählter strategischer Projekte im Rahmen einer Vorstudie, die Anfang 2021 erhoben wurde. Hierzu zählen im Bereich Recruiting beispielsweise eine europaweit adaptierbare Employer-Branding-Strategie oder die Erstellung eines Konzepts zum Thema Cross Border Work. Mit Blick auf Qualifizierung überprüft das Projekt unter anderem das aktuelle Qualifizierungsportfolio, erweitert dieses um etwaige Bedarfe der strategischen Initiativen und erstellt für ausgewählte Jobprofile Lernpfade. Daneben hat der Bereich Mindset im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft eine digitale Coaching-App entwickelt und verprobt.

Leadership ist ein bedeutendes Thema für die Volkswagen Financial Services AG und in Zeiten der Transformation wichtiger denn je. Daher liegt der Fokus rund um Führungskräfteentwicklung darin, junge sowie erfahrene Führungskräfte bestmöglich auf dem Weg zu begleiten. Neben dem verpflichtenden modularen Programm „Erfolgreich durchstarten“ für neue und neu eingestellte Führungskräfte gibt es vertiefende Qualifizierungsangebote zur Weiterentwicklung des Führungswissens für erfahrene Führungskräfte sowie die Möglichkeit einer individuellen Standortbestimmung zum Führungsverhalten. Die Inhalte der Qualifizierungen orientieren sich unter anderen an aktuellen Leadership-Entwicklungen und werden bedarfsorientiert angeboten.

Bei dem Qualifizierungsformat „Zeit für Impulse“ erhalten die Führungskräfte der Volkswagen Financial Services AG Unterstützung für konkrete Führungssituationen. Interne und externe Referenten ermöglichen hierbei die Reflexion der eigenen Führungsarbeit und damit den Ausbau der eigenen Kompetenz.

Das Veranstaltungsformat Blickwechsel, welches im Herbst 2021 erneut ins Leben gerufen wurde, bietet die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen zu informieren und die Vernetzung unter den Führungskräften zu stärken. Regelmäßig werden charakterstarke und prägnante Speaker aus unterschiedlichen Branchen rund um die Themen Leadership, Mobility und Future Trends eingeladen.

Des Weiteren ermöglicht das Unternehmen seinen Managern die Teilnahme an Qualifizierungsprogrammen des Volkswagen Konzerns, u. a. die Teilnahme am Programm „Transform Leadership 2030“. Das Programm startete im Herbst 2021 und schafft die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen und Chancen in den Bereichen neue Technologie, Kunde, Gesellschaft/Umwelt und soll gleichzeitig die Kompetenzen für Leadership in der Transformation und das eigene Technologie-Verständnis stärken.

Damit gewährleistet die Volkswagen Financial Services AG für über 350 Mitarbeiter mit Personalverantwortung einen hohen Qualitätsstandard zum Führungsverhalten und zur Führungskompetenz sowie ein gemeinsames Verständnis der Führungskultur entsprechend dem FS Weg.

Der Reifegrad des Ziels, „Top-Arbeitgeber“ zu sein, wird durch die regelmäßige Teilnahme an externen Arbeitgeberwettbewerben evaluiert. Ziel ist, die Arbeitsbedingungen so weiterzuentwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um bis 2025 als Arbeitgeber nicht nur in Europa, sondern weltweit zu den Top20 im Arbeitgeberranking „Great Place to Work“ zu gehören. 2021 konnte die Volkswagen Financial Services AG im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Niedersachsen-Bremen 2021“ sowie im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Deutschland 2021“ in der entsprechenden Kategorie nach Unternehmensgröße jeweils den 1. Platz erreichen. Im europäischen Vergleich wurde Platz 20 in den Top25 der europäischen Arbeitgeber erreicht. Grundlage dieses Ergebnisses waren die jeweiligen Länderergebnisse, beispielsweise in Großbritannien mit Platz 18 oder in Spanien mit Platz 30. Es ist geplant, erneut am Wettbewerb für den Besten Arbeitgeber 2023 teilzunehmen.

Die Ergebnisse von Umfragen zur externen und internen Kundenzufriedenheit dienen als Gradmesser für die Zielerreichung. Das interne Kundenfeedback, das die unternehmensinterne Zusammenarbeit betrachtet, wird in elf Ländern durchgeführt.

UMSETZUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Strategie ROUTE2025 wird durch den FS Weg und die darauf aufbauenden Führungsgrundsätze unterstützt. Der FS Weg beschreibt unsere Unternehmens- und Führungskultur, das heißt die Art und Weise, auf die Ziele der fünf strategischen Handlungsfelder Kunden, Mitarbeiter, Operational Excellence, Profitabilität und Volumen erreicht werden sollen, um als automobiler Finanzdienstleister der strategischen Vision „The Key to Mobility“ gerecht zu werden. Zentrale Grundlage für den FS Weg sind die fünf „FS Werte“ gelebte Kundennähe, Verantwortung, Vertrauen, Mut und Begeisterung, verbunden mit der Einstellung, ständig nach Verbesserungen zu suchen und die damit einhergehenden Veränderungen aktiv umzusetzen. Die FS Werte werden durch die neuen Volkswagen Konzerngrundsätze, die Essentials, ergänzt. Im Rahmen von Veranstaltungen mit Führungskräften

und Mitarbeitern werden die FS Werte – insbesondere mit Blick auf die digitale Transformation – immer wieder thematisiert, diskutiert und in konkretes Verhalten übertragen.

Das im zweiten Halbjahr 2018 gestartete konzernübergreifende Integritäts- und Compliance-Programm Together4Integrity (T4I) wurde auch 2021 fortgesetzt. Der internationale Rollout erfolgte insbesondere in den Beteiligungsgesellschaften und weiteren kleineren Gesellschaften, unter anderem in den Ländern Schweiz, Taiwan und Dänemark. Das Programm fokussiert auf die strategischen Themen Compliance, Kultur und Integrität in Bezug auf Prozesse, Strukturen, Einstellungen und Verhalten. Es leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Unternehmenskultur der Volkswagen Financial Services AG, indem es gruppenweite Integritäts- und Compliance-Initiativen organisiert und nachverfolgt. Das Programm wird auch nach dem im September 2020 erfolgreich abgeschlossenen U.S. Compliance Monitorship in den Jahren 2022 und fortfolgenden gemäß dem Konzern-Rahmenplan weiter fortgesetzt.

Der Bereich Personal verfolgt das Ziel, durch seine Prozesse, Instrumente sowie Regelungen und Richtlinien einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung eines Arbeitsumfelds, in dem Wertvorstellungen und Verhaltensvorgaben des Unternehmens ernst genommen werden, zu leisten. Die aus T4I dem Bereich Personal zugeordneten Initiativen haben das Ziel, die Themen Integrität und Compliance in den wesentlichen Personalprozessen (Einstellung, Personalentwicklung, Vergütung, Disziplinarprozesse und Mitarbeiterbindung) zu schärfen beziehungsweise zu verankern. Die den Initiativen zugrunde liegenden Konzern-Mindeststandards wurden in eine Organisationsrichtlinie überführt.

PERSONALPLANUNG UND -ENTWICKLUNG

Auch im Jahr 2021 haben 44 neue Auszubildende/duale Studenten ihre berufliche Laufbahn bei der Volkswagen Financial Services AG in Braunschweig in den Bereich IT (Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung) und im kaufmännischen Bereich (Kaufrau/-mann im E-Commerce) begonnen. Das duale Studium zum Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre mit den Fachrichtungen Digital Marketing & Sales und Finanzdienstleistungsmanagement findet in Kooperation mit der WelfenAkademie e. V. statt und wurde in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Financial Services AG initiiert. Das duale Studium zum Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik und das duale Studium Bachelor of Science IT Security findet in Kooperation mit der Leibniz-Fachhochschule statt. Um die Berufsausbildung zukunftsorientiert zu gestalten und den Digitalisierungsaspekt zu berücksichtigen, wurden auch 2021 überwiegend Auszubildende zum Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung beziehungsweise duale Studenten zum Wirtschaftsinformatiker/-in eingestellt. Zusätzlich wird ein Studiengang Informatik an der Technischen Universität Braunschweig angeboten. Die Ausbildung wurde um das Berufsfeld Mediengestalter/-in erweitert.

Zum 31. Dezember 2021 waren insgesamt 131 Auszubildende und duale Studenten über alle Ausbildungsjahre und Berufsgruppen hinweg in Deutschland beschäftigt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr in Deutschland 43 Auszubildende übernommen.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind die Eckpfeiler für den Unternehmenserfolg der Volkswagen Financial Services AG. Um das Unternehmen für die Zukunft zielgerichtet aufzustellen, soll die vorhandene Belegschaft durch die Rekrutierung von Spezialisten und Experten ergänzt werden. Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel im Sektor IT und Digitalisierung ist es wichtig, eine ständige Analyse des eigenen Unternehmens sowie der Wettbewerber und Zielgruppen vorzunehmen.

Durch eine angenehme Candidate Journey (Bewerbererfahrung) werden Kandidaten transparent durch einen schnellen und effizienten Bewerbungsprozess begleitet. Eine Bewerbung über das Recruiting-Tool SuccessFactors nimmt die administrative Hürde. Dies gilt sowohl für externe als auch interne Bewerbungen. Auf klassische Anschreiben kann verzichtet werden, lediglich ein Lebenslauf muss vom Bewerber hochgeladen werden. Der Fokus während des Auswahlverfahrens liegt auf dem Kandidaten und der Passung zur Volkswagen Financial Services AG sowie der entsprechenden Stelle. Am „Match Day“ lernt der Bewerber bereits seinen zukünftigen Vorgesetzten und gegebenenfalls Kollegen aus dem Fachbereich kennen, sodass beide Seiten frühzeitig einen Eindruck von einer potenziellen Zusammenarbeit bekommen. Hierbei hat sich der durchweg digitale Ablauf des „Match Days“ etabliert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt zudem ein stringentes Konzept zur Rekrutierung und Bindung junger Talente. Zu diesem Zweck wurde für den Zeitraum von 2020 bis 2022 die Kampagne „You like to move IT“ etabliert, über die Schüler angesprochen werden sollen, die in ihrer Zukunft etwas bewegen und mitgestalten möchten – idealerweise im Geschäftsbereich der IT. Dabei werben vor allem aktuelle Auszubildende für einen Karrierestart im Unternehmen und können mit ihren eigenen Erfahrungen begeistern. Zurzeit wird, im Rahmen der Ausarbeitung einer neuen Employer Branding-Strategie, bereits an einer neuen Kampagne zur Rekrutierung unserer zukünftigen Mitarbeiter für verschiedene Zielgruppen gearbeitet. Diese soll zum nächsten Ausbildungsstart das Unternehmen als zukunftsgerichteten Arbeitgeber präsentieren. Da fast alle Maßnahmen des Personalmarketings mittlerweile zeitgemäß online stattfinden, wird auch interessierten Schülern auf der Karriereseite ein Karrieretest angeboten, um die passende Ausbildungs- und Studienrichtung für sich zu finden.

Einen weiteren Grundstein zur Zukunftssicherung des Unternehmens legt die Beschäftigung von Referendaren, Praktikanten und Werkstudenten. Darüber hinaus schreibt das Unternehmen für die Zielgruppe der Hochschulabsolventen jährlich acht Stellen im Rahmen des zwölfmonatigen Traineeprogramms „Digital Talent“ aus, das sowohl im In- als

auch im Ausland stattfindet und auf die Digitalisierung der Unternehmensprodukte fokussiert.

Sämtliche Personalentwicklungs- und Qualifizierungsthemen sind entlang des Business-Partner-Modells in zwei Einheiten (Leadership, Kultur und Change sowie Kompetenz- und Qualifizierungsmanagement) verortet. Ziel ist eine gemeinsame Fokussierung auf das Business der Volkswagen Financial Services AG mit strategischer Ausrichtung von Entwicklung und Qualifizierung als elementarer Bestandteil des HR-Kerngeschäfts.

Das Qualifizierungsangebot fokussiert sich insbesondere auf die Themen der Veränderungsbereitschaft im Rahmen des unternehmerischen sowie kulturellen Wandels. Neben sozial-methodischen Kompetenzen zum Beispiel im agilen Umfeld bilden vor allem Future-Job-Skills und Zukunftsberufe den Schwerpunkt.

Die Bedeutung von Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich der Digitalisierung wächst stetig – auch innerhalb der Volkswagen Financial Services AG. Das Unternehmen ist daran interessiert, seine Mitarbeiter in den Wachstumsfeldern weiterzuentwickeln, um sie für die sich verändernden Jobanforderungen fit zu machen. In Zusammenarbeit zwischen HR und dem Digitalen Programm wurde ein Angebot entwickelt, das sich an alle Mitarbeiter richtet, die sich im Umfeld der Digitalisierung weiterentwickeln wollen. Seit 2020 werden Studiengänge und mehrmonatige Kurse für die Digitalisierung angeboten und an 56 Mitarbeiter vergeben. Das Angebot wird komplett online dargestellt und kann somit zeit- und ortsunabhängig genutzt werden. Die Kosten der Qualifizierung trägt Volkswagen Financial Services AG. Es werden folgende Studiengänge angeboten: UX Design B.A., Data Science B.Sc. und M.Sc., Digital Business B.A., Artificial Intelligence M.Sc. und Computer Science in Cyber Security M.Sc. Durch die Studiengänge werden langfristige und intensive Qualifizierungen angeboten. Daneben dienen Online-Kurse der mittelfristigen Qualifizierung, um die in der digitalen Welt benötigten Skills im Unternehmen zu verbessern. Zudem sprechen die unterschiedlich intensiven Qualifizierungsformate unterschiedliche Mitarbeiter und deren Bedarf und Einsatzmöglichkeit im Unternehmen an. Durch diese Qualifizierungsmaßnahmen wird die Transformation des Unternehmens dahin gehend unterstützt, auch zukünftig weiterhin wettbewerbsfähig am Markt agieren zu können.

Das gesamte Qualifizierungsangebot der FS Akademie (Bildungskatalog, Fachforen, Vorträge und E-Learning-Angebote) wird über die eigene digitale Lernplattform „FS Academy Online“ zentral bereitgestellt. Die Lernplattform unterstützt den gesamten Qualifizierungsprozess für die Mitarbeiter: von der Suche nach einem passenden Lernangebot über die Anmeldung bis zur Teilnahme und abschließenden digitalen Bereitstellung von Materialien, wie zum Beispiel Fotoprotokollen, Handouts und Teilnahmebescheinigungen. Darüber hinaus können die Mitarbeiter über FS Academy Online direkt an digitalen Lernformaten wie E-Learnings teil-

nehmen. Der überwiegende Teil des Qualifizierungsangebots wurde zudem in ein digitales Format überführt, sodass ein orts- und in Teilen zeitlich ungebundenes Lernen möglich ist. Diese Lernlandschaft und das selbstverantwortlich Lernen soll zukünftig weiter ausgebaut werden. Hierzu hat Volkswagen Financial Services AG in 2021 ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, an dem 500 Testuser aus Europa eine neue KI-gestützte Lernplattform verproben können, die anhand ihrer Kompetenzen nicht nur individuell passende Online-Qualifizierungen anbietet, sondern auch die Möglichkeit bietet, sich mit Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen und virtuell Wissen zu teilen sowie dieses kontinuierlich auszubauen.

Um die Beteiligung der Mitarbeiter am Wandel zu fördern und damit Transformationsprozesse im Unternehmen zu unterstützen, verfolgt die Volkswagen Financial Services AG im Berichtsjahr unter dem Namen „FS.IDEAS“ ein Ideen- und Innovationsmanagement. Alle Mitarbeiter sind angehalten, ihre Ideen für klassische Verbesserungen sowie innovative Veränderungen einzureichen. Die Eingabe erfolgt über ein Online-Tool, das für alle Mitarbeiter einsehbar ist und damit Transparenz über Ideen und den Prozess schafft. In unternehmensweiten Eventmonaten werden Impulse für die Ideeneingabe gesetzt und im System die Funktion zur Vergabe von Kommentaren und Likes als neue Form der Mitwirkung und Wertschätzung zwischen den Kollegen freigeschaltet. So wird die gemeinsame Weiterentwicklung von Ideen und eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Nach positiver Bewertung durch Expertenteams werden die Ideen durch die jeweiligen Fachbereiche umgesetzt. Besonders nutzenstarke Ideen können Ideengeber zusätzlich im Rahmen von kurzen Pitches einer Jury bestehend aus Vorständen, Geschäftsführern und dem Betriebsrat vorstellen, um so Unterstützung bei der Umsetzung zu erhalten.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erhöhung des Frauenanteils

Die Volkswagen Financial Services AG hatte in Deutschland zum 31. Dezember 2021 einen Frauenanteil von 47,3%, der sich noch nicht in Führungspositionen widerspiegelt. Die Volkswagen Financial Services AG arbeitet daran, die 2010 erstmalig selbst definierten und 2016 im Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen überarbeiteten Zielwerte für Frauen im Management, Vorstand und Aufsichtsrat zu erreichen. Dabei hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen nachhaltig zu steigern. Bei der Nachfolgeplanung werden weibliche Kandidatinnen systematisch mit dem Ziel der Einhaltung der jeweiligen Zielquoten berücksichtigt.

Im Jahr 2018 wurden die Zielwerte bis zum Jahr 2023 aufgrund der Trennung der Volkswagen Bank GmbH von der Volkswagen Financial Services AG neu festgelegt und durch den Vorstand beschlossen.

FRAUENANTEIL – ZIEL- UND IST-WERTE DEUTSCHLAND

	Ziel 2023	Ziel 2021	Ist 2021
2. Führungsebene	27,8	26,7	23,1
1. Führungsebene	16,8	15,0	14,5

Der Zielwert für die 1. und 2. Führungsebene in Deutschland wurde damit nicht erreicht. Hintergrund ist, dass bei der ursprünglichen Definition der Zielgrößen in 2018 ein deutlich größeres Wachstum der Managementpositionen prognostiziert worden ist. Die notwendig gewordenen strategischen Neuausrichtungen des Geschäfts als auch Initiativen zur operationellen Excellence haben zu einem geringeren Aufbau von Managementpositionen geführt, so dass mit der reduzierten Anzahl von neuen Managementberufungen die Zielgröße nicht erreicht werden konnte.

Bis Ende 2021 hat der Aufsichtsrat eine Zielquote von 25,0% für den Aufsichtsrat und 16,7% für den Vorstand beschlossen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug Ende 2021 41,7% und im Vorstand 20,0%.

Auch international achtet die Volkswagen Financial Services AG auf die Frauenquote. Im Managementbereich lag der Anteil von Frauen weltweit bei 24,7%. In der oberen Managementebene liegt der Frauenanteil bei 17,5%. Insgesamt kommt die Volkswagen Financial Services AG international auf einen Frauenanteil von 50,2%.

Der Vorstand erhält über eine regelmäßige Berichterstattung zur weiteren Entwicklung die nötige Transparenz.

2021 wurde eine neue Veranstaltungsreihe „Let’s talk“ initiiert, um gezielt Impulse aus der Belegschaft zur Weiterentwicklung von Frauen zu sammeln. Diese Impulse werden genutzt zur Entwicklung erforderlicher neuer Maßnahmen, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

DIVERSITY

Neben der gezielten Förderung von Frauen ist der Diversity-Gedanke seit 2002 wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Ein klares Signal hat die Volkswagen Financial Services AG mit der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ gesetzt, die bereits im Jahr 2007 unterzeichnet wurde. Damit verpflichtet sich die Volkswagen Financial Services AG, Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen und Mitarbeiter nach Kompetenzen zu fördern. Im Jahr 2018 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Verstärkung dieses Gedankens eine Diversity Policy verabschiedet und in ihrem Organisationshandbuch fest verankert. Die Leitlinie zur Diversity stellt sicher, dass Vielfalt als selbstverständlich und nicht als Besonderheit anerkannt wird. Im bundesweiten Great Place to Work-Wettbewerb „Deutschlands beste Arbeitgeber 2021“ hat Volkswagen Financial Services AG 2021 den Sonderpreis „Chancengleichheit & Diversity“ für strategisch verankerte Personalführung erhalten. Durch die bewusste Wertschät-

zung unserer Mitarbeiter wird Vielfalt zur Stärke. Als international agierendes Unternehmen ist die Vielfalt unserer Belegschaft ein wesentlicher Faktor für unseren Geschäftserfolg.

Einen weiteren Beitrag zur Förderung des Diversity-Gedankens leistet das konzernweite Programm Diversity wins@Volkswagen, das sich verpflichtend an alle Führungskräfte richtet. Ziel des Programms ist es, für Diversity und Chancengleichheit zu sensibilisieren, den Mehrwert von Vielfalt zu erkennen und zu erlernen sowie ein Verständnis zu entwickeln, welche Hindernisse auf dem Weg zu einem vielfältigen Unternehmen zu überbrücken sind. Im Rahmen des Programms werden alle Führungskräfte in Workshops zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit sensibilisiert.

Die Volkswagen Financial Services AG fördert ein familienfreundliches Umfeld und bietet zahlreiche Maßnahmen und Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die kontinuierlich ausgebaut werden, wie zum Beispiel unterschiedliche Arbeitszeitmodelle, betriebliche Kinderbetreuung oder die Betriebsvereinbarung FlexWork. Das Kinderhaus „Frech Daxe“ – die betriebliche Kinderbetreuung der Volkswagen Financial Services AG in Trägerschaft der Impuls Soziales Management GmbH & Co. KG – steht in unmittelbarer Nähe des Firmenstandorts. Mit bis zu 180 Plätzen und flexiblen Betreuungszeiten sowie dem Angebot zur Ferienbetreuung für Schulkinder leistet die Einrichtung einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2022 voraussichtlich auf insgesamt etwas geringerem Niveau weiter wachsen. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und moderat über dem Vorjahresniveau liegen. Mit unserer breiten Produktpalette und unseren Dienstleistungen sehen wir uns gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.

Nachdem im Chancen- und Risikobericht die wesentlichen Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit dargestellt wurden, wird im Folgenden die voraussichtliche künftige Entwicklung skizziert. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die im Planungsprozess fortlaufend berücksichtigt werden, damit die Volkswagen Financial Services AG sie zeitnah nutzen kann.

Die Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung nach der Erholung im vergangenen Geschäftsjahr im Jahr 2022 auf insgesamt etwas geringerem Niveau weiter wachsen wird – vorbehaltlich einer sich nicht wieder verschärfenden Covid-19-Pandemie sowie einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer eine positive Dynamik verzeichnen werden.

Wir rechnen außerdem damit, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft auch in den Jahren 2023 bis 2026 fortsetzen wird.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa erwarten wir ein vergleichsweise robustes Wirtschaftswachstum und damit ein Überschreiten des Vorkrisenniveaus von 2019. Große Herausforderungen stellen grundsätzlich die umfassenden Folgewirkungen der Covid-19-

Pandemie dar sowie die ungewissen Konsequenzen des Austritts Großbritanniens aus der EU.

In Zentraleuropa erwarten wir für das Jahr 2022 ebenfalls eine verhältnismäßig robuste Wachstumsrate. Auch die wirtschaftliche Leistung Osteuropas sollte weiter wachsen, allerdings ähnlich wie die russische Wirtschaft mit einer etwas geringeren Dynamik.

Für die Türkei erwarten wir ein deutlich positives, wenngleich geringeres Wachstum im Vergleich zum Berichtsjahr bei hoher Inflation und einer schwachen inländischen Währung. Die südafrikanische Wirtschaft dürfte im Jahr 2022 weiterhin von politischen Unsicherheiten und sozialen Spannungen geprägt sein, die sich auch aus der hohen Arbeitslosigkeit ergeben. Das Wachstum wird voraussichtlich nur moderat ausfallen.

Deutschland

Wir erwarten, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2022 mit einer vergleichsweise deutlich positiven Rate wachsen wird, die das Vorkrisenniveau von 2019 überschreitet. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich im Jahr 2022 voraussichtlich weiter verbessern.

Nordamerika

Wir gehen davon aus, dass das Wirtschaftswachstum in den USA im Jahr 2022 vergleichsweise hoch sein wird und dass sich der Arbeitsmarkt ebenfalls weiter erholt. Die US-Notenbank erwartet im Jahresverlauf einen Zinsanstieg, wenngleich auf einem relativ niedrigen Niveau. Als ausschlaggebender Faktor für mögliche Anpassungen des Leitzinses spielt die weitere Inflationsentwicklung und die Entwicklung des Arbeitsmarktes eine wesentliche Rolle. Das Wirtschaftswachstum in Kanada wird vermutlich ebenfalls vergleichsweise deutlich positiv sein, während wir in Mexiko von einer moderaten Wachstumsrate ausgehen.

Südamerika

Die brasilianische Wirtschaft wird aller Voraussicht nach im Jahr 2022 eine moderat positive Veränderungsrate aufweisen. In Argentinien dürfte sich die wirtschaftliche Lage leicht verbessern bei weiterhin sehr hoher Inflation und abwerten der heimischer Währung.

Asien-Pazifik

Die chinesische Wirtschaft wird im Jahr 2022 voraussichtlich auf relativ hohem Niveau weiter wachsen. Für Indien erwarten wir in 2022 ebenfalls eine relativ hohe Expansionsrate. In Japan wird die Wirtschaftsleistung voraussichtlich robust ansteigen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2022, insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen aus der Covid-19-Pandemie sowie der anhaltenden Lieferengpässe durch die Halbleiter-Knappheit, eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Wir gehen davon aus, dass in Schwellenmärkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage steigen wird. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Dabei dürften integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulen wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet-, oder Auto Abo-Modellen sowie weiteren Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird und dass sich die im europäischen Leasinggeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing weiter fortsetzen wird. Insbesondere im Markt China wird erwartet, dass die Bedeutung des Direktgeschäfts zwischen Herstellern und Kunden zunehmen wird. Zur Förderung dieses Geschäfts wird die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2023 bis 2026 wird dieser Trend unserer Einschätzung nach anhalten.

Im Bereich der mittleren und schweren Nutzfahrzeuge sehen wir in den Schwellenländern eine steigende Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten. Insbesondere in diesen Ländern unterstützen Finanzierungslösungen den Fahrzeugabsatz und sind daher ein wesentlicher Bestandteil des Verkaufsprozesses. Auf den entwickelten Märkten erwarten wir 2022 einen erhöhten Bedarf an Telematikdiensten und Serviceleistungen, mit denen sich die Gesamtbetriebskosten senken lassen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den Jahren 2023 bis 2026 fortsetzen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND

LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2022 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen – vorbehaltlich einer sich nicht wieder verschärfenden Covid-19-Pandemie sowie einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten, insbesondere Halbleitern, und Rohstoffen – voraussichtlich moderat über dem des Vorjahres liegen, jedoch das Niveau vor der Pandemie nicht erreichen. Für die Jahre 2023 bis 2026 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2022 – vorbehaltlich einer sich nicht wieder verschärfenden Covid-19-Pandemie sowie einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten, insbesondere Halbleitern, und Rohstoffen – mit einem leicht steigenden Verkaufsvolumen. Für die Jahre 2023 bis 2026 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

Wir sehen uns auf die künftigen Herausforderungen im Geschäft rund um die Automobilität und die heterogene Entwicklung der regionalen Automobilmärkte insgesamt gut vorbereitet. Unsere Markenvielfalt, unsere Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt, die breite und gezielt ergänzte Produktpalette sowie unsere Technologien und unsere Dienstleistungen verschaffen uns weltweit eine gute Position im Wettbewerb. Mit dem elektrischen Antrieb, der digitalen Vernetzung und dem autonomen Fahren will der Volkswagen Konzern das Automobil sauberer, leiser, intelligenter und sicherer machen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, auch in Zukunft unsere Kunden zu begeistern und deren vielfältige Bedürfnisse zu erfüllen – mit einem ansprechenden Produktportfolio aus faszinierenden Fahrzeugen und fortschrittlichen, passgenauen Mobilitätslösungen.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa rechnen wir für 2022 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das merklich über dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Gleichzeitig dürften mögliche Folgewirkungen der Pandemie sowie die weiterhin ungewissen Konsequenzen des Austritts Großbritanniens aus der EU jedoch zu anhaltender Verunsicherung der Konsumenten beitragen und die Nachfrage dämpfen. Versorgungsengpässe bei Halbleitern und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen ebenfalls weiter belasten. Dennoch rechnen wir für Großbritannien und Spanien in 2022 mit einem deutlichen Anstieg. In Frankreich und Italien werden die Märkte das Niveau des Berichtsjahres voraussichtlich leicht beziehungsweise moderat übertreffen.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2022 trotz möglicher Folgewirkungen der

Pandemie, anhaltenden Versorgungsengpässen bei Halbleitern sowie der weiterhin ungewissen Konsequenzen des Austritts Großbritanniens aus der EU von einem Neuzulassungsvolumen moderat über dem Vorjahresniveau aus. In Großbritannien, Spanien und Frankreich rechnen wir mit einem moderaten bis spürbaren Anstieg; in Italien erwarten wir einen leichten Rückgang.

Auf den Pkw-Märkten in Zentral- und Osteuropa wird die Zahl der Verkäufe 2022 den Vorjahreswert voraussichtlich merklich übertreffen. In Russland erwarten wir ein Marktvolumen, das ebenfalls merklich über dem des Vorjahres liegt. In den übrigen Märkten dieser Region sollte die Zahl der Neuzulassungen leicht bis deutlich steigen.

Die Zulassungen von leichten Nutzfahrzeugen auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa werden 2022 den Vorjahreswert voraussichtlich leicht übertreffen. Für Russland erwarten wir einen merklichen Anstieg des Marktvolumens.

Das Pkw-Neuzulassungsvolumen in der Türkei wird 2022 das Vorjahresniveau voraussichtlich deutlich übersteigen. In Südafrika dürfte das Marktvolumen 2022 moderat höher als im Vorjahr sein.

Die Zahl der Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen wird 2022 in der Türkei voraussichtlich deutlich und in Südafrika moderat über dem jeweiligen Wert des Berichtsjahres liegen.

Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2022 davon aus, dass das Volumen der Neuzulassungen das Vorjahresniveau merklich übertrifft.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir, dass die Zahl der Zulassungen moderat über denen des Vorjahres liegen wird.

Nordamerika

Auf den Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (bis 6,35 t) in Nordamerika insgesamt sowie in den USA rechnen wir für 2022 mit einem Verkaufsvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dabei dürften weiterhin überwiegend Modelle aus den SUV- und Pickup-Segmenten gefragt sein. In Kanada wird die Zahl der Neuzulassungen voraussichtlich moderat über dem Niveau des Vorjahreswertes liegen. Auch für Mexiko erwarten wir einen im Vergleich zum Berichtsjahr moderaten Anstieg der Neuzulassungen.

Südamerika

Die südamerikanischen Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge werden wegen ihrer Abhängigkeit von der globalen Rohstoffnachfrage stark von der Entwicklung der Weltwirtschaft beeinflusst. Wir gehen davon aus, dass die Neuzulassungen auf den südamerikanischen Märkten 2022 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt merklich steigen werden. In Brasilien wird das Marktvolumen gegenüber 2021 voraus-

sichtlich ebenfalls merklich zunehmen. Auch in Argentinien erwarten wir ein Neuzulassungsvolumen, das merklich über dem Vorjahreswert liegt.

Asien-Pazifik

Die Märkte für Pkw in der Region Asien-Pazifik werden 2022 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Wir rechnen damit, dass sich das Marktvolumen in China ebenfalls leicht über dem Vergleichswert des Jahres 2021 bewegen wird. Dabei dürften weiterhin vor allem günstige Einstiegsmodelle im SUV-Segment sehr gefragt sein. Der Handelskonflikt zwischen China und den USA dürfte – sofern sich keine Lösung abzeichnet – das Geschäfts- und Verbrauchervertrauen weiter belasten. Für den indischen Markt erwarten wir gegenüber dem Vorjahr eine Entwicklung auf Vorjahresniveau. In Japan sollte das Marktvolumen 2022 merklich steigen.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen wird das Neuzulassungsvolumen 2022 voraussichtlich leicht über dem Vorjahr liegen. Für den chinesischen Markt rechnen wir mit einer Entwicklung auf dem Vorjahresniveau. In Indien erwarten wir für 2022 ein Volumen merklich über dem des Berichtsjahres. Für den japanischen Markt gehen wir von einem Volumen leicht über dem Wert des Vorjahres aus.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Seit dem 1. Juli 2021 zählt Navistar zu den Marken der TRATON GROUP und ist somit Teil des Bereichs Nutzfahrzeuge des Volkswagen Konzerns. Dadurch erweitern sich die relevanten Märkte im Nutzfahrzeugbereich sowohl für Lkw als auch im Segment der Schulbusse um Nordamerika, bestehend aus den USA, Kanada und Mexiko.

Wir erwarten für 2022, dass sich die Neuzulassungen von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten im Vorjahresvergleich deutlich positiv entwickeln, mit regional unterschiedlichen Ausprägungen.

Für die 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) wird ein spürbarer Marktanstieg erwartet, da die hohe Lkw-Nachfrage aufgrund der bestehenden Lieferengpässe bisher nicht vollständig bedient werden konnte. In Russland und der Türkei rechnen wir mit einer merklichen Erholung der Nachfrage. In Südafrika gehen wir von einem moderaten Nachfrageanstieg aus. In Nordamerika wird der Lkw-Markt in die Gewichtsklassen 1 bis 8 unterteilt. In den für Volkswagen relevanten Segmenten Class 6 bis 8 (ab 8,85 t) erwarten wir einen signifikanten Anstieg an Neuzulassungen. Für Brasilien gehen wir davon aus, dass die Nachfrage spürbar über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Für die Jahre 2023 bis 2026 rechnen wir im Durchschnitt mit einem leichten Wachstum auf den relevanten Lkw-Märkten.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten rechnen wir für das Jahr 2022 mit einer insgesamt

signifikant steigenden Nachfrage mit unterschiedlichen regionalen Entwicklungen. In der Region EU27+3 erwarten wir einen leichten Marktanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei gehen wir von einer beginnenden Erholung im Reisebussegment, sowie von Aufträgen im Rahmen von staatlich geförderten Programmen aus. Für Nordamerika gehen wir von einem deutlichen Anstieg aus. In Brasilien werden die Neuzulassungen voraussichtlich erheblich über dem Vorjahreswert liegen.

Für die Jahre 2023 bis 2026 erwarten wir auf den relevanten Märkten insgesamt einen moderaten Anstieg der Nachfrage nach Bussen.

ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2021 und auch zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres besteht die Niedrigzinsphase in Europa weiter, während in den USA sowie in zahlreichen weiteren Volkswirtschaften das Ende der lockeren Geldpolitik und Zinserhöhungen zu erwarten sind.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker forciert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nichtmotorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlaglichtartig die Anforderungen an das eigene Geschäft.

Wie dies schon im klassischen Geschäft seit Langem der Fall ist, strebt die Volkswagen Financial Services AG auch bei der Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte gemeinsam mit den Automobilmarken des Volkswagen Konzerns eine Vorreiterrolle an.

Von der klassischen Finanzierung sowie dem klassischen Leasing, der Langzeitmiete, Auto Abos, dem Auto- und Lkw-Vermietgeschäft bis hin zum Carsharing deckt die Volkswagen Financial Services AG über ihre Tochtergesellschaften bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab.

Unter der Produktbezeichnung VW FS | Auto Abo bietet die Volkswagen Financial Services AG über ihre Tochtergesellschaft EURO-Leasing GmbH ihren Kunden eine konzernmarkenübergreifende sowie flexible Alternative zu Leasing und Kreditfinanzierung an, bei der Kunden ohne langfristige Bindungen mobil sind. Das VW FS | Auto Abo ermöglicht es den Kunden unter anderem, erste Erfahrungen beim elektrischen Fahren zu sammeln und somit vermeintliche Einstiegshürden zu überwinden.

Die Volkswagen Financial Services ist zusätzlich verantwortlich für die Auto Abo-Angebote weiterer Konzernmarken, beispielsweise Volkswagen und CUPRA, und fördert hiermit auch die Elektrooffensive des Volkswagen Konzerns.

Ein großer Schritt hin zum Mobilitätsanbieter wurde mit dem Ausbau fahrzeugbezogener Mobilitätsservices unternommen. Die Volkswagen Financial Services AG bietet ihren Kunden darüber hinaus schon heute ein unterstützendes Produktportfolio zur Deckung des Wunsches nach Komfort und Flexibilität an. Dies erfolgt über die weltweite Ausweitung von Bezahlösungen für digitale Geschäftsmodelle des Volkswagen Konzerns, den weiteren Ausbau der bargeldlosen und mobilen Abwicklung von Parkprozessen in Nordamerika und Europa und die Weiterentwicklung des Tank- und Ladekartenangebots in Europa. So bietet die Volkswagen Financial Services AG über die Charge&Fuel Card, gemeinsam mit dem Ladenetz der Konzernmarke Elli, Zugang zu über 250.000 öffentlichen Ladepunkten sowie weiteren 18.000 Tankstellen in Europa. Zusätzlich wurden die europaweite Abwicklung von Mautgeschäften in das Angebot für die gewerblichen Kunden integriert und der weitere Ausbau des Flottengeschäfts vorangetrieben.

Wie auch bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Financial Services AG ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

In diesem Kontext will die Volkswagen Financial Services AG ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und löst den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig ein.

NEUE MÄRKTE/INTERNATIONALISIERUNG/NEUE SEGMENTE

Die Geschäftsfelder Finanzierung, Leasing, Versicherung und Mobilitätsdienste besitzen global für die Gewinnung und langfristige Bindung von Kunden einen hohen Stellenwert. Die Volkswagen Financial Services AG als Finanzdienstleister und strategischer Partner der Volkswagen Konzernmarken prüft über Markteintrittskonzepte gezielt die Implementierung dieser Geschäftsfelder in weiteren Märkten, um dort die Basis für profitables Wachstum des Geschäftsvolumens zu legen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Volkswagen Financial Services AG erwartet 2022 ein Geschäftswachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Financial Services AG ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Volkswagen Financial Services AG will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei ihren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich soll das Thema Digitalisierung das Geschäft weiter ausbauen.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden den Kundenbedürfnissen entsprechend weiterentwickelt.

Parallel zu den marktorientierten Aktivitäten wird die Position der Volkswagen Financial Services AG im globalen Wettbewerb durch die strategische Investition in Strukturprojekte sowie durch Prozessoptimierungen und Produktivitätsverbesserungen weiter gestärkt.

Prognose zum Kredit- und Restwertisiko

Für das Jahr 2022 wird im Kreditrisiko eine weiterhin herausfordernde Risikosituation aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie erwartet. Die Auswirkungen sind dabei stark vom weiteren Pandemieverlauf und dessen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen in den jeweiligen Regionen abhängig. Dennoch wird eine Ausweitung des Forderungsvolumens prognostiziert.

Die Risikosituation wird weiterhin eng überwacht, um proaktiv auf mögliche Entwicklungen durch Ergreifen gezielter Maßnahmen reagieren zu können.

Im Restwertportfolio wird für das Geschäftsjahr 2022 von einem kontinuierlichen Vertragszuwachs ausgegangen. Die Haupttreiber werden auch hier die implementierten Wachstumsprogramme sowie eine weitere Ausweitung des Flottengeschäfts sein.

Prognose Liquiditätsrisiko

Die Risikoentwicklung wird in Abhängigkeit der Unsicherheit am Kapitalmarkt bedingt durch die Corona-Pandemie als stabil eingestuft. Etablierte Refinanzierungsquellen stehen

zur Verfügung. Um dies auch langfristig zu gewährleisten, wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung in einzelnen Märkten sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2022

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet, dass das Weltwirtschaftswachstum 2022 unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Risiken gehen in erster Linie von der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie, Engpässen in den globalen Lieferketten sowie einem vorübergehenden Anstieg der Inflation aus. Darüber hinaus wirken sich geopolitische Spannungen und Konflikte auf die Wachstumsaussichten aus. Dennoch werden sowohl die aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens als auch die großen Industrieländer in 2022 weiterhin hohe Zuwachsraten aufweisen.

Grundsätzlich ist das Wachstum einzelner Länder und Regionen stark vom lokalen Pandemieverlauf abhängig. Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft, möglicher Einflüsse aus geopolitischen Verwerfungen sowie weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft.

Es wird davon ausgegangen, dass sich der Vertragsbestand und das Geschäftsvolumen 2022 spürbar über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 bewegen werden. Die Vertragszugänge werden deutlich über Vorjahresniveau erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Penetration spürbar über dem Niveau des Vorjahres bewegt. Das Geschäftsjahr 2021 war auf Grund des Halbleitermangels durch eine besonders positive Entwicklung in der Gebrauchtwagenvermarktung geprägt. 2022 wird das Ergebnis der Gebrauchtwagenvermarktung erheblich unter Vorjahr erwartet. Aufgrund der oben genannten Effekte und unter der Annahme, dass die Covid-19-Pandemie zunehmend eingedämmt wird, wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Operatives Ergebnis erheblich unter dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung und die stabile Eigenkapitalausstattung führen in 2022 voraussichtlich zu einem Return on Equity sehr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Für die Cost Income Ratio erwarten wir in 2022 einen erheblichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

**PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022
IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN**

	Ist 2021	Prognose für 2022	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Penetration in %	26,7	> 26,7	spürbar über Vorjahr
Vertragsbestand in Tsd. Stück	15.775	> 15.775	spürbar über Vorjahr
Vertragszugänge in Tsd. Stück	5.778	> 5.778	deutlich über Vorjahr
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Geschäftsvolumen in Mio. €	99.738	> 99.738	spürbar über Vorjahr
Operatives Ergebnis in Mio. €	2.987	< 2.987	erheblich unter Vorjahr
Return on Equity in %	22,1	< 22,1	sehr deutlich unter Vorjahr
Cost Income Ratio in %	41	> 41	erheblich über Vorjahr

Braunschweig, den 24. Februar 2022
Volkswagen Financial Services AG

Der Vorstand



Dr. Christian Dahlheim



Anthony Bandmann



Dr. Alexandra Baum-Ceisig



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder, Wirtschaftsräume und Märkte, insbesondere für Finanzdienstleistungen und die Automobilbranche, zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Financial Services AG zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich der wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen

aus den für den Volkswagen Konzern relevanten Währungskursverhältnissen, Rohstoffen oder der Teileversorgung (insbesondere Halbleiter) ergeben oder die tatsächlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie von dem in diesem Bericht unterstellten Szenario abweichen, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

KONZERNABSCHLUSS

- 44** Gewinn- und Verlustrechnung
- 45** Gesamtergebnisrechnung
- 46** Bilanz
- 48** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 49** Kapitalflussrechnung

50 ANHANG

- 50** Allgemeine Angaben
- 50** Grundlagen der Konzernrechnungslegung
- 51** Änderung von Vorjahreswerten aufgrund von Fehlerkorrekturen
- 70** Auswirkungen der COVID-19 Pandemie
- 71** Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS
- 72** Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS
- 73** Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 95** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 104** Erläuterungen zur Bilanz
- 129** Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
- 161** Segmentberichterstattung
- 165** Sonstige Erläuterungen
- 181** Anteilsbesitz

188 Weitere Informationen

- 188** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 189** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 196** Bericht des Aufsichtsrats

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2021	01.01.– 31.12.2020 geändert ¹	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren	5, 8, 56	2.095	1.995	5,0
Erträge aus Leasinggeschäften		19.316	16.938	14,0
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		-16.180	-14.911	8,5
Überschuss aus Leasinggeschäften	5, 8, 12 - 14, 19, 66	3.136	2.027	54,7
Zinsaufwendungen	5, 8, 20, 56	-1.241	-1.286	-3,5
Erträge aus Serviceverträgen		2.107	2.100	0,3
Aufwendungen aus Serviceverträgen		-1.902	-1.646	15,6
Überschuss aus Serviceverträgen	5, 21	205	454	-54,8
Erträge aus Versicherungsgeschäften		345	345	0,0
Aufwendungen aus Versicherungsgeschäften		-190	-190	0,0
Überschuss aus Versicherungsgeschäften	16, 22	155	155	0,0
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	8, 23, 56	-122	-610	-80,0
Provisionserträge		631	560	12,7
Provisionsaufwendungen		-443	-472	-6,1
Provisionsüberschuss	5, 24	188	89	X
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	8, 25	-11	-4	X
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8, 26, 56	278	-57	X
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	27	-31	-	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	5, 10 - 13, 15, 17, 28	-2.299	-2.067	11,2
Sonstige betriebliche Erträge		1.499	1.578	-5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-864	-1.064	-18,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5, 29	635	513	23,8
Operatives Ergebnis		2.987	1.210	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		78	64	21,9
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	9, 30	-50	-168	-70,2
Sonstiges Finanzergebnis	31	-10	-81	-87,7
Ergebnis vor Steuern		3.005	1.024	X
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6, 32	-778	-228	X
Ergebnis nach Steuern		2.227	796	X
Minderheitenanteile am Jahresergebnis		0	0	0,0
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		2.227	796	X

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften, zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings sowie zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2020 geändert ¹
Ergebnis nach Steuern		2.227	796
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	15, 48	–	–
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern		101	–62
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	6, 32	–25	22
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern		76	–40
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten nach Steuern	8	–	3
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		0	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		76	–37
Währungsumrechnungsdifferenzen	4	–	–
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung		473	–581
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern		473	–581
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	6, 32	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern		473	–581
Sicherungsgeschäfte	8	–	–
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI I)		–34	49
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI I)		62	–57
Cash-flow-Hedges (OCI I) vor Steuern		28	–8
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI I)	6, 32	–10	3
Cash-flow-Hedges (OCI I) nach Steuern		18	–5
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI II)		0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI II)		0	0
Cash-flow-Hedges (OCI II) vor Steuern		0	0
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI II)	6, 32	0	0
Cash-flow-Hedges (OCI II) nach Steuern		0	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	8	–	–
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen		–4	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		–	1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten vor Steuern		–4	1
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	6, 32	1	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten nach Steuern		–3	1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		29	–28
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		518	–614
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		627	–675
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis		–34	24
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		594	–651
Gesamtergebnis		2.821	146
Minderheitenanteile am Gesamtergebnis		0	0
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis		2.821	146

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹	Veränderung in %	01.01.2020 geändert ²
Aktiva					
Barreserve	7, 34, 56 - 60, 62 - 63	33	47	-29,8	106
Forderungen an Kreditinstitute	8, 56 - 63	5.066	3.830	32,3	2.477
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung		22.903	21.006	9,0	20.712
Händlerfinanzierung		3.868	4.272	-9,5	5.413
Leasinggeschäft		40.901	40.803	0,2	40.831
sonstigen Forderungen		12.625	13.391	-5,7	13.119
Forderungen an Kunden gesamt	8, 13, 35, 56 - 61, 63	80.297	79.471	1,0	80.075
Derivative Finanzinstrumente	8, 36, 56 - 60, 63 - 64	586	837	-30,0	736
Wertpapiere	8, 56 - 61, 63	320	312	2,6	305
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	2, 37, 57	787	743	5,9	737
Übrige Finanzanlagen	8, 9, 56 - 60	674	460	46,5	591
Immaterielle Vermögenswerte	10, 12, 38	113	92	22,8	91
Sachanlagen	11 - 13, 39	410	429	-4,4	430
Vermietete Vermögenswerte	12 - 13, 66	32.066	26.510	21,0	21.932
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12 - 14, 40, 66	76	80	-5,0	86
Aktive latente Steuern	6, 41	1.641	1.752	-6,3	1.528
Ertragsteueransprüche	6, 56 - 60	147	103	42,7	125
Sonstige Aktiva	13, 42, 56 - 60	2.374	3.169	-25,1	3.241
Gesamt		124.590	117.834	5,7	112.460

Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹	Veränderung in %	01.01.2020 geändert ²
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8, 44, 56 - 60, 62 - 63	13.873	14.674	-5,5	14.472
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8, 44, 56 - 60, 62 - 63	19.539	20.208	-3,3	15.740
Verbriefte Verbindlichkeiten	8, 45 - 46, 56 - 60, 62 - 63	68.311	61.988	10,2	60.943
Derivative Finanzinstrumente	8, 47, 56 - 60, 62 - 64	532	464	14,7	427
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15, 48	530	596	-11,1	505
Versicherungstechnische und Sonstige Rückstellungen	16 - 17, 49	785	827	-5,1	940
Passive latente Steuern	6, 50	708	572	23,8	676
Ertragsteuerverpflichtungen	6, 56 - 60	603	548	10,0	373
Sonstige Passiva	51, 56 - 60, 62	2.305	1.678	37,4	1.404
Nachrangkapital	8, 46, 52, 56 - 60, 62 - 63	2.971	3.526	-15,7	4.947
Eigenkapital	54	14.433	12.755	13,2	12.033
Gezeichnetes Kapital		441	441	-	441
Kapitalrücklage		2.816	3.216	-12,4	3.216
Gewinnrücklagen		12.148	10.561	15,0	9.231
Übrige Rücklagen		-975	-1.466	-33,5	-859
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital		2	2	0,0	2
Gesamt		124.590	117.834	5,7	112.460

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften, zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings sowie zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

2 Der 1. Januar 2020 entspricht dem 31.12.2019 nach Anpassungen gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften, zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings sowie zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Eigenkapital- veränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN									
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Sicherungsgeschäfte			At Equity bewertete Anteile	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
					Cash-flow- Hedges (OCI I)	Abgegrenzte Kosten der Sicherungs- beziehung (OCI II)	Eigen- und Fremd- kapital- instrumente			
Stand vor Anpassungen am 01.01.2020	441	3.216	9.228	-772	-5	0	1	-82	2	12.029
Anpassungen aufgrund der korrigierten Bilanzierung von Buy- Back-Geschäften sowie aus Korrekturen zur Nicht- Anwendung des Portfolio- Fair-Value-Hedge- Accountings ¹	-	-	3	-	-	-	-	-	-	3
Stand nach Anpassungen am 01.01.2020	441	3.216	9.231	-772	-5	0	1	-82	2	12.033
Ergebnis nach Steuern ¹	-	-	796	-	-	-	-	-	0	796
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-40	-581	-5	0	4	-28	-1	-651
Gesamtergebnis¹	-	-	756	-581	-5	0	4	-28	0	146
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-	673	-	-	-	-	-	-	673
Übrige Veränderungen ²	-	-	-99	-1	-	-	-	4	-	-96
Stand am 31.12.2020¹	441	3.216	10.561	-1.354	-10	0	5	-106	2	12.755
Stand am 01.01.2021	441	3.216	10.561	-1.354	-10	0	5	-106	2	12.755
Ergebnis nach Steuern	-	-	2.227	-	-	-	-	-	0	2.227
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	76	473	18	0	-3	29	0	594
Gesamtergebnis	-	-	2.302	473	18	0	-3	29	0	2.821
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinnabführung an die Volkswagen AG	-	-	-1.171	-	-	-	-	-	-	-1.171
Übrige Veränderungen ³	-	-400	456	-27	-	-	-	-	-	29
Stand am 31.12.2021	441	2.816	12.148	-908	9	0	2	-77	2	14.433

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

2 Im Wesentlichen Effekte aus der Vollkonsolidierung Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin, Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat, Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau, Volkswagen Financial Leasing Co., Ltd., Tianjin, VW New Mobility Services Investment Co., Ltd., Peking, sowie den Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des irischen Geschäftsportfolios

3 Im Wesentlichen Übertragung in Höhe von 400 Mio. € aus der Kapitalrücklage in die Gewinnrücklagen, die aus einer genehmigten Rückzahlung von Kapitalrücklagen an die Volkswagen AG resultiert sowie Effekte aus der Vollkonsolidierung OOO Volkswagen Financial Services RUS, Moskau
Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital sind unter Textziffer (54) dargestellt.

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2020 geändert ¹
Ergebnis vor Steuern	3.005	1.024
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	4.447	4.600
Veränderung der Rückstellungen	-114	23
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-122	220
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	3	12
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-2.625	-2.563
Sonstige Anpassungen	1	0
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-1.168	-1.433
Veränderung der Forderungen an Kunden	1.247	-461
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-9.868	-8.803
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	857	23
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.539	858
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.648	4.330
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	5.458	2.230
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	613	222
Erhaltene Zinsen	3.851	3.842
Erhaltene Dividenden	15	6
Gezahlte Zinsen	-1.241	-1.286
Ertragsteuerzahlungen	-523	-393
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	648	2.453
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	1	-12
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-275	-1.407
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	8	20
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-58	-70
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-8	-17
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-332	-1.485
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	0	-
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn an die Volkswagen AG	-400	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	673	268
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-576	-1.268
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-28	-19
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-332	-1.019
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	47	106
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	648	2.453
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-332	-1.485
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-332	-1.019
Effekte aus Wechselkursveränderungen	2	-9
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	33	47

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften, zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings sowie zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten" Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Anhangsangabe (67) dargestellt.

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 31.12.2021

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Deutschland, Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, der Vertrieb und die Abwicklung eigener und fremder Finanzdienstleistungen im In- und Ausland, die der Förderung des Geschäfts der Volkswagen AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu dienen geeignet sind.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG werden in den Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger bzw. Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss zum 31.12.2021 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle bis zum 31.12.2021 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten IFRS, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2021 in der EU Pflicht war, wurden in diesem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz beinhaltet der IFRS-Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der separate Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß § 315 Abs. 1 HGB) ist im Lagebericht auf den Seiten 21 – 29 enthalten. Dieser enthält die nach IFRS 7 vorgeschriebenen qualitativen Angaben zu Art und Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die getroffenen Annahmen werden in den Ausführungen zu Schätzungen und Beurteilungen des Managements für wesentliche Sachverhalte ausführlich dargelegt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 24. Februar 2022 aufgestellt. Mit diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

Änderungen von Vorjahreswerten aufgrund von Fehlerkorrekturen

BILANZIERUNG VON BUY-BACK-GESCHÄFTEN:

Der VW FS AG Konzern betreibt das Leasinggeschäft mit Kunden in Teilen auf Basis von Buy-Back-Geschäften. Buy-Back-Geschäfte werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Textziffer (13) Leasingverhältnisse erläutert. Die Unterleasingverhältnisse mit Kunden, die im Zusammenhang mit Buy-Back-Geschäften bestehen, wurden in der Vergangenheit im Rahmen der Klassifizierungskriterien fehlerhaft unter Betrachtung der Nutzungsdauer des Fahrzeugs eingestuft. Dies führte in den bisher veröffentlichten Konzernabschlüssen zu einer Klassifizierung der Untermietverhältnisse als Operating-Leasingverträge.

Im Rahmen einer Fehlerkorrektur wurde die Einstufung des Unterleasingverhältnisses auf die Betrachtung des erhaltenen Nutzungsrechts für einen vereinbarten Zeitraum angepasst. Dies führte für den wesentlichen Teil der Buy-Back-Geschäfte zur Klassifizierung der Unterleasingverhältnisse als Finanzierungsleasingverträge.

Die bisherige Darstellung der zur Nutzungsüberlassung aktivierten Werte bei langfristigen Verträgen im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte sowie bei kurzfristigen Verträgen in den Sonstigen Aktiva wurde folglich auf eine Darstellung als Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen angepasst. Bewertungsunterschiede, die im VW FS AG Konzern in Höhe von 13 Mio. € aufgrund der geänderten Einstufung bis zum 31.12.2020 entstanden sind, sind erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen des Eigenkapitals berücksichtigt worden.

Die Korrekturen von Vorjahresangaben entsprechend der geänderten Einstufung sind in den primären Konzernabschlussbestandteilen sowie in den Angaben der Textziffern (19) Überschuss aus Leasinggeschäften, (23) Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, (32) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, (35) Forderungen an Kunden, (41) Aktive latente Steuern, (42) Sonstige Aktiva, (43) Langfristige Vermögenswerte, (50) Passive latente Steuern, (51) Sonstige Passiva, (53) Langfristige Verbindlichkeiten, (56) Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien, (57) Klassen von Finanzinstrumenten, (58) Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, (59) Bewertungsstufen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, (60) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, (61) Ausfallrisiko, (65) Aufteilung nach geografischen Märkten und (66) Leasingverhältnisse jeweils mit Fußnoten hervorgehoben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde bezüglich der Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften wie folgt geändert:

Mio. €	01.01. - 31.12.2020 vor Änderungen	Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back- Geschäften	01.01. - 31.12.2020 nach Anpassungen von Buy-Back- Geschäften
Erträge aus Leasinggeschäften	17.457	-527	16.930
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	-15.450	544	-14.907
Überschuss aus Leasinggeschäften	2.006	17	2.023
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	-600	-10	-610
Operatives Ergebnis	1.223	7	1.230
Ergebnis vor Steuern	1.038	7	1.045
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-231	0	-231
Ergebnis nach Steuern	806	7	814
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern	806	7	814

Die Bilanz zum Stichtag 01.01.2020 wurde bezüglich der Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften wie folgt geändert:

Mio. €	01.01.2020 vor Änderung	Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back- Geschäften	01.01.2020 nach Anpassungen von Buy-Back- Geschäften
Aktiva			
Forderungen an Kunden aus			
Leasinggeschäft	39.951	882	40.833
Forderungen an Kunden gesamt	79.195	882	80.077
Vermietete Vermögenswerte	22.776	-844	21.932
Aktive latente Steuern	1.513	14	1.527
Sonstige Aktiva	3.276	-35	3.241
Gesamt	112.444	16	112.460

Mio. €	01.01.2020 vor Änderung	Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back- Geschäften	01.01.2020 nach Anpassungen von Buy-Back- Geschäften
Passiva			
Passive latente Steuern	655	19	674
Sonstige Passiva	1.413	-9	1.404
Eigenkapital	12.029	6	12.035
Gewinnrücklagen	9.228	6	9.234
Gesamt	112.444	16	112.460

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2020 wurde bezüglich der Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften wie folgt geändert:

Mio. €	31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back- Geschäften	31.12.2020 nach Anpassungen von Buy-Back- Geschäften
Aktiva			
Forderungen an Kunden aus			
Leasinggeschäft	39.984	840	40.824
Forderungen an Kunden gesamt	78.652	840	79.493
Vermietete Vermögenswerte	27.311	-801	26.510
Aktive latente Steuern	1.753	-8	1.745
Sonstige Aktiva	3.197	-27	3.169
Gesamt	117.845	4	117.850

Mio. €	31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back- Geschäften	31.12.2020 nach Anpassungen von Buy-Back- Geschäften
Passiva			
Passive latente Steuern	571	-2	569
Sonstige Passiva	1.684	-7	1.678
Eigenkapital	12.760	13	12.773
Gewinnrücklagen	10.568	13	10.581
Gesamt	117.845	4	117.850

Die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde bezüglich der Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften wie folgt geändert:

Mio. €	01.01. – 31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back- Geschäften	01.01. – 31.12.2020 nach Anpassungen von Buy-Back- Geschäften
Ergebnis vor Steuern	1.038	7	1.045
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	5.003	–403	4.600
Zinsergebnis und Dividendenerträge	–2.443	–66	–2.509
Veränderung der Forderungen an Kunden	–503	22	–482
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	–9.182	379	–8.803
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	31	–8	23
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	219	2	222
Erhaltene Zinsen	3.722	66	3.788
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.453	–	2.453
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	106	–	106
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.453	–	2.453
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	47	–	47

Die Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ des Vorjahres in der Textziffer (61) Ausfallrisiko wurde bezüglich der Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften wie folgt geändert:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ 2020
Stand vor Anpassungen am 01.01.	–
Anpassungen aufgrund der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften	37
Stand nach Anpassungen am 01.01.	37
Währungsumrechnungsdifferenzen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	19
Sonstige Veränderungen	0
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–10
Inanspruchnahmen	0
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–
Als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	–
Stand am 31.12.	46

Die Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften in den Vorjahreswerten der Tabelle zu Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen der Textziffer (61) Ausfallrisiko werden in den Änderungen von Vorjahreswerten aufgrund von Fehlerkorrekturen unter der Überschrift „Ausfallrisiko-Ratingklassen in den Angaben zum Ausfallrisiko“ dargestellt.

Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften in den Vorjahreswerten der Tabelle zur Überleitung der Bruttobuchwerte von Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ der Textziffer (61) Ausfallrisiko werden in den Änderungen von Vorjahreswerten aufgrund von Fehlerkorrekturen unter der Überschrift „Überleitung von Bruttobuchwerten in den Angaben zum Ausfallrisiko“ dargestellt.

PORTFOLIO-FAIR-VALUE-HEDGE-ACCOUNTINGS:

Für die Anwendung der Absicherung von Zinsrisiken eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten (sogenanntes Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting) werden im IAS 39 eine Vielzahl von Anwendungsvoraussetzungen definiert. Unter anderem muss zu Beginn der Sicherungsperiode beurteilt werden, ob die Sicherungsbeziehungen innerhalb der Sicherungsperiode in einem hohen Maß als wirksam eingeschätzt werden. Im VW FS AG Konzern wurde die Bestimmung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen (sogenannter prospektiver Effektivitätstest) auf den Beginn der Sicherungsperioden bezogen, aber nicht zum Zeitpunkt des Beginns der Sicherungsperioden durchgeführt. Zudem erfolgte die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen nicht zu Beginn der Sicherungsperioden. Somit waren nicht alle Anwendungsvoraussetzungen für das Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie in den Vorperioden erfüllt.

Im Rahmen einer Fehlerkorrektur wird somit der Konzernabschluss retrospektiv auf die Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings angepasst. Dazu werden sowohl die erfassten Wertanpassungen für die Grundgeschäfte von Forderungen aus Finanzierungsleasing als auch deren Amortisierungen retrospektiv korrigiert und die Korrekturen der Bewertungsunterschiede erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen des Eigenkapitals erfasst. Die retrospektive Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings führt darüber hinaus zur Korrektur des Ausweises der Vorjahreswerte von bisher als Sicherungsinstrumente dargestellten Zinsswaps als freistehende Derivate in Höhe von 101 Mio. € (vgl. (47) Derivative Finanzinstrumente). Die Korrekturen führen zu den nachfolgend erläuterten Anpassungen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in den betroffenen Textziffern des Anhangs sind die Korrekturen jeweils durch Fußnoten hervorgehoben. Die Textziffern (8) Finanzinstrumente, (25) Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, (26) Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, (32) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, (35) Forderungen an Kunden, (36) Derivative Finanzinstrumente, (41) Aktive latente Steuern, (43) Langfristige Vermögenswerte, (47) Derivative Finanzinstrumente, (50) Passive latente Steuern, (53) Langfristige Verbindlichkeiten, (56) Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien, (57) Klassen von Finanzinstrumenten, (58) Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, (59) Bewertungsstufen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, (60) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, (61) Ausfallrisiko, (64) Erläuterungen zur Sicherungspolitik, (65) Aufteilung nach geografischen Märkten sowie (66) Leasingverhältnisse des Anhangs sind von der Anpassungen betroffen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde bezüglich der Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings wie folgt geändert:

Mio. €	01.01. – 31.12.2020 vor Änderungen	Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings	01.01. – 31.12.2020 nach Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht- Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-50	46	-4
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	10	-66	-57
Operatives Ergebnis	1.223	-21	1.202
Ergebnis vor Steuern	1.038	-21	1.017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-231	3	-228
Ergebnis nach Steuern	806	-17	789
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern	806	-17	789

Die Bilanz zum Stichtag 01.01.2020 wurde bezüglich der Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings wie folgt geändert:

Mio. €	01.01.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings	01.01.2020 nach Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht- Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings
Aktiva			
Forderungen an Kunden aus			
Leasinggeschäft	39.951	-2	39.950
Forderungen an Kunden gesamt	79.195	-2	79.194
Aktive latente Steuern	1.513	2	1.515
Gesamt	112.444	0	112.444

Mio. €	01.01.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings	01.01.2020 nach Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht- Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings
Passiva			
Passive latente Steuern	655	2	657
Eigenkapital	12.029	-3	12.026
Gewinnrücklagen	9.228	-3	9.225
Übrige Rücklagen	-859	-	-859
Gesamt	112.444	0	112.444

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2020 wurde bezüglich der Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings wie folgt geändert:

Mio. €	31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings	31.12.2020 nach Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht- Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings
Aktiva			
Forderungen an Kunden aus			
Leasinggeschäft	39.984	-21	39.963
Forderungen an Kunden gesamt	78.652	-21	78.631
Aktive latente Steuern	1.753	6	1.760
Gesamt	117.845	-15	117.830

Mio. €	31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings	31.12.2020
			nach Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht- Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings
Passiva			
Passive latente Steuern	571	4	574
Eigenkapital	12.760	-19	12.742
Gewinnrücklagen	10.568	-20	10.548
Übrige Rücklagen	-1.467	1	-1.466
Gesamt	117.845	-15	117.830

Die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde bezüglich der Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings wie folgt geändert:

Mio. €	01.01.– 31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings	01.01.– 31.12.2020 nach
			Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair- Value-Hedge- Accountings
Ergebnis vor Steuern	1.038	-21	1.017
Veränderung der Forderungen an Kunden	-503	21	-483
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.453	0	2.453
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	106	0	106
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.453	0	2.453
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	47	0	47

MIKRO-FAIR-VALUE-HEDGE-ACCOUNTING:

Ergebnisse aus Sicherungsbeziehungen werden im Konzernanhang in der Textziffer (25) Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erläutert. In den bisher veröffentlichten Darstellungen der Ergebnisse aus Mikro-Fair-Value-Hedges wurden die Gewinne/ Verluste aus Sicherungsinstrumenten für den Ausweis im Konzernanhang in Gewinne / Verluste aus dem effektiven Teil der Sicherungsinstrumente sowie in Gewinne/ Verluste aus dem ineffektiven Teil der Sicherungsinstrumente zerlegt.

In der korrigierten Darstellung der Ergebnisse aus Mikro-Fair-Value-Hedges in der Textziffer (25) werden die Gewinne / Verluste aus Sicherungsinstrumenten nicht länger für einen getrennten Ausweis in einen effektiven und ineffektiven Teil zerlegt, sondern als Gewinne/ Verluste der Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit der korrigierten Darstellung werden Gewinne/ Verluste aus Fair-Value-Hedges als Saldo der Gewinne/ Verluste der Sicherungsinstrumenten und Gewinne/ Verluste der Grundgeschäfte ausgewiesen. Die Hedge-Ineffektivität aus Fair-Value-Hedges wird als Davon-Wert der Gewinne/ Verluste aus Fair-Value-Hedges angegeben.

In den Vorjahreswerten führt die korrigierte Darstellung der Ergebnisse aus Mikro-Fair-Value-Hedges dazu, dass die bisher als effektiver Teil der Sicherungsinstrumente ausgewiesenen Gewinne in Höhe von 110 Mio. € und die bisher als ineffektiver Teil der Sicherungsinstrumente ausgewiesenen Verluste in Höhe von 4 Mio. € als Gewinne aus Sicherungsinstrumenten in Höhe von 105 Mio. € berichtet werden.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN:

Grundstücke sowie Gebäude im Zusammenhang mit Rechenzentren werden von einer Gesellschaft des VW FS AG Konzerns an ein Gemeinschaftsunternehmen zum Zweck der Erzielung von Mieteinnahmen im VW FS AG Konzern vermietet. Die Grundstücke und Gebäude wurden im Vorjahr fehlerhaft im Bilanzposten Sachanlagen berichtet und werden im Rahmen einer Fehlerkorrektur künftig als Finanzinvestition gehaltene Immobilie bilanziert. Aufgrund der korrigierten Bilanzierung wurden ausschließlich der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung sowie die zugehörigen Angaben in den Textziffern (19) Überschuss aus Leasinggeschäften, (28) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, (29) Sonstiges betriebliches Ergebnis, (39) Sachanlagen, (40) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie (43) Langfristige Vermögenswerte geändert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde bezüglich der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie folgt geändert:

Mio. €	01.01. – 31.12.2020 vor Änderungen	Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01.01. – 31.12.2020 nach Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
Erträge aus Leasinggeschäften	17.457	8	17.465
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	-15.450	-4	-15.454
Überschuss aus Leasinggeschäften	2.006	4	2.010
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.071	4	-2.067
Sonstige betriebliche Erträge	1.586	-8	1.578
Sonstiges betriebliches Ergebnis	521	-8	513
Operatives Ergebnis	1.223	-	1.223
Ergebnis vor Steuern	1.038	-	1.038
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-231	-	-231
Ergebnis nach Steuern	806	-	806
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern	806	-	806

Die Bilanz zum Stichtag 01.01.2020 wurde bezüglich der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie folgt geändert:

Mio. €	01.01.2020 vor Änderung	Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01.01.2020
			nach Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
Aktiva			
Sachanlagen	498	-68	430
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	68	86
Gesamt	112.444	-	112.444

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2020 wurde bezüglich der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie folgt geändert:

Mio. €	31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	31.12.2020
			nach Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
Aktiva			
Sachanlagen	494	-65	429
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	65	80
Gesamt	117.845	0	117.845

In den Vorjahreswerten der Kapitalflussrechnung wurden Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten auf Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 0,2 Mio. € umgegliedert.

FAIR VALUES VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN:

In der Textziffer (58) sind Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden die Vorjahreswerte der Forderungen an Kunden der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie der Leasingforderungen aufgrund einer Anpassung für eine im Vorjahr nicht korrekte Übertragung der Angaben zu Fair Values angepasst worden. Der Fair Value für Forderungen an Kunden wurde von 38.604 Mio. € auf 38.556 Mio. € und der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Fair Value von 259 Mio. € auf 210 Mio. € korrigiert. Der Fair Value für Leasingforderungen wurde von 42.051 Mio. € auf 41.136 Mio. € und der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Fair Value von 2.067 Mio. € auf 1.152 Mio. € korrigiert. Dementsprechend wurden die Forderungen an Kunden der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ in der Stufe 3 der Einordnung der Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen in der Textziffer (59) Fair Value Stufen um 48 Mio. € auf 37.384 Mio. € korrigiert.

AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSEN IN DEN ANGABEN ZUM AUSFALLRISIKO:

Aufgrund einer nicht korrekten Zuordnung von Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen wurden die Vorjahreswerte zu Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen in der Textziffer (61) Ausfallrisiko unter der Überschrift Ausfallrisiko-Ratingklassen wie folgt angepasst:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	-21	-234	-	277	-30
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	0	-	-	-	7
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	-	-	-	-	2
Gesamt	-21	-234	-	277	-20

Zudem wurden die Vorjahreswerte zu Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen der Textziffer (61) Ausfallrisiko unter der Überschrift Ausfallrisiko-Ratingklassen bezüglich der Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften wie folgt geändert:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	-	-	-	748	-
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	-	-	-	99	-
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	-	-	-	39	-
Gesamt	-	-	-	886	-

Darüber hinaus wurden die Vorjahreswerte zu Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen der Textziffer (61) Ausfallrisiko unter der Überschrift Ausfallrisiko-Ratingklassen bezüglich der Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings wie folgt geändert:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	-	-	-	-21	-
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	-	-	-	-	-
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	-	-	-	-	-
Gesamt	-	-	-	-21	-

In Zusammenfassung der zuvor einzeln erläuterten Anpassungen wurden die Vorjahreswerte zu Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen der Textziffer (61) Ausfallrisiko unter der Überschrift Ausfallrisiko-Ratingklassen wie folgt geändert:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	-21	-234	-	1.004	-30
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	0	-	-	99	7
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	-	-	-	39	2
Gesamt	-21	-234	-	1.142	-20

ÜBERLEITUNG VON BRUTTOBUCHWERTEN IN DEN ANGABEN ZUM AUSFALLRISIKO:

Die zuvor unter der Überschrift „Ausfallrisiko-Ratingklassen in den Angaben zum Ausfallrisiko“ erläuterte Anpassung der fehlerhaften Zuordnung von Bruttobuchwerten nach Ausfallrisiko-Ratingklassen hat auch eine Auswirkung auf die Überleitung der Bruttobuchwerte des Vorjahres in der Bruttobuchwerte-Tabelle für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Tabelle der Vorjahreswerte in der Textziffer (61) Ausfallrisiko wurde wie folgt geändert:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Buchwert am 01.01.2020	-	-	-	-	-	-
Veränderungen	20	-	-	-	-20	-
Buchwert am 31.12.2020	20	-	-	-	-20	-

Die Zusammenfassung der Anpassungen zur Überleitung der Bruttobuchwerte des Vorjahres in der Bruttobuchwerte-Tabelle für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter der Überschrift „Angaben zum Stufentransfer innerhalb der Überleitung von Bruttobuchwerten von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ dargestellt.

Die Vorjahreswerte der Überleitung der Bruttobuchwerte von Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ in der Textziffer (61) Ausfallrisiko wurden bezüglich der Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften wie folgt geändert:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ
	2020
Buchwert vor Anpassungen am 01.01.	-
Anpassungen aufgrund der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften	918
Buchwert nach Anpassungen am 01.01.	918
Währungsumrechnungsdifferenzen	-11
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Veränderungen	-21
Modifikationen	-
Buchwert am 31.12.	886

Die Vorjahreswerte der Überleitung der Bruttobuchwerten von Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ in der Textziffer (61) Ausfallrisiko wurden bezüglich der Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings wie folgt geändert:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ
	2020
Buchwert vor Anpassungen am 01.01.	–
Anpassungen aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings	–2
Buchwert nach Anpassungen am 01.01.	–2
Währungsumrechnungsdifferenzen	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Veränderungen	–19
Modifikationen	–
Buchwert am 31.12.	–21

In Zusammenfassung der zuvor einzeln erläuterten Anpassungen bezüglich der Anpassungen zu Buy-Back-Geschäften und bezüglich der Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings wurden die Vorjahreswerte der Überleitung der Bruttobuchwerten von Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ in der Textziffer (61) Ausfallrisiko wie folgt geändert:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ
	2020
Buchwert vor Anpassungen am 01.01.	–
Anpassungen aufgrund der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings	916
Buchwert nach Anpassungen am 01.01.	916
Währungsumrechnungsdifferenzen	–11
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Veränderungen	–40
Modifikationen	–
Buchwert am 31.12.	865

ANGABEN ZUM STUFENTRANSFER INNERHALB DER ÜBERLEITUNG VON BRUTTOBUCHWERTEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN, DIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET WERDEN:

Innerhalb der Überleitung der Bruttobuchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nunmehr nur die Bestände der finanziellen Vermögenswerte zum Zeitpunkt des Transfers für die Darstellung in den Zeilen Transfer in Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 herangezogen. Weitere Bestandsveränderungen, wie z.B. Zugänge und Abgänge, werden in den übrigen gesonderten Zeilen dargestellt. Dementsprechend wurden die Vorjahreswerte der Überleitung der Bruttobuchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in der Textziffer (61) Ausfallrisiko wie folgt geändert:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Buchwert am 01.01.2020	–	–	–	–	–	–
Veränderungen	–42	–36	–10	–	–	–88
Transfer in						
Stufe 1	42	–	–	–	–	42
Stufe 2	–	36	–	–	–	36
Stufe 3	–	–	10	–	–	10
Buchwert am 31.12.2020	–	–	–	–	–	–

In Zusammenfassung der Anpassungen bezüglich der Auswirkungen aus der fehlerhaften Zuordnung von Bruttobuchwerten nach Ausfallrisiko-Ratingklassen auf die Überleitung von Bruttobuchwerten unter der Überschrift „Überleitung von Bruttobuchwerten in den Angaben zum Ausfallrisiko“ sowie der Anpassungen zur korrigierten Darstellung der Angaben zum Stufentransfer wurden die Vorjahreswerte der Überleitung der Bruttobuchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in der Textziffer (61) Ausfallrisiko wie folgt geändert:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Buchwert am 01.01.2020	–	–	–	–	–	–
Veränderungen	–21	–36	–10	–	–20	–88
Transfer in						
Stufe 1	42	–	–	–	–	42
Stufe 2	–	36	–	–	–	36
Stufe 3	–	–	10	–	–	10
Buchwert am 31.12.2020	20	–	–	–	–20	–

ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN:

Die Vorjahreswerte zu Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden aufgrund einer falschen Zuordnung eines Unternehmens in die Kategorie Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen in der Textziffer (71) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen angepasst. Bei den Anpassungen der Vorjahreswerte handelt es sich um Verschiebungen zwischen den Kategorien Sonstige im Konzernverbund nahestehenden Personen und Gemeinschaftsunternehmen innerhalb der Posten Forderungen sowie Zinserträge.

Der Vorjahreswert der Forderungen in Sonstigen im Konzernverbund nahestehenden Personen verringert sich um 2.240 Mio. € auf 6.429 Mio. €. Die Forderungen in Gemeinschaftsunternehmen erhöhen sich entsprechend um den gleichen Betrag auf 6.568 Mio. €.

Die Zinserträge in Sonstige im Konzernverbund nahestehenden Personen reduzieren sich um 14 Mio. € auf 69 Mio. € und steigen analog auf 59 Mio. € in Gemeinschaftsunternehmen.

ZUSAMMENFASSENDE ÜBERLEITUNG DER ÄNDERUNGEN VON VORJAHRESWERTEN AUFGRUND VON FEHLERKORREKTUREN:

Die aufgrund der zuvor erläuterten Fehlerkorrekturen geänderten Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz der Stichtage 01.01.2020 und 31.12.2020 sowie der Kapitalflussrechnung werden nachfolgend zusammenfassend von den Vorjahreswerten vor Anpassungen auf die Vorjahreswerte nach Anpassungen übergeleitet.

Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres:

Mio. €	01.01. – 31.12.2020 vor Änderungen	Anpassungen aus Fehlerkorrekturen	01.01. – 31.12.2020 geändert
Erträge aus Leasinggeschäften	17.457	-519	16.938
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	-15.450	540	-14.911
Überschuss aus Leasinggeschäften	2.006	21	2.027
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	-600	-10	-610
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-50	46	-4
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	10	-66	-57
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.071	4	-2.067
Sonstige betriebliche Erträge	1.586	-8	1.578
Sonstiges betriebliches Ergebnis	521	-8	513
Operatives Ergebnis	1.223	-13	1.210
Ergebnis vor Steuern	1.038	-13	1.024
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-231	3	-228
Ergebnis nach Steuern	806	-10	796
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern	806	-10	796

Überleitung der Bilanz zum Stichtag 01.01.2020:

Mio. €	01.01.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Fehlerkorrekturen	01.01.2020 geändert
Aktiva			
Forderungen an Kunden aus			
Leasinggeschäft	39.951	880	40.831
Forderungen an Kunden gesamt	79.195	880	80.075
Sachanlagen	498	-68	430
Vermietete Vermögenswerte	22.776	-844	21.932
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	68	86
Aktive latente Steuern	1.513	15	1.528
Sonstige Aktiva	3.276	-35	3.241
Gesamt	112.444	16	112.460

Mio. €	01.01.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Fehlerkorrekturen	01.01.2020 geändert
Passiva			
Passive latente Steuern	655	21	676
Sonstige Passiva	1.413	-9	1.404
Eigenkapital	12.029	3	12.033
Gewinnrücklagen	9.228	3	9.231
Übrige Rücklagen	-859	-	-859
Gesamt	112.444	16	112.460

Überleitung der Bilanz zum Stichtag 31.12.2020:

Mio. €	31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Fehlerkorrekturen	31.12.2020 geändert
Aktiva			
Forderungen an Kunden aus			
Leasinggeschäft	39.984	819	40.803
Forderungen an Kunden gesamt	78.652	819	79.471
Sachanlagen	494	-65	429
Vermietete Vermögenswerte	27.311	-801	26.510
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	65	80
Aktive latente Steuern	1.753	-2	1.752
Sonstige Aktiva	3.197	-28	3.169
Gesamt	117.845	-11	117.834

Mio. €	31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Fehlerkorrekturen	31.12.2020 geändert
Passiva			
Passive latente Steuern	571	1	572
Sonstige Passiva	1.684	-7	1.678
Eigenkapital	12.760	-6	12.755
Gewinnrücklagen	10.568	-7	10.561
Übrige Rücklagen	-1.467	1	-1.466
Gesamt	117.845	-11	117.834

Überleitung der Kapitalflussrechnung des Vorjahres:

Mio. €	01.01. – 31.12.2020 vor Änderung	Anpassungen aus Fehlerkorrekturen	01.01. – 31.12.2020 geändert
Ergebnis vor Steuern	1.038	-13	1.024
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	5.003	-403	4.600
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-2.443	-66	-2.509
Veränderung der Forderungen an Kunden	-503	42	-461
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-9.182	379	-8.803
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	31	-8	23
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	219	2	222
Erhaltene Zinsen	3.722	66	3.788
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.453	-	2.453
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-71	0	-70
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-1.485	-	-1.485
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	106	-	106
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.453	-	2.453
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-1.485	-	-1.485
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	47	-	47

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Auch im Verlauf des Jahres 2021 brachte die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-COV-2 insgesamt erhebliche Beeinträchtigungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mit sich, auch wenn mit zunehmender Verfügbarkeit von Testkapazitäten und Impfstoffen die restriktiven Einschränkungen und Maßnahmen (zeitweise) zurückgenommen wurden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit Blick auf die COVID-19-Pandemie eine regelmäßige Berichterstattung zu Neugeschäft, Kreditrisikosituation, Restwterergebnissen sowie Stundungen von Zahlungen fortgeführt. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Risiko- und Liquiditätssituation der Händlerbetriebe gelegt.

Die Kreditrisikosituation war im Geschäftsjahr 2021 bezogen auf das Gesamtportfolio des Konzerns erneut durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Die im Vorjahr zur Abwehr sowie Abmilderung der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Kunden eingeführten und im ersten Halbjahr sukzessive ausgearbeiteten Maßnahmen wie beispielsweise Stundungen von Zahlungen sowie Unterstützung der Händlerbetriebe gemeinsam mit den Konzernmarken zeigten nachhaltig die angestrebte Wirkung. Durch die ergriffenen Maßnahmen konnten etwaige Effekte der COVID-19-Pandemie auf die Kreditrisiken des Konzerns gemildert werden. Durch die COVID-19-Pandemie tendenziell erhöhte Schätzungsunsicherheiten beziehen sich vor allem auf die erwartete Bonität unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Faktoren. Vereinzelt waren im Vorjahr in der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken Management-Overlays erforderlich, sofern die implementierten Modelle für Ausfallrisiken die Auswirkungen der Pandemie nicht vollständig widerspiegeln konnten. Zur Bildung der Overlays wurden sämtliche verfügbaren und hinreichend belastbaren Informationen, die für die Einschätzung relevant sind, berücksichtigt. Diese Management-Overlays wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgelöst.

Trotz der COVID-19-Pandemie sank das Restwertrisiko durch die starke Nachfrage nach Gebrauchtwagen aufgrund der gesunkenen Neuwagenauslieferungen erheblich. Gleichwohl verbleiben erhöhte Schätzungsunsicherheiten. Die Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Das Liquiditätsrisiko des Konzerns hat sich insgesamt stabil entwickelt. Die Risikoaufschläge bewegten sich im Geschäftsjahr 2021 wieder auf das Niveau vor der COVID-19-Pandemie, zum Teil sogar darunter.

Im Hinblick auf die Refinanzierungssituation waren die wesentlichen Refinanzierungsquellen des Konzerns weiterhin verfügbar und konnten bedarfsorientiert genutzt werden. Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem Geschäftsvolumen unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Rahmen der obligatorisch jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit für Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und sonstigen unbefristeten immateriellen Vermögenswerten unter Berücksichtigung einer Planung, die die COVID-19-Pandemie berücksichtigt, ergaben sich keine außerplanmäßigen Wertminderungen.

Wir verweisen im Zusammenhang zu Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auch auf die Ausführungen im Wirtschaftsbericht sowie im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts.

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2021 sind Änderungen am IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (Reform der Referenzzinssätze – Phase 2) verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen der Phase 2 adressieren die bilanzielle Behandlung, wenn ein Referenzzinssatz durch einen anderen Referenzzinssatz ersetzt wird. Durch die Änderungen werden praktische Erleichterungen im Hinblick auf Modifikationen von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten sowie Sicherungsbeziehungen eingeführt. Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme durch eine ökonomisch gleichwertige Ablösung des bisherigen Referenzzinssatzes als direkte Folge der Reform der Referenzzinssätze sind durch Anpassung des Effektivzinssatzes ohne unmittelbare Modifikationsgewinne oder -verluste zu bilanzieren. Eine ähnliche Erleichterung wird für die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten durch Änderungen an IFRS 16 eingeführt. Zudem ist gemäß den Standardänderungen eine Sicherungsbeziehung infolge einer ökonomisch gleichwertigen Umstellung auf einen neuen Referenzzinssatz nicht aufzulösen, sondern besteht bei einer entsprechenden angepassten Dokumentation fort, wenn die Sicherungsbeziehung die weiteren Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt.

Der VW FS AG Konzern war im Wesentlichen aufgrund der Umstellung des GBP Libor auf den SONIA von der Reform der Referenzzinssätze betroffen. Die Umstellung auf den Referenzzinssatz SONIA bei den zum Berichtsstichtag bestehenden Geschäften wurde im Geschäftsjahr 2021 im VW FS AG Konzern erfolgreich abgeschlossen. Bei den GBP-Libor-basierten derivativen Geschäften, die über den Berichtsstichtag hinaus bestehen und bei denen eine Zinsanpassung nach dem Berichtsstichtag erfolgt, wurden während der Vertragslaufzeit im Geschäftsjahr die Referenzzinssätze ökonomisch gleichwertig ausgetauscht, ohne zusätzliche Ausgleichszahlungen zu vereinbaren. Außerdem wurden nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen auf den SONIA umgestellt. Insgesamt ergaben sich aus der Umstellung des GBP Libor auf den SONIA keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Weiterhin verlängert eine Änderung an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ das Wahlrecht für Leasingnehmer zur Anwendung von Erleichterungen bei der Beurteilung, ob Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 Modifikationen sind. Der VW FS AG Konzern nimmt dieses Wahlrecht – wie im Vorjahr - nicht in Anspruch.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Die VW FS AG hat in ihrem Konzernabschluss 2021 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs-pflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 3	Aktualisierung von Verweisen auf das Rahmenwerk	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2023	Ja ²	Detaillierte Beschreibung nach der tabellarischen Übersicht
IFRS 17	Versicherungsverträge – Änderungen an IFRS 17	25.06.2020	01.01.2023	Ja ²	Detaillierte Beschreibung nach der tabellarischen Übersicht
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten	23.01.2020	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12.02.2021	01.01.2023	Nein	Fallweise Anpassung von Anhangangaben anhand der geänderten Vorgaben
IAS 8	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	12.02.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 12	Latente Steuern auf Leasingverhältnisse sowie Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen	07.05.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 16	Sachanlagen: Verrechnung bestimmter Kosten und Erlöse in der Herstellungsphase	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 37	Rückstellungen: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018–2020 ³	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

1 Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der VW FS AG.

2 Das Endorsement durch die EU enthält eine Ausnahme, die Unternehmen in bestimmten Fällen von der Anwendung einer Bewertungsvorgabe wahlweise befreit.

3 Geringfügige Änderungen an einer Reihe von IFRS (IFRS 1, IFRS 9 und IAS 41).

VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNGEN VON IFRS 17 VERSICHERUNGSVERTRÄGE SOWIE DEN ÄNDERUNGEN AN IFRS 17 VERSICHERUNGSVERTRÄGE:

IFRS 17 findet Anwendung für die Erst- und Rückversicherungsverträge im VW FS AG Konzern. Die ausgegebenen und gehaltenen Versicherungsverträge werden in Gruppen eingeteilt und auf dieser Basis bewertet. Dabei erfolgt die Bewertung grundsätzlich anhand einer Erfüllungskomponente, welche zukünftige, abgezinsten Zahlungsströme sowie eine Risikokomponente beinhaltet, sowie einer vertraglichen Servicemarge. Die fachliche sowie technische Implementierung des IFRS 17 wird durch den VW FS AG Konzern im Rahmen eines laufenden Projekts umgesetzt. Die zukünftige Bilanzierung von Versicherungsverträgen gemäß IFRS 17 soll nach aktuellem Stand ausschließlich anhand des Ansatzes „general measurement model“ erfolgen. Die Schadenrückstellungen für Schadenversicherungsverträge sind zukünftig verpflichtend abzuführen. Darüber hinaus muss eine Risikoanpassung an nicht finanzielle Risiken erfolgen. Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns wird aus den veränderten Ausweis- und Bewertungsmethoden in ihrer Gesamtheit eine geringe Ergebnisverschiebung sowie in ihrer Höhe geringere versicherungstechnische Rückstellungen erwartet. Nach Einführung des Standards werden umfangreichere Anhangangaben erforderlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze

Alle Unternehmen des Konzernkreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2021 aufgestellt.

Die Rechnungslegung im Konzern der VW FS AG erfolgt entsprechend IFRS 10 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro (Mio.€), soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Die Darstellung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß IAS 1.60 absteigend nach der Liquidität.

2. Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich aller strukturierten Unternehmen einbezogen, die die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Bei den im VW FS AG Konzern konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt die VW FS AG trotz nicht vorliegender Kapitalbeteiligung die nach Aufsetzen der Struktur verbleibenden wesentlichen relevanten Aktivitäten und beeinflusst dadurch die eigenen variablen Rückflüsse. Die strukturierten Unternehmen dienen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Geschäftliche Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegen im VW FS AG Konzern nicht vor. In Vorjahren bestehende geschäftliche Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen wurden im Verlauf des Vorjahres ohne wesentliche Aufwirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns beendet, sodass bereits zum 31.12.2020 keine geschäftlichen Beziehungen mehr bestanden.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Tochtergesellschaften mit ruhender oder einer geringen Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-flows des VW FS AG Konzerns sowohl einzeln und gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen im Konzernabschluss in den Finanzanlagen bilanziert.

Wesentliche Gesellschaften, bei denen die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), oder sich mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Zu den Gemeinschaftsunternehmen werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der VW FS AG Konzern zwar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund der Gesellschaftsverträge wesentliche Entscheidungen jedoch nur einstimmig getroffen werden können. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden nicht nach der Equity-Methode bewertet, sondern mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen in den Finanzanlagen angesetzt.

ZUSAMMENSETZUNG DES VW FS AG KONZERNS

Die Zusammensetzung des VW FS AG Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	2021	2020
VW FS AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
Inland	8	8
Ausland	50	47
Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften		
Inland	8	8
Ausland	46	49
Assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		
Inland	3	3
Ausland	6	7
Zu Anschaffungskosten geführte assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen		
Inland	5	5
Ausland	8	9
Gesamt	134	136

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie gemäß IFRS 12.10 und IFRS 12.21 ist dem Konzernabschluss beigelegt.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- > Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, Braunschweig
- > Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Braunschweig
- > Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig
- > EURO-Leasing GmbH, Sittensen
- > Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig

Im Folgenden werden die aus der obigen Tabelle ersichtlichen Veränderungen in der Zusammensetzung des VW FS AG Konzerns erläutert.

Die bislang aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaft OOO Volkswagen Financial Services RUS, Moskau, wurde im Berichtszeitraum vollkonsolidiert. Im Januar 2021 hat die Volkswagen Finance Pvt. Ltd., Mumbai, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, weitere 42,6% der Anteile an der Kuwy Technology Service Pvt. Ltd., Chennai, erworben und somit ihren Gesamtanteilsbesitz auf 67,7% erhöht. Aufgrund der Anteilerhöhung wurde die bislang assoziierte Gesellschaft zu einer Tochtergesellschaft des VW FS AG Konzerns. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die Kuwy Technology Service Pvt. Ltd. weiterhin nicht vollkonsolidiert.

Die nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften Truckparking B.V., Utrecht, Niederlande, und Truckparking LLC, Arlington/VA, wurden aufgelöst. Die beiden Gesellschaften waren bereits im Vorjahr ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb in Liquidation.

Im Juni 2021 hat die Volkswagen Financial Services AG ihr At-Equity einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen Volkswagen Doğuş Finansman A.S., Istanbul, an ihr ebenfalls At-Equity einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen VDF Servis ve Ticaret A.S., Istanbul, verkauft.

Im Dezember 2021 wurde die nicht vollkonsolidierte chinesische Tochtergesellschaft Volkswagen Leasing (Dalian) Co., Ltd., Dalian aufgrund einer neuen strategischen Planung liquidiert.

Bei den Zweckgesellschaften sind im Geschäftsjahr 2021 folgende Gesellschaften hinzugekommen/abgegangen:

Zugang:

- Driver Brasil five Banco Volkswagen Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Financiamento de Veículos, Osasco
- Driver China Twelve Auto Loan Securitization Trust, Peking
- Driver China Thirteen Auto Loan Securitization Trust, Peking

Abgang:

- Driver Australia Three Pty. Ltd., Ashfield

Die beschriebenen Veränderungen in der Zusammensetzung des VW FS AG Konzerns hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

ANGABEN ZU GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN NACH IFRS 12

Von den nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sind aus Konzernsicht die folgenden drei Unternehmen aufgrund ihrer Unternehmensgröße zum Bilanzstichtag für eine separate Darstellung wesentlich. Diese drei Gemeinschaftsunternehmen sind von strategischer Bedeutung für den Konzern der VW FS AG. Sie betreiben das Finanzdienstleistungsgeschäft in den jeweiligen Ländern und tragen damit zur Absatzförderung des Volkswagen Konzerns bei.

Volkswagen Pon Financial Services B.V.

Die Gruppe der Volkswagen Pon Financial Services B.V. mit Sitz in Amersfoort/Niederlande ist ein Finanzdienstleister, der in den Niederlanden Leasingprodukte und Versicherungen für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreibt. Zwischen dem VW FS AG Konzern und dem Joint-Venture-Partner Pon Holdings B.V. besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

Volkswagen D'Ieteren Finance S.A.

Die Volkswagen D'Ieteren Finance S.A. und ihre Tochtergesellschaft D'Ieteren Lease S.A. mit Sitz in Brüssel/Belgien sind Finanzdienstleister, die in Belgien Finanzierungs- und Leasingprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreiben. Zwischen dem VW FS AG Konzern und dem Joint-Venture-Partner D'Ieteren S.A. besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

Volkswagen Møller Bilfinans A/S

Die Volkswagen Møller Bilfinans A/S mit Sitz in Oslo/Norwegen ist ein Finanzdienstleister, der überwiegend in Norwegen Finanzierungs- und Leasingprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreibt. Zwischen dem VW FS AG Konzern und dem Joint-Venture-Partner Møllergruppen A/S besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen auf 100 %-Basis:

Mio. €	VOLKSWAGEN PON FINANCIAL SERVICES B.V. (NIEDERLANDE)		VOLKSWAGEN D'IETEREN FINANCE S.A. (BELGIEN)		VOLKSWAGEN MØLLER BILFINANS A/S (NORWEGEN)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Höhe des Anteils in %	60%	60%	50%	50%	51%	51%
Forderungen an Kreditinstitute	5	21	67	42	13	11
Forderungen an Kunden	1.034	971	1.772	1.836	2.020	1.933
Vermietete Vermögenswerte	2.278	1.988	671	617	–	–
Sonstige Aktiva	210	338	79	130	11	13
Gesamt	3.527	3.319	2.589	2.624	2.044	1.957
davon: langfristige Vermögenswerte	3.105	2.776	1.683	1.607	1.737	1.623
davon: kurzfristige Vermögenswerte	422	543	905	1.017	307	334
davon: Zahlungsmittel	5	21	67	42	13	11
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	2.248	2.299	1.541	1.503
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.385	2.294	132	130	37	47
Verbriefte Verbindlichkeiten	761	695	–	–	–	–
Sonstige Passiva	173	164	12	17	90	70
Eigenkapital	207	167	197	178	377	338
Gesamt	3.527	3.319	2.589	2.624	2.044	1.957
davon: langfristige Schulden	2.140	1.791	1.079	963	819	657
davon: kurzfristige Schulden	1.180	1.361	1.313	1.483	848	963
davon: langfristige finanzielle Schulden	2.120	1.778	1.070	955	719	570
davon: kurzfristige finanzielle Schulden	1.000	1.157	1.178	1.344	822	933
Erlöse	1.065	1.020	621	701	102	105
davon: Zinserträge	120	108	40	37	102	102
Aufwendungen	981	1.007	597	688	63	70
davon: Zinsaufwendungen	27	26	10	11	21	28
davon: planmäßige Abschreibungen	440	412	126	120	12	9
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	84	13	24	13	40	35
Ertragsteueraufwand oder -ertrag	23	3	6	5	17	8
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	61	10	18	8	23	27
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–	–	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	1	0	–	–
Gesamtergebnis	61	10	19	8	23	27
Erhaltene Dividenden	12	12	–	–	–	–

Überleitungsrechnung von den Finanzinformationen zum Buchwert des Equity-Anteils:

Mio. €	Volkswagen Pon Financial Services B.V. (Niederlande)	Volkswagen D'leteren Finance S.A. (Belgien)	Volkswagen Møller Bilfinans A/S (Norwegen)
2020			
Eigenkapital des Joint Ventures am 01.01.2020	177	170	329
Gewinn/Verlust	10	8	27
Sonstiges Ergebnis	-	0	-
Veränderung Stammkapital	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-18
Dividende	20	-	-
Eigenkapital des Joint Ventures am 31.12.2020	167	178	338
Anteiliges Eigenkapital	100	89	172
Goodwill/Sonstiges	41	0	0
Buchwert des Equity-Anteils am 31.12.2020	141	89	172
2021			
Eigenkapital des Joint Ventures am 01.01.2021	167	178	338
Gewinn/Verlust	61	18	23
Sonstiges Ergebnis	-	1	-
Veränderung Stammkapital	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	16
Dividende	20	-	-
Eigenkapital des Joint Ventures am 31.12.2021	207	197	377
Anteiliges Eigenkapital	124	98	192
Goodwill/Sonstiges	41	0	0
Buchwert des Equity-Anteils am 31.12.2021	165	98	192

Zusammengefasste anteilige Finanzinformationen der einzeln für sich genommen unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

Mio. €	2021	2020
Buchwert der Equity-Anteile am 31.12.	331	341
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	24	15
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3	1
Gesamtergebnis	21	16

Es bestehen keine nicht erfassten Verluste im Zusammenhang mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen.

Im Rahmen von ABS-Transaktionen werden Zahlungsmittel von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 185 Mio.€ (Vorjahr: 197 Mio.€) als Sicherheit hinterlegt und stehen damit dem VW FS AG Konzern nicht zur Verfügung.

Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestehen Finanzgarantien in Höhe von 70 Mio.€ (Vorjahr: 70 Mio.€). Des Weiteren bestehen gegenüber einzelnen Gemeinschaftsunternehmen gesellschaftsvertragliche Verpflichtungen, Darlehen zur gegebenenfalls erforderlichen Refinanzierung der Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Die genaue Höhe der Verpflichtungen hängt vom künftigen Refinanzierungsbedarf der jeweiligen Unternehmen ab, kann also von den zum Stichtag in der Bilanz erfassten Darlehen abweichen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den VW FS AG Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den At Equity bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt. Dabei wird auf den letzten geprüften Jahresabschluss der jeweiligen Gesellschaft abgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss und in den Folgeperioden.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden sowie bedingten Gegenleistungen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Spätere Wertänderungen bedingter Gegenleistungen führen grundsätzlich nicht zu einer Anpassung der Bewertung zum Erwerbszeitpunkt. Mit der Akquisition verbundene Kosten (Anschaffungsnebenkosten), die nicht der Beschaffung von Eigenkapital dienen, werden nicht dem Kaufpreis hinzugerechnet, sondern als Aufwand erfasst. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt, entsteht ein Goodwill. Bezüglich der Folgebilanzierung des Goodwills verweisen wir auf Textziffer (12). Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Schulden unterschreitet, ist die Differenz ertragswirksam im Erwerbsjahr zu vereinnahmen. Goodwills werden bei den Tochterunternehmen in deren funktionaler Währung geführt.

Die im Rahmen des Erwerbsvorgangs mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Laufzeit planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf auf Ebene einzelner Vermögenswerte analog zur Vorgehensweise beim Goodwill ermittelt. Im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven und Lasten in bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden über die Restlaufzeit planmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen von neu gegründeten Tochterunternehmen kommt die zuvor beschriebene Erwerbsmethode nicht zur Anwendung, sodass aus der Einbeziehung von neu gegründeten Tochterunternehmen kein Goodwill beziehungsweise Badwill resultieren kann. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen werden mit ihrem Wert zum Einbeziehungszeitpunkt angesetzt.

Im Rahmen der Konsolidierung erfolgt eine Anpassung der sich aus der Selbstständigkeit der Einzelgesellschaften ergebenden Bilanzierung und Bewertung, sodass diese so dargestellt werden, als gehörten sie zu einer einzigen wirtschaftlichen Einheit. Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb des Konsolidierungskreises basierende Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Konzerninterne Geschäfte werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Daraus entstehende Zwischenergebnisse werden eliminiert. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie sonstige Beteiligungen sind unter den Übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

4. Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der VW FS AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Die zum Konzern der VW FS AG gehörenden ausländischen Gesellschaften sind selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der „funktionalen

Währung“ umgerechnet werden. Demnach werden Aktiv- und Passivposten mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital bis zum Abgang des Tochterunternehmens ausgewiesen.

Die Bewegungsdaten im Anlagespiegel werden mit den Monatsdurchschnittskursen der jeweiligen Monate von zugrunde liegenden Geschäftsvorfällen in Euro umgerechnet. Der rechnerische Ausgleich zwischen den mit Kassa-Mittelkursen am Bilanzstichtag des Vorjahres umgerechneten Vorträgen und den Durchschnittskursen der Bewegungsdaten zu den mit dem Kassa-Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechneten Endbeständen erfolgt in einer gesonderten Zeile „Währungsänderungen“.

Die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Monatsdurchschnittskursen der jeweiligen Monate von zugrunde liegenden Geschäftsvorfällen in Euro umgerechnet.

In der nachfolgenden Tabelle werden die verwendeten Kassa-Mittelkurse zum Bilanzstichtag sowie für Informationszwecke die sich aus den verwendeten Monatsdurchschnittskursen ergebenden ungewichteten Jahresdurchschnittskurse dargestellt:

	1 € =	BILANZ KASSA-MITTELKURS AM 31.12.		GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DURCHSCHNITTSKURS	
		2021	2020	2021	2020
Australien	AUD	1,56120	1,58605	1,57478	1,65529
Brasilien	BRL	6,30680	6,37555	6,38119	5,88850
Dänemark	DKK	7,43670	7,44050	7,43706	7,45439
Großbritannien	GBP	0,84000	0,89925	0,86000	0,88904
Indien	INR	84,16900	89,69000	87,46457	84,57106
Japan	JPY	130,32000	126,51000	129,86045	121,77307
Mexiko	MXN	23,14175	24,41145	23,99548	24,51746
Polen	PLN	4,59425	4,55615	4,56535	4,44376
Republik Korea	KRW	1.344,96500	1.336,21000	1.353,93832	1.345,14093
Russland	RUB	84,97785	91,77540	87,22880	82,63583
Schweden	SEK	10,25475	10,02470	10,14603	10,48882
Tschechische Republik	CZK	24,85900	26,23900	25,65394	26,45443
Volksrepublik China	CNY	7,18700	8,02895	7,63330	7,87025

5. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Zinsertragsrealisierung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Erträge aus Finanzierungsgeschäften sind in den Zinserträgen aus Kredit- und Wertpapiergeschäften und Erträge aus Leasinggeschäften sind in der GuV-Position Erträge aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerglöse bei Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Bedingte Mietzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen und aus Operating-Leasingverträgen werden bei Eintritt der Bedingung vereinnahmt.

Aufwendungen für die Refinanzierung der Finanzierungs- und Leasinggeschäfte sind in den Zinsaufwendungen abgebildet.

Die Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften erfolgt, wenn der Käufer die Verfügungsgewalt über das Gebrauchtfahrzeug erlangt hat. Die Erträge werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. In den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften werden die Aufwendungen ausgewiesen, die aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften resultieren.

Bei Serviceverträgen wie z.B. Wartungs- und Inspektionsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder linear. Der Leistungsfortschritt errechnet sich in der Regel aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Dienstleistungen an den insgesamt erwarteten Dienstleistungen (Output-basiert). Werden Serviceleistungen durch den Kunden bereits im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit.

Vertragsanbahnungskosten werden im VW FS AG Konzern nur aktiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags abgeschrieben, wenn der zugrunde liegende Vertrag eine Laufzeit von mindestens einem Jahr hat und diese Kosten nicht angefallen wären, wenn der entsprechende Vertrag nicht zustande gekommen wäre. Vertragsanbahnungskosten, die auch ohne Abschluss des entsprechenden Vertrags entstanden wären, werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Provisionserträge aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen werden gemäß vertraglichen Vereinbarungen mit den Versicherungsgesellschaften bei Anspruchsentstehung im Rahmen der Beitragserhebung gegenüber dem Versicherungsnehmer realisiert. Sonstige Provisionserträge für zeitpunktbasierte Leistungen werden zum Erfüllungszeitpunkt vereinnahmt. Für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt die Vereinnahmung der Erträge am Bilanzstichtag entsprechend dem Grad der Erfüllung.

Provisionsaufwendungen aus Vertriebsprovisionen aus dem Finanzierungsgeschäft, die nicht über den Effektivzins der zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt werden, werden zum Erfüllungszeitpunkt in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Dividenden werden zum Zeitpunkt des rechtlichen Anspruchs, d.h. grundsätzlich mit Ausschüttungsbeschluss, vereinnahmt.

6. Ertragsteuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuersätzen bewertet, in deren Höhe die Erstattung von bzw. Zahlung an die jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Laufende Ertragsteuern werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden für potenzielle Steuerrisiken Verpflichtungen passiviert.

Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz, auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben erfasst, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation zu erwartenden Steuersatzes vorgenommen. Aktive latente Steuern werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Für aktive latente Steuern, deren Reali-

sierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gleicher Fälligkeit gegenüber derselben Steuerbehörde werden saldiert.

7. Barreserve

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert.

8. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf in der Regel zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Eine Ausnahme dieses Grundsatzes ergibt sich aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, da Derivate stets zum Handelstag zu bilanzieren sind.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

IFRS 9 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente),
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die dargestellten Kategorien werden im VW FS AG Konzern den Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete und Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird im VW FS AG Konzern nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem unsaldierten Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom VW FS AG Konzern rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

KATEGORIEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Halten“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag, sodass das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Finanzielle Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern es sich nicht um Derivate handelt.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet:

- > mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- > abzüglich eventueller Tilgungen,
- > unter Berücksichtigung etwaig gebildeter Wertberichtigungen, Abschreibungen für Uneinbringlichkeit bei finanziellen Vermögenswerten sowie
- > zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts verteilt wird.

Gewinne und Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

KATEGORIE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FREMDKAPITALINSTRUMENTE)

Erfolgsneutral zum Fair Value über das Sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, das sowohl die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme als auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Änderungen des Fair Values, die über die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte hinausgehen, werden so lange im sonstigen Ergebnis nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Erst dann werden die kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert und somit erfolgswirksam erfasst.

Die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten, z.B. Wertminderungen, Zinsen nach der Effektivzinsmethode sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

KATEGORIEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), bei denen das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist oder die im Rahmen eines Geschäftsmodells geführt werden, das die Realisierung von Cash-flows im Rahmen von Verkäufen dieser Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Verkaufen“), sowie Derivate werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Gleiches gilt für finanzielle Schulden, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Änderungen des Fair Values werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

KATEGORIE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (EIGENKAPITALINSTRUMENTE)

Im VW FS AG Konzern werden finanzielle Vermögenswerte, die ein Eigenkapitalinstrument darstellen, unter Ausübung der Fair Value OCI-Option erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern bei Abgang in die Gewinnrücklage umgebucht (ohne Reklassifizierung).

FORDERUNGEN

Originär ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute und Kundenforderungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Entwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

In Einzelfällen erfolgt innerhalb der Kundenforderungen aufgrund der Nichterfüllung des Zahlungsstromkriteriums eine erfolgswirksame Bilanzierung zum Fair Value. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Values werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Forderungen (Laufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Ausbuchungen von Forderungen erfolgen in der Regel bei Tilgung. Aus den durchgeführten ABS-Transaktionen ergeben sich keine Anzeichen für einen Forderungsabgang.

Für Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft des VW FS AG Konzerns werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Textziffer (13) Leasingverhältnisse beschrieben.

WERTPAPIERE

Der Bilanzposten Wertpapiere beinhaltet im Wesentlichen Mittelanlagen in Form von verzinslichen Wertpapieren öffentlicher und privater Emittenten sowie Anteile an Investmentfonds im Rahmen der Anlagerichtlinien der Volkswagen Versicherung AG.

Die verzinslichen Wertpapiere sind der Kategorie Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) zugeordnet. Die Erfassung von Wertberichtigungen für die verzinslichen Wertpapiere erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Auch die Erfassung von Zinsen nach der Effektivzinsmethode sowie der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Darüber hinaus wird im Rahmen der Bewertung der verzinslichen Wertpapiere die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Die Anteile an Investmentfonds sind der Bewertungskategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte zugeordnet. Die Bewertung der Anteile an Investmentfonds erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen im Bilanzposten Übrige Finanzanlagen werden als Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich unter Ausübung der Fair Value OCI-Option erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet. Da es sich bei den Beteiligungen um strategische Finanzinvestitionen handelt, wird durch diese Klassifizierung eine aussagekräftigere Darstellung erreicht.

Soweit für unwesentliche Anteile von Beteiligungen kein aktiver Markt existiert und keine Hinweise dafür vorliegen, dass die Fair Values deutlich von den Anschaffungskosten abweichen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert und in der Klasse „Zum Fair Value bewertet“ ausgewiesen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus Hedge-effektiven Sicherungsgeschäften und Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Alle Derivate sind zum Fair Value bewertet und werden unter den Textziffern (36) und (47) separat dargestellt.

Der Fair Value wird anhand einer IT-gestützten Bewertung nach der Discounted Cash-flow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Value Adjustments und Debt Value Adjustments ermittelt.

Im Konzern der VW FS AG werden ausschließlich Geschäfte zu Sicherungszwecken im Rahmen der Steuerung von Zins- und/oder Währungsrisiken abgeschlossen.

Derivate werden als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Fair Values oder zur Absicherung zukünftiger Cash-flows (sogenannte Grundgeschäfte) eingesetzt. Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 wird nur bei Sicherungsbeziehungen angewendet, für die bei Designation und danach fortlaufend eine Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Konzern der VW FS AG dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen.

Bei Anwendung von Fair-Value-Hedges werden die Änderungen des Fair Values des derivativen Finanzinstruments, welches zur Absicherung des Fair Values eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. Verbindlichkeit (Grundgeschäft) designiert wurde, erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Die Änderung des Hedged Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist, wird ebenfalls in der gleichen Position erfolgswirksam gebucht. Die Ergebniseffekte des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts gleichen sich in Höhe der Effektivität gegeneinander aus. Ergebnisse aus Ineffektivitäten von Fair-Value-Hedges werden gleichfalls im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Derivats, das als Absicherung zukünftiger Cash-flows in Cash-flow-Hedges bestimmt wurde und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, werden direkt in gesonderten Postens des Eigenkapitals erfasst. Die Erfassung des designierten effektiven Teils erfolgt innerhalb des sonstigen Ergebnisses im sogenannten OCI I. Für nicht designierte Terminkomponenten von Devisentermingeschäften wird der effektive Teil auf Basis eines Aligned-Value-Tests ermittelt und innerhalb des sonstigen Ergebnisses im sogenannten OCI II erfasst. Ergebniseffekte im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl

aus dem ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung als auch aus der Reklassifizierung von zuvor erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Realisierung des Grundgeschäfts. Die Bewertung der abgesicherten Grundgeschäfte bleibt unverändert.

Änderungen der Fair Values von Derivaten, die die Voraussetzungen des IFRS 9 für Hedge-Accounting nicht erfüllen und somit in der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden bilanziert werden, werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst. Darüber hinaus werden Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten berichtet, die aus in Finanzierungsleasingverträgen eingebetteten Derivaten für vorzeitige Kündigungsrechte resultieren.

Der Ausweis der Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen aus Derivaten erfolgt in der GuV-Position, in der die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen des abgesicherten Grundgeschäft dargestellt werden.

RISIKOVORSORGE FÜR AUSFALLRISIKEN

Im Rahmen der nach dem Expected Credit Loss-Modell des IFRS 9 sowie nach konzerneinheitlichen Maßstäben gebildeten Risikovorsorge für Ausfallrisiken werden grundsätzlich sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder die als Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen und Forderungen aus fälligen Zahlungen aus Operating-Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen, sowie Ausfallrisiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien betrachtet. Die Risikovorsorge wird grundsätzlich unter Berücksichtigung des Exposures zum Zeitpunkt des Ausfalls, der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung von Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts (Expected Loss) sowohl bei nicht wertgeminderten als auch bei finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung berücksichtigt werden. Die Erfassung erfolgt auf separaten Wertberichtigungskonten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), deren Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sowie unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien unterliegen dem General Approach, sofern nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit erstmaliger Erfassung zeigen. In dieser Stufe werden die erwarteten Forderungsverluste für die nächsten zwölf Monate berechnet. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, für die sich das Ausfallrisiko seit erstmaliger Erfassung signifikant erhöht hat. In Stufe 3 werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die objektive Anzeichen einer Wertminderung zeigen. In den Stufen 2 und 3 werden die erwarteten Forderungsverluste für die gesamte Restlaufzeit berechnet.

Für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind und für die Angaben als Stufe 4 bezeichnet werden, wird in der Folgebewertung die Risikovorsorge auf Basis der kumulierten Veränderung des erwarteten Ausfalls für die gesamte Laufzeit gebildet. Ein als bereits bei Zugang wertgemindert klassifiziertes Finanzinstrument verbleibt bis zur Ausbuchung in dieser Stufe.

Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt auf Basis des individuellen finanziellen Vermögenswerts. Die für diese Berechnung erforderlichen Parameter werden in der Betrachtung von zu homogenen Portfolios zusammengefassten individuellen finanziellen Vermögenswerten festgelegt. Homogene Portfolios sind beispielsweise durch Kundengruppen (z.B. Händler), das Produkt (z.B. Finanzierung oder Leasing) oder die Art der Sicherheit (z.B. Fahrzeug) definiert. Bei signifikanten finanziellen Vermögenswerten (zum Beispiel Forderungen aus der Händlerfinanzierung und dem Großkundengeschäft) mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung werden die Bewertungsparameter auf Basis des individuellen Vertrags festgelegt.

Im VW FS AG Konzern wird die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert werden, einheitlich auf Basis des Simplified Approach (vereinfachter Ansatz) ermittelt. Im Simplified Approach wird der erwartete Ausfall auf die gesamte Restlaufzeit des Vermögenswerts gerechnet. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die Höhe der Wertberichtigung entsprechend der Überfälligkeit der Forderungen auf Basis einer Wertberichtigungstabelle (Provision-Matrix) ermittelt.

Für die Bestimmung von Bewertungsparametern zur Ermittlung der Risikovorsorge werden sowohl vergangenheitsbezogene Informationen wie z.B. durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweili-

gen Portfolios als auch zukunftsbezogene Informationen wie z.B. makroökonomische Faktoren und Entwicklungen (z.B. Veränderungsrate des Bruttoinlandprodukts, Arbeitslosenquote), für die ein Zusammenhang mit erwarteten Kreditausfällen besteht, herangezogen. Dabei werden unterschiedliche wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien unter Verwendung von regionalspezifischen makroökonomischen Faktoren für die Modellierung der Bewertungsparameter gerechnet.

Die Bestimmung, ob sich das Ausfallrisiko zum Berichtsstichtag signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Vertragslaufzeit. Der Vergleich des im Zugangszeitpunkt für den Berichtsstichtag erwarteten Ausfallrisikos mit dem Ausfallrisiko am Berichtsstichtag erfolgt auf Grundlage der 12-Monats-PD, wobei die erwartete PD für den Berichtsstichtag für den Vergleich unter Berücksichtigung der Laufzeit abgeleitet wird. In Abhängigkeit von den eingesetzten internen Risikomanagementmodellen werden mithilfe von statistischen Verfahren und Experteneinschätzungen Schwellenwerte für das erwartete Ausfallrisiko unter Berücksichtigung transaktionsspezifischer Einflussgrößen (u.a. Laufzeit, Zahlungsverhalten und Kreditprozess) definiert, die bei Überschreitung eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos signalisieren. Regionalspezifisch können zusätzlich qualitative Faktoren zur Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos herangezogen werden. Dazu gehört unter anderem die Aufnahme von Verträgen auf eine Watchlist für intensivbetreute Kunden. Grundsätzlich wird spätestens bei einer Überfälligkeit von Zahlungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos unterstellt, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht bereits aufgrund anderer objektiver Anzeichen einer Wertminderung der Stufe 3 zugeordnet sind oder infolge einer signifikanten vertraglichen Modifikation zum Berichtsstichtag trotz Überfälligkeit von Zahlungen in der Stufe 1 neu zugehen.

Grundsätzlich kann ein finanzieller Vermögenswert, bei dem am Berichtsstichtag ein absolut niedriges Kreditrisiko festgestellt wird, der Stufe 1 zugeordnet werden. Im VW FS AG Konzern kann im Wesentlichen im Kapitalmarktgeschäft von einem absolut niedrigen Kreditrisiko ausgegangen werden, sofern der finanzielle Vermögenswert als Investment Grade klassifiziert wird.

Objektive Anzeichen einer Wertminderung begründen sich gemäß der Ausfalldefinition des VW FS AG Konzerns bei Vorlage verschiedener Tatsachen, wie beispielsweise Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen.

Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird regelmäßig überprüft.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Wertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Die Abbildung der Risikovorsorge für Ausfallrisiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien erfolgt innerhalb der Sonstigen Passiva.

Angaben zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind unter Textziffer (61) gesondert dargestellt.

MODIFIKATIONEN

Modifikationen im Anwendungsbereich des IFRS 9 sind Anpassungen eines einzelnen Finanzinstruments oder Finanzierungsleasingvertrags, bei dem gemäß IFRS 16.80(b) die Vorschriften des IFRS 9 anzuwenden sind, die dazu führen, dass sich die vertraglichen Zahlungsströme aus dem Vertrag in ihrer Art, Höhe und/oder ihrem zeitlichen Anfall verändern. Sie können bonitäts- oder marktinduziert sein. Liegen modifizierte Zahlungsströme bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten vor, so ist zu beurteilen, ob die Modifikation signifikant ist oder nicht. Die Beurteilung der Signifikanz der Modifikation erfolgt dabei grundsätzlich sowohl auf Basis qualitativer Aspekte (z.B. Austausch der Währung von Zahlungsströmen, Wechsel in der Nachrangigkeit, Anpassung der Verzinsung von fest in variabel) als auch auf Basis quantitativer Aspekte. Im VW FS AG Konzern gilt als quantitative Leitlinie eine Abweichung der diskontierten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit von mehr als 10% als signifikant.

Ist eine Modifikation signifikant, so führt diese zu einer Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit und Zugang des modifizierten Vertrags als neuer finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit zum Fair Value sowie unter Berücksichtigung eines neuen Effektivzinssatzes. Bei finanziellen Vermögenswerten, die wertgemindert eingebucht und dabei der Stufe 4 (POCI) zugeordnet werden, wird ein bonitätsangepasster Effektivzinssatz berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer signifikanten Modifikation nicht wertgemindert eingebucht werden und dem General Approach

unterliegen, gehen in der Stufe 1 zu und werden in der Folgebewertung bei Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos im Rahmen der Modifikation der Stufe 2 zugeordnet.

Bei Vorliegen einer nicht signifikanten Modifikation ist der Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit in der Weise anzupassen, dass der Bruttobuchwert nach Modifikation die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströme, inklusive aller aufgrund der Änderung der Vereinbarung angefallenen Kosten, widerspiegelt. Es erfolgt somit keine Ausbuchung des alten und Zugang eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit. Die Differenz aus dem Bruttobuchwert vor und nach Modifikation ergibt den Modifikationsgewinn oder -verlust. Sofern im Rahmen einer nicht signifikanten Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts, der dem General Approach unterliegt, eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos bestimmt wird, erfolgt eine Zuordnung zur Stufe 2.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden (Textziffer 44), Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 45) sowie Verbindlichkeiten aus Nachrangkapital (Textziffer 52) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet. Sie werden somit mit ihrem Rückzahlungs- und Erfüllungsbetrag angesetzt.

9. Übrige Finanzanlagen

Als Übrige Finanzanlagen werden Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Beteiligungen ausgewiesen.

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen bilanziert. Soweit länderspezifische Hinweise auf signifikante oder nachhaltige Wertminderungen (z.B. drohende Zahlungsschwierigkeiten oder Wirtschaftskrisen) bestehen, werden erfolgswirksame Abschreibungen vorgenommen. Tochterunternehmen beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 und werden daher nicht im Rahmen der Angaben gemäß IFRS 7 berücksichtigt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Beteiligungen werden in der Textziffer (8) Finanzinstrumente erläutert.

10. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – sofern sie eine begrenzte Nutzungsdauer haben – planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Software, die in der Regel über drei oder fünf Jahre abgeschrieben wird.

Forschungskosten werden nicht aktiviert.

Eigenentwickelte Software wird unter den Voraussetzungen des IAS 38 mit allen dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten aktiviert. Bei der Beurteilung, ob Entwicklungskosten von selbst erstellter Software zu aktivieren sind, berücksichtigt die VW FS AG neben der Wahrscheinlichkeit des künftigen Nutzenzuflusses auch die verlässliche Ermittlung der Herstellungskosten. Die Abschreibung erfolgt ebenfalls linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren und wird unter den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sofern mindestens eine der Voraussetzungen für die Aktivierung nicht erfüllt ist, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

An jedem Bilanzstichtag wird eingeschätzt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer wertgemindert ist. Gegebenenfalls wird dann ein Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag durchgeführt und eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Das Vorliegen einer unbestimmten Nutzungsdauer wird jährlich überprüft. Die Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte wird durch einen Vergleich zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände vorgenommen. Bei entsprechendem Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (vgl. Textziffer 12).

Goodwills werden einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände einem Impairmenttest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Eine spätere Wertaufholung erfolgt nicht.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills wird der nach der Discounted Cash-flow-Methode ermittelte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung mit einem Planungszeitraum von fünf Jahren mit anschließender ewiger Rente. Diese Planung basiert auf Erwartungen in Hinblick auf die zukünftige, weltwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Pkw- beziehungsweise Nutzfahrzeugesamtmärkte sowie auf daraus abgeleiteten Annahmen hinsichtlich der Finanzdienstleistungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktdurchdringung, Risikokosten sowie Margen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Der verwendete Zinssatz orientiert sich an dem jeweiligen langfristigen Marktzins entsprechend der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Regionen bzw. Märkte). Der konzerneinheitliche Eigenkapitalkostensatz wurde, soweit erforderlich, zusätzlich um länderindividuelle und geschäftsspezifische Abzinsungsfaktoren angepasst. Die verwendeten Zinssätze werden in Textziffer (38) angegeben. Für die Ermittlung der Cash-flows werden die erwarteten Wachstumsraten der entsprechenden Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-flows nach Beendigung des Planungszeitraums basiert grundsätzlich auf einer Wachstumsrate von 1 % p.a. (Vorjahr: 1 % p.a.).

11. Sachanlagen

Sachanlagen – Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung – werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen hauptsächlich aufgrund der folgenden Nutzungsdauern:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der betreffenden Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist (vgl. Textziffer 12).

Der Abschreibungsaufwand ist in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Erträge aus Zuschreibungen sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Darüber hinaus beinhaltet die Bilanzposition Sachanlagen auch in der Bilanz angesetzte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der VW FS AG als Leasingnehmer auftritt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Nutzungsrechte werden in der Textziffer (13) Leasingverhältnisse im Textteil Konzern als Leasingnehmer erläutert.

12. Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte wie z.B. Goodwill oder Markennamen, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ergibt sich aus dem Barwert der künftigen Cash-flows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann.

Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Dies gilt nicht für Wertminderungen von Goodwills.

13. Leasingverhältnisse

Der VW FS AG Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16. Dieser definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag oder den Teil eines Vertrags, mit dem ein Leasinggeber einem Leasingnehmer das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung gewährt.

KONZERN ALS LEASINGGEBER

Der Konzern der VW FS AG betreibt sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das Operating-Leasinggeschäft. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Fahrzeuge sowie in geringem Umfang Grundstücke und Gebäude und Ausstattungsgegenstände für die Händlerbetriebe. Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen basiert auf der Klassifizierung in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse, welche auf der Verteilung der mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken basiert.

Erträge und Aufwendungen aus Leasinggeschäften, die dem Konzern als Leasinggeber entstehen, werden in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften abgebildet und in der Textziffer (19) Überschuss aus Leasinggeschäften erläutert. Der Überschuss aus Leasinggeschäften beinhaltet im Wesentlichen Leasingerlöse aus Operating-Leasinggeschäften, Zinserträge aus Finanzierungsleasinggeschäften, Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften, Nettozinsergebnisse aus Derivaten zur ökonomischen Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen sowie Abschreibungen auf die Vermögenswerte des Leasinggeschäfts.

Beim Finanzierungsleasing gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Im Rahmen von vereinbarten Restwertgarantien gehen Restwertrisiken auf den Restwertgaranten über. In der Konzernbilanz werden daher Forderungen aus Finanzierungsleasing innerhalb der Forderungen an Kunden ausgewiesen, wobei der Nettoinvestitionswert grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands entspricht. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Die vom Kunden gezahlten Zinsen werden dabei so vereinnahmt, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasingforderungen erfolgt. Nettozinsergebnisse aus Derivaten, die zur ökonomischen Zinsabsicherung für Teile der Forderungen aus Finanzierungsleasing gehalten werden, werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften abgebildet. Die Abbildung des Nettozinsergebnisses in den Erträgen aus Leasinggeschäften erfolgt zur Darstellung von gesicherten Zinserträgen aus Finanzierungsleasinggeschäften, wie sie dem VW FS AG Konzern einschließlich der Nettozinsergebnisse aus der ökonomischen Zinsabsicherung entstehen.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Gegenstand des Vertrags beim Leasinggeber. In der Konzernbilanz erfolgt in diesem Fall ein Ausweis der Leasinggegenstände in der gesonderten Position Vermietete Vermögenswerte, bewertet zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restbuchwert. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 zu erfassen sind, wenn der erzielbare Betrag, in der Regel als Nutzungswert, unter den Buchwert gesunken ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Grundsätzlich werden infolge von Wertminderungen die zukünftigen planmäßigen Abschrei-

bungsraten angepasst. Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen. Planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Zuschreibungen sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst und in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen.

Risiken aus den Leasingverträgen zugrunde liegenden Vermögenswerten, im Wesentlichen Fahrzeuge, begegnet der VW FS AG Konzern als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der VW FS AG Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen, die gemäß den Vorschriften des IFRS 9 gebildet werden, in vollem Umfang Rechnung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von Leasingforderungen sind in der Textziffer (8) Finanzinstrumente im Textteil Risikovorsorge für Ausfallrisiken enthalten.

KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Tritt der VW FS AG Konzern als Leasingnehmer auf, erfasst er in seiner Bilanz grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit wird im VW FS AG Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird.

Während der Leasinglaufzeit wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Die Zuordnung der Abschreibungsbeträge für Nutzungsrechte zu den Klassen „Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sowie „Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ erfolgt in Textziffer (66) Leasingverhältnisse. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Die aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierenden Zinsaufwendungen werden in der GuV-Position Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des VW FS AG Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag in der Bilanzposition Sachanlagen ausgewiesen und im Rahmen des nach den Regelungen des IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests für Sachanlagen mit berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen. Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der VW FS AG Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000 € beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasingverhältnisse können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben, berücksichtigt. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern die Ausübung bzw. Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist.

BUY-BACK-GESCHÄFTE

Der VW FS AG Konzern schließt Verträge zum Kauf von Fahrzeugen ab, bei denen eine feste Rücknahmevereinbarung mit dem Veräußerer der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – besteht. Im Ergebnis berechtigen diese Verträge den Konzern nur zur Nutzung der Fahrzeuge in einem vereinbarten Zeitraum und führen zu einer Bilanzierung als Leasingvertrag. Der Konzern betreibt mit den Fahrzeugen, die dem Konzern als Leasingnehmer im Hauptleasingverhältnis zur Nutzung zur Verfügung stehen, Leasinggeschäfte mit Kunden. Die Leasinggeschäfte mit Kunden werden als Unterleasingverhältnisse in Betrachtung des für den Verwendungszeitraum erhaltenen Nutzungsrechts als Finanzierungsleasinggeschäfte oder als Operating-

Leasinggeschäfte im Rahmen der Klassifizierungskriterien eingestuft. Für den wesentlichen Teil der Buy-Back-Geschäfte erfolgt eine Einstufung als Finanzierungsleasinggeschäfte und folglich eine Darstellung der Werte aus der Nutzungsüberlassung als Forderungen aus Finanzierungsleasing in der Bilanz. In einem untergeordneten Umfang erfolgt eine Einstufung als Operating-Leasinggeschäfte und eine bilanzielle Darstellung der Werte aus der Nutzungsüberlassung als Vermietete Vermögenswerte.

Zudem werden im Zusammenhang mit Buy-Back-Geschäften Rückkaufsforderungen in den Forderungen an Kunden unter den sonstigen Forderungen mit den zu Vertragsbeginn vereinbarten Rücknahmewerten ausgewiesen. Bei langfristigen Verträgen (Laufzeit über ein Jahr) wird der vereinbarte Rücknahmewert bei Vertragsbeginn abgezinst. Die Aufzinsung während der Vertragslaufzeit wird in den Zinserträgen gezeigt.

14. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die der Erzielung von Mieterträgen dienen (Investment Property), werden unter der Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Bilanz ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Vermietung von Rechenzentren an ein Gemeinschaftsunternehmen sowie Vermietungen an Händlerbetriebe. Die darüber hinaus im Anhang enthaltenen Zeitwerte werden von der jeweiligen Gesellschaft durch Diskontieren der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem entsprechenden langfristigen Marktzinssatz ermittelt. Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von neun bis 33 Jahren. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 ermittelt werden, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

15. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern der VW FS AG sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern der VW FS AG keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2021 im Konzern der VW FS AG auf insgesamt 49 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €). Für die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland wurden Beiträge in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) geleistet.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystemen (ohne Planvermögen) und extern finanzierten Versorgungssystemen (mit Planvermögen) unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarer ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends, die Lebenswartungen sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und haben keinen Einfluss auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis.

Detaillierte Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter der Textziffer (48) beschrieben.

16. Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene und das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden jahrgenau ohne Zeitverzögerung bilanziert.

Die Bilanzierung der Versicherungsverträge erfolgt im Rahmen der Vorschriften des IFRS 4 und soweit zulässig nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften §§ 341 ff. HGB und RechVersV.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft werden grundsätzlich einzelvertraglich nach der 1/act-Methode ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind nach dem voraussichtlichen Bedarf grundsätzlich je Schaden ermittelt und bewertet worden. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse wurde grundsätzlich mithilfe eines mathematisch-statistischen Verfahrens (Chain-Ladder bzw. modifiziertes Chain-Ladder) die Spätschadenrückstellung berechnet. Die Berechnung der Teil-Schadenrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält ausschließlich Verpflichtungen für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und wurde auf der Grundlage vertragsindividueller Informationen zum Schadenverlauf geschätzt.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft der Reparaturkostenversicherung auf Grundlage von Beitragsforderungen sowie bereits kassierten Beträgen und ansonsten grundsätzlich auf Basis historischer Stornoquoten.

Eine Schwankungsrückstellung wurde aufgrund des Passivierungsverbots nach IFRS 4 nicht gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit den Retrozessionären errechnet und werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert.

Um eine Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen sicherzustellen, werden aktuarielle Methoden und Systeme eingesetzt, die eine permanente Steuerung und Überwachung der versicherungstechnischen Risiken gewährleisten. Das Versicherungsgeschäft wird insbesondere durch versicherungstechnische Risiken geprägt, im Wesentlichen handelt es sich um das Prämien- und Reserverisiko, das Stornorisiko und das Katastrophenrisiko. Die VW FS AG begegnet diesen Risiken durch laufende Überwachung der Rechnungsgrundlagen, eine angemessene Rückstellungsdotierung und eine restriktive Zeichnungspolitik.

17. Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Wird ein Abfluss von Ressourcen als nicht wahrscheinlich, jedoch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt, erfolgen Angaben zur dann bestehenden und gemäß IAS 37 nicht zu bilanzierenden Eventualverbindlichkeit unter Textziffer (68).

Die aktienbasierte Vergütung innerhalb der Sonstigen Rückstellungen sowie innerhalb der Sonstigen Passiva umfasst variable Vergütungspläne mit Barausgleich auf Grundlage von Vorzugsaktien der Volkswagen AG. Die Verpflichtungen werden daher gemäß IFRS 2 als „cash-settled“ Pläne bilanziert. Für diese Vergütungspläne erfolgt die Bewertung der Verpflichtungen während der Laufzeit zum Fair Value unter Anwendung eines anerkannten Optionspreismodells. Der insgesamt zu erfassende Vergütungsaufwand entspricht der tatsächlichen Auszahlung und wird über den Erdienungszeitraum verteilt. Der Vergütungsaufwand ist als Teil des Personalaufwands in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken werden Annahmen zur Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme berücksichtigt.

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich in den GuV-Posten bzw. Netto-Ertrags-Posten erfasst, in denen die zugehörigen Aufwendungen in den vorherigen Geschäftsjahren aufwandswirksam gebildet wurden.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Im Euro-Währungsraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von $-0,04\%$ (Vorjahr: $-0,2\%$) verwendet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

18. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen dabei insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte, der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde. Diese sowie weitere Annahmen werden ausführlich im Prognosebericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, erläutert.

Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind unsere Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Bezüglich der Schätzungsunsicherheiten, die aus den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie resultieren, wird auf den gesonderten Textteil Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verwiesen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt werden zusätzliche Schätzungsunsicherheiten aus ESG-Nachhaltigkeitsaspekten in Bezug auf Auswirkungen auf den Konzernabschluss als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

WERTHALTIGKEIT VON VERMIETETEN VERMÖGENSWERTEN

Die Werthaltigkeit der Vermieteten Vermögenswerte des Konzerns hängt insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen von vermieteten Fahrzeugen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Prognosen und Annahmen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

LAUFZEIT VON LEASINGVERHÄLTNISSEN IM RAHMEN DER LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

FINANZINSTRUMENTE

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoringinformationen aus Erfahrungswerten

abgeleitet und in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern herangezogen. Weitere Informationen zur Ermittlung von Wertberichtigungen sind den Erläuterungen zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken (Textziffer 8) zu entnehmen.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten sind Einschätzungen durch das Management notwendig. Dies bezieht sich sowohl auf den Fair Value als Bewertungsmaßstab in der Bilanz als auch auf den Fair Value im Rahmen von Anhangangaben. Der Fair Value untergliedert sich in Abhängigkeit der Inputfaktoren in drei Stufen, in die unterschiedliche Schätzungen des Managements einfließen. Fair Values der Stufe 1 sind auf aktiven Märkten notierte Preise. Beurteilungen des Managements beziehen sich hier auf die Festlegung des Hauptmarktes bzw. des vorteilhaftesten Marktes. Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von beobachtbaren Marktdaten mittels marktbezogener Bewertungsverfahren bestimmt. Hier beziehen sich die Entscheidungen des Managements auf die Auswahl anerkannter, branchenüblicher Modelle und die Festlegung des Marktes, auf dem die verwendeten Inputfaktoren beobachtbar sind. Fair Values der Stufe 3 werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen Faktoren einbezogen werden, die nicht auf einem aktiven Markt beobachtet werden können. Hier sind Einschätzungen des Managements zur Auswahl des Bewertungsverfahrens und zur Bestimmung der verwendeten Inputfaktoren notwendig. Die Inputfaktoren werden dabei auf Basis der besten verfügbaren Informationen entwickelt. Bei der Verwendung von eigenen Datengrundlagen werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um Marktbedingungen bestmöglich widerzuspiegeln.

ERTRÄGE AUS SERVICEVERTRÄGEN

Die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten von Serviceverträgen unterliegt Annahmen in Bezug auf Aufwendungen während der Vertragslaufzeit, die aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet werden. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Parameter, die in die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten eingeflossen sind. Während der Vertragslaufzeit werden Erträge aus Serviceverträgen auf Basis von entstandenen Aufwendungen zuzüglich einer Marge, die sich aus den vertraglichen Serviceraten ableitet, erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basiert ebenfalls auf der Einschätzung von Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden.

Bei sonstigen Rückstellungen kommt es aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten regelmäßig zur Auflösung ungenutzter Rückstellungen beziehungsweise Nachdotierung von Rückstellungen. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken erfordert Einschätzungen im Hinblick auf die Rechtsprechung bzw. den Ausgang rechtlicher Verfahren. Die Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen anhand der Entwicklung des Verfahrens, Erfahrungswerten im Unternehmen mit vergleichbaren Sachverhalten und der Einschätzung von Gutachtern und Rechtsanwälten.

WERTHALTIGKEIT VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN, GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen) und nach der Equity-Methode bewerteter Gemeinschaftsunternehmen sowie zu Anschaffungskosten bewerteter Beteiligungen erfordert Annahmen bezüglich der zukünftigen Cash-flows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus. In die Annahmen zu den zukünftigen Cash-flows fließen Erwartungen in Hinblick auf die zukünftige, weltwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Pkw-beziehungsweise Nutzfahrzeugesamtmärkte sowie auf daraus abgeleitete Erwartungen hinsichtlich der Finanzdienstleistungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktdurchdringung, Risikokosten, Margen und regulatorischen Anforderungen ein. Die Annahmen beruhen auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen, zu denen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen zählen. Die im Rahmen der Discounted Cash-flow-Methode zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills verwendeten Zinssätze basieren auf der Festlegung von Eigenkapitalkostensätzen unter Berücksichtigung von angemessenen Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historischen Entwicklungen.

Insbesondere für die kurz- und mittelfristig prognostizierten Cash-flows sowie für die verwendeten Zinssätze existieren Unsicherheiten, die sich der Steuerung des Konzerns entziehen.

AKTIVE LATENTE STEUERN UND UNSICHERE ERTRAGSTEUERPOSITIONEN

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerverpflichtungen sowie für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden sonstige Verpflichtungen passiviert.

Die Gesellschaften im VW FS AG Konzern sind weltweit tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der VW FS AG Konzern je betrachtetem Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung sich besser für die Vorhersage der Realisierung des steuerlichen Risikos eignet.

Insbesondere bei Verträgen über grenzüberschreitende, konzerninterne Leistungen ist die Bestimmung der Preise von einzelnen Dienstleistungen komplex, da in vielen Fällen keine Marktpreise für erbrachte konzerninterne Dienstleistungen zu beobachten sind oder der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Dienstleistungen aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bepreisung erfolgt in diesen Fällen – auch für steuerliche Zwecke – auf Basis von einheitlichen, betriebswirtschaftlich anerkannten Bewertungsverfahren.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

19. Überschuss aus Leasinggeschäften

Der Überschuss aus Leasinggeschäften setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Leasingerträge aus dem Operating-Leasinggeschäft	5.796	4.865
Zinserträge aus dem Finanzierungsleasing	1.830	1.852
Erträge aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften	11.195	9.871
Nettozinsergebnis aus Derivaten zur Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen	-73	-68
Übrige Erträge aus dem Leasinggeschäft	569	418
Erträge aus Leasinggeschäften	19.316	16.938
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Leasinggeschäfts	4.663	4.111
Aufwendungen aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften	10.591	9.808
Übrige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	927	992
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	16.180	14.911
Gesamt	3.136	2.027

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

20. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten Refinanzierungsaufwendungen für die Kredit- und Leasinggeschäfte. Der Nettoaufwand der im laufenden Geschäftsjahr angefallenen Zinserträge und -aufwendungen aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung beträgt 58 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €).

Die Erläuterungen zu den in der GuV-Position Zinsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten sind in der Textziffer (66) Leasingverhältnisse enthalten.

21. Überschuss aus Serviceverträgen

Von den gesamten Erträgen aus Serviceverträgen im Geschäftsjahr wurden 1.556 Mio. € (Vorjahr: 1.630 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfordern, sowie 552 Mio. € (Vorjahr: 470 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen über einen Zeitraum vorsehen, erfasst.

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Erträgen aus Serviceverträgen waren Erträge in Höhe von 603 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 1. Januar 2021 enthalten. Von den im Vorjahr realisierten Erträgen waren Erträge in Höhe von 608 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 1. Januar 2020 enthalten.

22. Überschuss aus Versicherungsgeschäften

Der Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäften ergibt sich wie folgt:

Mio. €	2021	2020
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	345	345
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-128	-121
Aufwendungen für Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligung	-60	-69
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1	0
Gesamt	155	155

23. Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken

Die Risikovorsorge bezieht sich auf die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere, Sonstige Aktiva sowie im Rahmen der Risikovorsorge für Kreditzusagen und Finanzgarantien auf die Bilanzposition Sonstige Passiva.

Sie stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt dar:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Zuführung zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	-773	-981
Auflösung von Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	712	528
Direktabschreibungen	-161	-223
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	98	66
Ergebnis aus signifikanten Modifikationen	1	0
Gesamt	-122	-610

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Zusätzlichen Kreditausfallrisiken, die sich aus Krisensituationen (Auswirkungen Brexit, Wirtschaftskrisen) in Großbritannien, Russland, Brasilien, Mexiko sowie der Republik Korea für den Konzern der VW FS AG ergeben haben, wurde Rechnung getragen. Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich im Wesentlichen durch Auflösungen aufgrund von gesunkenen Risikoeurwartungen für Großbritannien und die Republik Korea sowie durch den Verkauf eines Portfolios in Indien Erträge in Höhe von 61 Mio.€ (Vorjahr: Erträge in Höhe von 47 Mio.€).

24. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss beinhaltet im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus der Vermittlung von Versicherungen sowie Provisionen aus dem Finanzierungsgeschäft und Finanzdienstleistungsgeschäft und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2021	2020
Provisionserträge	631	560
davon Provisionen aus Versicherungsvermittlung	396	389
Provisionsaufwendungen	-443	-472
davon Vertriebsprovisionen aus dem Finanzierungsgeschäft	-198	-219
Gesamt	188	89

25. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Die Position Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen beinhaltet Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Fair-Value-Hedges		
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente	-441	105
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte	430	-110
Gewinne/Verluste aus Fair-Value-Hedges	-11	-4
davon Hedge-Ineffektivität aus Fair-Value-Hedges	-11	-4
Cash-flow-Hedges		
Gewinne/Verluste aus der Reklassifizierung von Rücklagen	-62	56
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten	62	-57
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten	0	0
Gesamt	-11	-4

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings und zur Korrektur der Darstellung der Ergebnisse aus dem Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting im Abschnitt „Änderungen von Vorjahreswerten im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"“

26. Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten

In dieser Position sind die Ergebnisse aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, die Ergebnisse aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren und Forderungen sowie die Ergebnisse aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Wertpapieren abgebildet. In den Gewinnen und Verlusten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden Erträge und Aufwendungen aus Marktveränderungen von Derivaten ausgewiesen, die nicht die Voraussetzungen an bilanzielle Sicherungsbeziehungen erfüllen.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹	1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge
Gewinne/Verluste aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	271	-57	
Gewinne/Verluste aus GuV-wirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren	5	-1	
Gewinne/Verluste aus GuV-wirksam zum Fair Value bewerteten Forderungen	3	1	
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren	-	0	
Gesamt	278	-57	

Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

27. Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis resultiert aus dem Verkauf des Privatkunden-Finanzierungsportfolios der Volkswagen Finance Private Ltd., Mumbai. Bei der Veräußerung des Portfolios handelt es sich, unter Gesamtbetrachtung des Konzerns der VW FS AG, um einen einmaligen Verkauf eines abgegrenzten nicht signifikanten Portfolios im Markt Indien. Der Verkauf dieses Portfolios aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten wirkt sich daher nicht auf die bestehende Zielsetzung der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme (Geschäftsmodell „Halten“) der im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte aus. Die GuV-Position „Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten“ und die Textziffer (27) wurden neu aufgenommen. Im Vorjahr gab es keine Veräußerungen, die zu einem Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten geführt haben.

28. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Personalaufwand	-1.029	-926
Sachaufwendungen	-1.147	-1.068
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-65	-52
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-69	-74
Sonstige Steuern	-16	-10
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	28	62
Gesamt	-2.299	-2.067

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 830 Mio.€ (Vorjahr: 747 Mio.€) sowie Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 200 Mio.€ (Vorjahr: 179 Mio.€).

Die Erläuterungen zu den in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus Abschreibungen von Nutzungsrechten sowie zu Aufwendungen aus geringwertigen und kurzfristigen Leasingverhältnissen sind in der Textziffer (66) Leasingverhältnisse enthalten.

In den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ist gemäß den Anforderungen aus § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, gemäß der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Mio. €	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	2	2
Andere Bestätigungsleistungen	0	-
Steuerberatungsleistungen	0	1
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	3	2

Das Honorar für den Abschlussprüfer entfiel im laufenden Geschäftsjahr hinsichtlich Abschlussprüfungsleistungen überwiegend auf die Prüfung des Konzernabschlusses der VW FS AG und von Jahresabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften sowie auf unterjährige Reviews von Zwischenabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften.

29. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	95	96
Erträge aus der Weiterberechnung an Unternehmen des Volkswagen Konzerns	501	461
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	115	140
Erträge aus Schadenersatzansprüchen	35	30
Erträge aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit- und Finanzierungsleasingverträgen	544	657
Erträge aus nicht signifikanten Modifikationen	8	8
Übrige betriebliche Erträge	201	187
Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	-134	-123
Aufwendungen aus Prozess- und Rechtsrisiken	-61	-52
Aufwendungen aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit- und Finanzierungsleasingverträgen	-524	-698
Aufwendungen aus nicht signifikanten Modifikationen	-8	-11
Übrige betriebliche Aufwendungen	-136	-181
Gesamt	635	513

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

30. Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen

Das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen beinhaltet Dividendenerträge, Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen sowie Ergebnisse aus der Wertminderung und Wertaufholung von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

31. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, Pensionen und sonstigen Rückstellungen.

32. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen AG belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die VW FS AG und die konsolidierten Töchter Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	-77	-201
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	-453	-421
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-530	-622
davon periodenfremde Erträge (+)/ Aufwendungen (-)	-3	-11
Latenter Steuerertrag (+)/ -aufwand (-) Inland	-257	337
Latenter Steuerertrag (+)/ -aufwand (-) Ausland	9	56
Latenter Steuerertrag (+)/ -aufwand (-)	-249	394
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-778	-228

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Der ausgewiesene Steueraufwand in 2021 in Höhe von 778 Mio.€ (Vorjahr angepasst: 228 Mio.€) ist um 123 Mio.€ niedriger (Vorjahr angepasst: 79 Mio.€ niedriger) als der erwartete Steueraufwand in Höhe von 902 Mio.€ (Vorjahr angepasst: 307 Mio.€), der sich bei Anwendung des Steuersatzes von 30,0% (Vorjahr: 30,0%) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergibt.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr dar:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Ergebnis vor Steuern	3.005	1.024
multipliziert mit dem inländischen Ertragsteuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %)		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz	-902	-307
+ Effekte aus abweichender ausländischer Steuerbelastung	137	46
+ Effekte aus steuerfreien Erträgen	61	60
+ Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-66	-144
+ Effekte aus Verlustvorträgen und Steuerguthaben	0	-1
+ Effekte aus permanenten bilanziellen Differenzen	-46	-26
+ Effekte aus Steuergutschriften	36	1
+ Effekte aus periodenfremden Steuern	-26	194
+ Effekte aus Steuersatzänderungen	29	3
+ Effekte aus nicht anrechenbaren Quellensteuern	-1	-1
+ Sonstige Steuereffekte	-1	-52
= Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-778	-228
Effektiver Steuersatz in %	25,9	22,3

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2021 betrug 15%. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,99%.

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 30% (Vorjahr: 30,0%) angewandt.

Die Auswirkungen der abweichenden Ertragsteuersätze im Ausland entstehen aufgrund der – im Vergleich zum inländischen Ertragsteuersatz – abweichenden Ertragsteuersätze der einzelnen Sitzländer der Konzerngesellschaften, die zwischen 12,5% und 45,0% (Vorjahr: 12,5% und 45,0%) liegen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräte dargestellt:

Mio. €	BISHER NOCH NICHT GENUTZTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE		DAVON NICHT NUTZBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Zeitlich unbegrenzt nutzbar	164	166	155	157
Begrenzt nutzbar innerhalb der nächsten 5 Jahre	91	28	14	16
Begrenzt nutzbar innerhalb von 5-10 Jahren	–	0	–	–
Begrenzt nutzbar in mehr als 10 Jahren	1	9	–	–
Gesamt	256	203	169	173
darauf gebildete aktive latente Steuern	18	8	–	–

Die von verschiedenen Staaten gewährten Steuerguthaben führten zum Ansatz eines Steuervorteils in Höhe von 36 Mio.€ (Vorjahr: 1 Mio.€).

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind keine wesentlichen Beträge aus der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste, Steuergutschriften und temporärer Differenzen aus früheren Perioden enthalten. Der latente Steueraufwand aus der Abwertung eines latenten Steueranspruchs beträgt 8 Mio.€ (Vorjahr: 29 Mio.€). Im laufenden Geschäftsjahr gab es einen latenten Steuerertrag aus der Zuschreibung aktiver latenter Steuern in Höhe von 28 Mio.€. Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 114 Mio.€ (Vorjahr: 58 Mio.€) wurde kein latenter Steueranspruch erfasst.

Latente Steuern in Höhe von 144 Mio.€ (Vorjahr: 144 Mio.€) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffenen Gesellschaften erwarten nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive Ergebnisse.

In Höhe von 42 Mio.€ (Vorjahr: 32 Mio.€) wurden latente Steuerschulden für temporäre Differenzen und nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochtergesellschaften der VW FS AG wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 nicht bilanziert.

Die in der Bilanz erfassten latenten Steuern betreffen in Höhe von 95 Mio.€ (Vorjahr: 128 Mio.€) Geschäftsvorfälle, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die Entwicklung der latenten Steuern nach Sachverhalten ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

33. Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der nachfolgenden Tabelle sind sowohl Aufwendungen und Erträge für Gebühren und Provisionen aus Treuhändergeschäften als auch Aufwendungen und Erträge für Gebühren und Provisionen aus nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt werden, dargestellt.

Mio. €	2021	2020
Ertrag aus Gebühren und Provisionen	27	29
Aufwand aus Gebühren und Provisionen	0	0
Gesamt	27	29

Erläuterungen zur Bilanz

34. Barreserve

In der Barreserve sind Guthaben bei ausländischen Zentralnotenbanken in Höhe von 33 Mio.€ (Vorjahr: 47 Mio.€) enthalten.

35. Forderungen an Kunden

Der Posten Forderungen an Kunden beinhaltet Abzüge aufgrund von für erwartete Bonitätsrisiken gebildeter Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird in der Textziffer (61) dargestellt.

Forderungen aus Kundenfinanzierungen beinhalten grundsätzlich Kreditverträge über Fahrzeugfinanzierungen mit privaten und gewerblichen Kunden. Als Sicherheit für die Fahrzeugfinanzierung wird uns in der Regel das Fahrzeug sicherungsübereignet. In den Händlerfinanzierungen sind Lagerwagenfinanzierungen sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite an die Händlerorganisation enthalten. Als Sicherheiten kommen ebenfalls Sicherungsübereignungen, aber auch Bürgschaften und Grundpfandrechte zum Einsatz. Forderungen aus dem Leasinggeschäft enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie fällige Forderungen aus vermieteten Vermögenswerten. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns sowie Forderungen aus dem Leasinggeschäft mit Rücknahmevereinbarung.

In den Forderungen aus Leasinggeschäften sind fällige Forderungen in Höhe von 483 Mio.€ (Vorjahr: 550 Mio.€) enthalten.

Die Forderungen aus Operating-Leasinggeschäften betragen zum Bilanzstichtag 266 Mio.€ (Vorjahr: 307 Mio.€).

Innerhalb der Forderungen an Kunden bestanden zum Ende des Geschäftsjahres Wertberichtigungen in Höhe von 520 Mio.€ (Vorjahr: 581 Mio.€) auf Forderungen Großbritanniens, Russlands, Brasiliens, Mexikos sowie der Republik Korea, die von Krisensituationen (Brexit, Wirtschaftskrisen) betroffen sind.

Die Textziffer (35) Forderungen an Kunden unterlag Anpassungen des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten".

36. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Posten beinhaltet die positiven Marktwerte aus Hedge-Geschäften und aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. In der Darstellung innerhalb der Tabelle werden die positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumente aus Hedge-Geschäften in einen Währungs- und Zinsanteil aufgespalten, sofern eine entsprechende Absicherungsstrategie zugrunde liegt. Dieses Vorgehen ist für Zins-Währungsswaps angewendet worden.

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	0	14
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	2	2
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	336	686
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	28	0
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	11	34
Hedge-Geschäfte	378	735
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	208	102
Gesamt	586	837

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

37. Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen und übrige Finanzanlagen

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Übrige Finanzanlagen	Gesamt
Bruttobuchwert			
Stand am 01.01.2021	830	564	1.394
Währungsänderungen	–	1	1
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–43	–43
Zugänge	14	261	275
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	5	5	9
Erfolgswirksame Fortschreibung/Bewertung	112	–	112
Dividenden	–12	–	–12
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	–14	–	–14
Stand am 31.12.2021	926	778	1.704
Außerplanmäßige Abschreibungen			
Stand am 01.01.2021	87	104	191
Währungsänderungen	–	1	1
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	52	14	66
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	5	5
Zuschreibungen	0	11	11
Stand am 31.12.2021	139	104	243
Nettobuchwert am 31.12.2021	787	674	1.460
Nettobuchwert am 01.01.2021	743	460	1.203

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Übrige Finanzanlagen	Gesamt
Bruttobuchwert			
Stand am 01.01.2020	754	683	1.437
Währungsänderungen	–	–4	–4
Änderungen Konsolidierungskreis	52	–197	–146
Zugänge	–	79	79
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Erfolgswirksame Fortschreibung/Bewertung	64	–	64
Dividenden	–12	–	–12
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	–28	3	–25
Stand am 31.12.2020	830	564	1.394
Außerplanmäßige Abschreibungen			
Stand am 01.01.2020	17	92	109
Währungsänderungen	–	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–80	–80
Zugänge	70	92	162
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–
Stand am 31.12.2020	87	104	191
Nettobuchwert am 31.12.2020	743	460	1.203
Nettobuchwert am 01.01.2020	737	591	1.328

Für nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 52 Mio. € und für in den übrigen Finanzanlagen enthaltene nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in Höhe von 10 Mio. € vorgenommen.

Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen entspricht dem Betrag, den der ermittelte erzielbare Betrag den Buchwert vor Erfassung der Wertminderung unterschritten hat. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags entspricht im Wesentlichen der Methodik, die in der Textziffer (10) zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills beschrieben wird.

38. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Selbst erstellte Software	Markenname, Kundenstamm	Goodwill	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaftungs-/ Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2021	51	24	16	188	279
Währungsänderungen	2	0	0	5	7
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	3	3
Zugänge	11	–	–	26	38
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	0	–	–	4	5
Stand am 31.12.2021	64	24	16	218	321
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2021	31	6	–	149	186
Währungsänderungen	0	0	–	4	4
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	1	1
Zugänge planmäßig	0	1	–	16	17
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–	0	0
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	0	0
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2021	31	7	–	170	208
Nettobuchwert am 31.12.2021	32	17	16	48	113
Nettobuchwert am 01.01.2021	20	17	16	39	92

Mio. €	Selbst erstellte Software	Markenname, Kundenstamm	Goodwill	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2020	36	24	17	182	259
Währungsänderungen	-3	-1	-1	-9	-13
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	13	13
Zugänge	20	-	-	21	41
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	2	-	-	19	21
Stand am 31.12.2020	51	24	16	188	279
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2020	33	6	-	129	168
Währungsänderungen	-2	0	-	-6	-8
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	9	9
Zugänge planmäßig	1	1	-	20	21
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-	0	0
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	1	-	-	4	4
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2020	31	6	-	149	186
Nettobuchwert am 31.12.2020	20	17	16	39	92
Nettobuchwert am 01.01.2020	4	18	17	52	91

Die zum Bilanzstichtag existenten Goodwills in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) und Markennamen in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) in Polen und Deutschland haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Die unbestimmte Nutzungsdauer ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass Goodwill und Markenname grundsätzlich auf die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit zurückgehen und somit so lange existent sind, wie diese Einheit fortgeführt wird. Die Kundenstämme in Polen und Deutschland wurden in diesem Jahr vollständig abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgte planmäßig über einen Zeitraum von zehn Jahren. Im Vorjahr betrug der verbleibende Amortisationsraum für die Kundenstämme jeweils ein Jahr.

Die bilanzierten Goodwills entfallen mit 11 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) auf Polen und mit 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) auf Deutschland. Die bilanzierten Markennamen entfallen mit 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) auf Polen und mit 11 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) auf Deutschland. Die für den Werthaltigkeitstest verwendeten Zinssätze betragen für Polen 9,3 % (Vorjahr: 9,2 %) und für Deutschland 8,5 % (Vorjahr: 8,7 %).

Der Werthaltigkeitstest der ausgewiesenen Goodwills und Markennamen basiert auf dem Nutzungswert. Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzwerte für die bilanzierten Goodwills sowie für die bilanzierten Markennamen übersteigen die entsprechenden Buchwerte, sodass kein Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Goodwills und Markennamen festgestellt werden konnte. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests hat der VW FS AG Konzern Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Keine Änderung bestimmter wesentlicher Annahmen würde zu einer Abschreibung der Goodwills und der Markennamen führen.

39. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke und Gebäude ¹	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung ¹	Gesamt ¹
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2021	532	139	671
Währungsänderungen	5	5	10
Änderungen Konsolidierungskreis	-1	0	0
Zugänge	25	15	40
Umbuchungen	-1	0	-1
Abgänge	19	17	36
Stand am 31.12.2021	540	144	684
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2021	154	88	242
Währungsänderungen	1	4	5
Änderungen Konsolidierungskreis	-1	0	-1
Zugänge planmäßig	34	18	51
Zugänge außerplanmäßig	0	-	0
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	9	15	24
Zuschreibungen	-	-	-
Stand am 31.12.2021	179	95	274
Nettobuchwert am 31.12.2021	361	49	410
Nettobuchwert am 01.01.2021	378	51	429

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Mio. €	Grundstücke und Gebäude ¹	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung ¹	Gesamt ¹
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2020 vor Anpassungen	545	172	717
Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-46	-32	-77
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2020 nach Anpassungen	499	140	639
Währungsänderungen	-10	-8	-18
Änderungen Konsolidierungskreis	0	3	3
Zugänge	66	15	82
Umbuchungen	-2	2	0
Abgänge	22	13	35
Stand am 31.12.2020	532	139	671
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2020 vor Anpassungen	131	87	218
Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-5	-4	-9
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2020 nach Anpassungen	126	84	209
Währungsänderungen	-2	-5	-7
Änderungen Konsolidierungskreis	-	1	1
Zugänge planmäßig	34	18	52
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-
Umbuchungen	-	0	0
Abgänge	3	11	14
Zuschreibungen	0	-	0
Stand am 31.12.2020	154	88	242
Nettobuchwert am 31.12.2020	378	51	429
Nettobuchwert am 01.01.2020	373	57	430

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden dienen Grundschulden in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) als Sicherheit für finanzielle Verbindlichkeiten.

In den Grundstücken und Gebäuden sind Anlagen im Bau mit einem Buchwert von 6 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) enthalten.

40. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien ¹
Anschaftungs-/ Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2021	106
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge	0
Umbuchungen	0
Abgänge	–
Stand am 31.12.2021	107
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2021	26
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge planmäßig	5
Zugänge außerplanmäßig	–
Umbuchungen	–
Abgänge	–
Zuschreibungen	0
Stand am 31.12.2021	31
Nettobuchwert am 31.12.2021	76
Nettobuchwert am 01.01.2021	80

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien ¹
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2020 vor Anpassungen	32
Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	77
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2020 nach Anpassungen	110
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge	0
Umbuchungen	–
Abgänge	3
Stand am 31.12.2020	106
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2020 vor Anpassungen	15
Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	9
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2020 nach Anpassungen	24
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge planmäßig	5
Zugänge außerplanmäßig	–
Umbuchungen	–
Abgänge	2
Zuschreibungen	0
Stand am 31.12.2020	26
Nettobuchwert am 31.12.2020	80
Nettobuchwert am 01.01.2020	86

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 91 Mio.€ (Vorjahr geändert: 96 Mio.€). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren auf Basis interner Berechnungen (Stufe 3 der Bemessungshierarchie). Für den Unterhalt der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien fielen im Geschäftsjahr operative Kosten in Höhe von 8 Mio.€ (Vorjahr geändert: 8 Mio.€) an.

Die Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 11 Mio.€ (Vorjahr geändert: 10 Mio.€) sind in dem GuV-Posten Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

41. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Aktive Steuerabgrenzungen	7.897	8.577
davon langfristig	5.039	5.497
Aktiviert Vorteile aus nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen nach Wertberichtigung	18	8
davon langfristig	18	8
Saldierung (mit passiven latenten Steuerabgrenzungen)	-6.273	-6.833
Gesamt	1.641	1.752

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Aktive Steuerabgrenzungen werden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	841	803
Wertpapiere und Zahlungsmittel	4	3
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	339	312
Vermietete Vermögenswerte	5.614	6.361
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.107	1.126
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-8	-28
Gesamt	7.897	8.577

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

42. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Zur Veräußerung zurückgenommene Fahrzeuge	327	1.092
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	865	777
Rechnungsabgrenzungsposten	272	293
Ansprüche aus sonstigen Steuern	290	319
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	37	41
Übrige	583	648
Gesamt	2.374	3.169

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Am 31. Dezember 2021 waren 76 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €) Vertragsanbahnungskosten aktiviert. Im Jahr 2021 beliefen sich die Abschreibungen auf die aktivierten Vertragsanbahnungskosten auf 44 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €). Wertminderungen auf die aktivierten Vertragsanbahnungskosten gab es im Jahr 2021 sowie 2020 nicht.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Anteile der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	37	39
Anteile der Rückversicherer an Rückstellungen für Beitragsüberträge	0	0
Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-	1
Gesamt	37	41

43. Langfristige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2021	davon langfristig	31.12.2020 geändert ¹	davon langfristig geändert ¹
Barreserve	33	–	47	–
Forderungen an Kreditinstitute	5.066	198	3.830	200
Forderungen an Kunden	80.297	44.088	79.471	42.316
Derivative Finanzinstrumente	586	497	837	734
Wertpapiere	320	–	312	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	787	787	743	743
Übrige Finanzanlagen	674	674	460	460
Immaterielle Vermögenswerte	113	113	92	92
Sachanlagen	410	410	429	429
Vermietete Vermögenswerte	32.066	29.701	26.510	23.736
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	76	76	80	80
Ertragsteueransprüche	147	4	103	3
Sonstige Aktiva	2.374	463	3.169	485
Gesamt	122.949	77.009	116.083	69.278

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften, zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings sowie zur korrigierten Bilanzierung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

44. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Zur Deckung des Kapitalbedarfs der Leasing- und Finanzierungsaktivitäten nutzen die Gesellschaften der VW FS AG unter anderem die von den Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellten Kredite bzw. Darlehen, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten sind.

Weiterhin sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden vertragliche Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen in Höhe von 1.400 Mio. € enthalten, von denen mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 850 Mio. € im nächsten Geschäftsjahr sowie mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 550 Mio. € in den darauf folgenden Geschäftsjahren gerechnet wird.

45. Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieft Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere (Commercial Papers) ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Begebene Schuldverschreibungen	62.588	56.475
Begebene Geldmarktpapiere	5.723	5.513
Gesamt	68.311	61.988

Für begebene Schuldverschreibungen, die nicht im Zusammenhang mit ABS-Transaktionen stehen, wurden im Vorjahr Forderungen aus Kunden- und Händlerfinanzierungen in Höhe von 33 Mio. € als Sicherheiten gestellt.

46. ABS-Transaktionen

Der Konzern der VW FS AG nutzt ABS-Transaktionen zur Refinanzierung. Die diesbezüglichen Verbindlichkeiten sind in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Begebene Schuldverschreibungen	27.803	25.633
Nachrangige Verbindlichkeiten	68	644
Gesamt	27.871	26.277

Von dem Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen entfallen 21.652 Mio. € (Vorjahr: 21.173 Mio. €) auf ABS-Transaktionen mit finanziellen Vermögenswerten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft beträgt 25.465 Mio. € (Vorjahr: 24.136 Mio. €). Der Fair Value der Verbindlichkeiten betrug zum 31.12.2021 21.676 Mio. € (Vorjahr: 21.267 Mio. €). Der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen betrug zum 31.12.2021 26.046 Mio. € (Vorjahr: 24.852 Mio. €).

Im Rahmen der ABS-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 33.012 Mio. € (Vorjahr: 30.229 Mio. €) gestellt, wovon 25.993 Mio. € (Vorjahr: 24.584 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten entfallen. Dabei werden die erwarteten Zahlungen an Zweckgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten oder anderweitig als Sicherheit verwendet werden. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt.

Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da Delkredere- und Zahlungszeitpunktisiken im Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus unterschiedlichen Konditionen sowie dem vom VW FS AG Konzern selbst gehaltenen Anteil an den verbrieften Schuldverschreibungen.

Der Großteil der öffentlichen und privaten ABS-Transaktionen des VW FS AG Konzerns kann vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean-up call), wenn weniger als 10% des ursprünglichen Transaktionsvolumens ausstehen.

47. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Posten beinhaltet die negativen Marktwerte aus Hedge-Geschäften und aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. In der Darstellung innerhalb der Tabelle werden die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumente aus Hedge-Geschäften in einen Währungs- und Zinsanteil aufgespalten, sofern eine entsprechende Absicherungsstrategie zugrunde liegt. Dieses Vorgehen ist für Zins-Währungsswaps angewendet worden.

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	24	20
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	1	5
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	152	7
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	28	15
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	27	21
Hedge-Geschäfte	233	68
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	298	395
Gesamt	532	464

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

48. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	465	478
Fair Value des Planvermögens	281	246
Finanzierungsstatus (Saldo)	185	232
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	344	362
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	0	-
Bilanzwerte	529	595
davon Pensionsrückstellungen	530	596
davon Sonstige Vermögenswerte	0	1

Wesentliche Versorgungsregelungen im Konzern der VW FS AG:

Die VW FS AG bietet ihren Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen aus einer modernen und attraktiven betrieblichen Altersversorgung. Der wesentliche Teil der Versorgungszusagen im Konzern der VW FS AG besteht für nach IAS 19 als leistungsorientiert eingestufte Pensionspläne für Mitarbeiter im Inland. Diese Verpflichtungen sind überwiegend über Bilanzrückstellungen finanziert. Diese Pläne sind mittlerweile für Neueintritte geschlossen. Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerungen sowie Inflation, wurden im Konzern der VW FS AG in den vergangenen Jahren neue leistungsorientierte Pläne eingeführt, deren Leistungen über entsprechendes externes Planvermögen finanziert werden.

Die genannten Risiken konnten in diesen Pensionsplänen deutlich reduziert werden. In Zukunft wird der Anteil der über Planvermögen finanzierten Pensionsverpflichtungen an der Gesamtverpflichtung kontinuierlich steigen. Nachfolgend werden die wesentlichen Versorgungszusagen beschrieben.

Ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierte inländische Pensionspläne

Bei den ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierten Pensionsplänen bestehen sowohl beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien als auch endgehaltsbasierte Versorgungszusagen. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Für die endgehaltsbezogenen Versorgungszusagen wird im Versorgungsfall das zugrunde zu legende Gehalt mit einem Prozentsatz multipliziert, der von der bis zum Eintritt des Versorgungsfalls abgeleisteten Dienstzeit abhängt. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko. Das Versorgungssystem sieht lebenslang laufende Rentenzahlungen vor. Insofern tragen die Gesellschaften das Langlebkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Über externes Planvermögen finanzierte inländische Pensionspläne

Die über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne basieren auf beitragsbasierten Leistungszusagen mit Garantien. Hierbei wird entweder ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine) oder als Einmalkapital bzw. in Raten ausgezahlt. Hierbei haben die Mitarbeiter teilweise die Möglichkeit, mit Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Der Versorgungsaufwand wird fortlaufend in ein Sondervermögen eingebracht, das von vom Unternehmen unabhängigen Trusts treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt wird. Sofern das Planvermögen höher ist als der mit dem Garantiezins berechnete Barwert der Verpflichtungen, werden Überschüsse zugewiesen (Überschussbausteine). Da die treuhänderisch verwalteten Sondervermögen die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Verpflichtungen erfolgt.

Die Höhe des Planvermögens unterliegt dem allgemeinen Marktrisiko. Deshalb wird die Ausrichtung und Durchführung der Kapitalanlage fortlaufend durch die Gremien der Trusts kontrolliert, in welchen auch die Gesellschaften vertreten sind. So werden beispielsweise die Grundsätze der Kapitalanlage im Rahmen von Kapitalanlagerichtlinien mit dem Ziel vorgegeben, das Marktrisiko und dessen Auswirkung auf das Planvermögen zu beschränken. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Asset Liability-Management-Studien durchgeführt, die sicherstellen, dass die Kapitalanlage im Einklang mit den abzusichernden Verpflichtungen steht. Derzeit ist das Sondervermögen Altersversorgung vorwiegend in Investmentfonds aus festverzinslichen Wertpapieren oder Aktien investiert. Insofern besteht hauptsächlich ein Zinsänderungs- und Aktienkursrisiko. Zur Abfederung des Marktrisikos sieht das Versorgungssystem zusätzlich vor jeder Überschusszuweisung eine Reservierung von Mitteln im Rahmen einer Schwankungsreserve vor.

Der Barwert der Verpflichtung wird als das Maximum aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Planvermögen ausgewiesen. Soweit das Planvermögen unter den Barwert der garantierten Verpflichtung sinkt, ist in diesem Umfang eine Rückstellung zu bilden. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Im Falle der lebenslang laufenden Rentenzahlungen trägt der VW FS AG Konzern das Langlebkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Zusätzlich erfolgt ein jährliches Risikomonitoring im Rahmen der Vermögensüberprüfung in den Trusts durch die unabhängigen Aktuar.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

%	DEUTSCHLAND		AUSLAND	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz	1,20	0,70	2,07	1,43
Entgelttrend	3,28	3,36	4,03	4,91
Rententrend	1,70	1,50	3,10	2,70
Fluktuationsrate	1,10	1,10	2,49	6,65

Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, die anhand der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtung gewichtet wurden.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in allen Ländern jeweils die aktuellsten Sterbetafeln berücksichtigt, so werden beispielsweise in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt. Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Für die Verpflichtungen der inländischen Konzerngesellschaften wurde hierbei der Index iBoxx AA 10+ Corporates zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionsverpflichtungen werden vergleichbare Indizes herangezogen.

Die Entgelttrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriere berücksichtigen. Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierentenanpassungen oder basieren auf den in den jeweiligen Ländern gültigen Regelungen zur Rentenanpassung. Die Fluktuationsraten basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie auf Zukunftserwartungen.

Die Entwicklung der Bilanzwerte aus leistungsorientierten Pensionszusagen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2021	2020
Bilanzwerte am 01.01.	595	503
Laufender Dienstzeitaufwand	57	49
Nettozinsaufwand	4	5
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	-88	74
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-3	-1
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	11	11
Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags	0	-
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	23	20
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-	-
Rentenzahlung aus Firmenvermögen	5	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	-	-
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	0	-
Konsolidierungskreisänderungen	0	-
Sonstige Veränderungen	2	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	0	0
Bilanzwerte am 31.12.	529	595

Die Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags enthält eine Zinskomponente, die teilweise ergebniswirksam in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und teilweise ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2021	2020
Barwert der Verpflichtungen am 01.01.	841	720
Laufender Dienstzeitaufwand	57	49
Aufzinsung der Verpflichtung	6	8
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	-88	74
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-3	-1
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-	-
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	5	4
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	3	2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	-	-
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	0	-
Konsolidierungskreisänderungen	0	-
Sonstige Veränderungen	2	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	3	-3
Barwert der Verpflichtungen am 31.12.	809	841

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten sich wie folgt auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung ausgewirkt:

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung, falls	31.12.2021		31.12.2020		
	Mio. €	Veränderung in %	Mio. €	Veränderung in %	
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher	723	-10,70	747	-11,20
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	910	12,47	952	13,21
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	844	4,24	874	3,96
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	778	-3,92	810	-3,61
Entgelttrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	815	0,71	848	0,86
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	803	-0,73	834	-0,79
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	835	3,17	869	3,35

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 24 Jahre (Vorjahr: 24 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

Mio. €	2021	2020
Aktive Mitglieder mit Pensionsansprüchen	614	657
Mit unverfallbarem Anspruch aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder	53	55
Rentner	142	129
Gesamt	809	841

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

Mio. €	2021	2020
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	7	7
Zahlungen fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	46	41
Zahlungen fällig in mehr als fünf Jahren	756	793
Gesamt	809	841

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	2021	2020
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	246	217
Zinserträge aus Planvermögen - in Höhe des Rechnungszinses	2	3
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	11	11
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	23	20
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-	-
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	3	2
Gewinne (+) oder Verluste (-) aus Planabgeltung	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	0	-
Sonstige Veränderungen	-1	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	3	-3
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	281	246

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: Ergebnis in Höhe von 14 Mio. €).

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 20 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) belaufen.

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

Mio. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	–	10	11	–	11
Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	3	–	3
Schuldinstrumente	17	–	17	18	–	18
Direktinvestitionen in Immobilien	–	–	–	–	–	–
Derivate	3	–1	2	0	0	0
Aktienfonds	98	–	98	73	–	73
Rentenfonds	133	0	133	136	–	136
Immobilienfonds	2	–	2	0	–	0
Sonstige Fonds	14	0	14	1	0	1
Forderungsbesicherte Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Strukturierte Schulden	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	2	2	–	2	2

Das Planvermögen ist zu 45% (Vorjahr: 53%) in inländische Vermögenswerte investiert, zu 19% (Vorjahr: 16%) in andere europäische Vermögenswerte und zu 36% (Vorjahr: 31%) in Vermögenswerte sonstiger Regionen. Im Planvermögen enthaltene Anlagen in Schuldinstrumente des Volkswagen Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	57	49
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	4	5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	–	–
Gewinne (–)/Verluste (+) aus Planabgeltung	0	–
Saldo der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen (+) und Erträge (–)	61	54

49. Versicherungstechnische und Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Versicherungstechnische Rückstellungen	384	405
Sonstige Rückstellungen	401	422
Gesamt	785	827

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			Gesamt
	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für Beitragsüberträge	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
Stand am 01.01.2021	94	306	5	405
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Verbrauch	32	157	3	192
Zuführung	33	136	3	171
Stand am 31.12.2021	94	286	4	384

Mio. €	VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			Gesamt
	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für Beitragsüberträge	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
Stand am 01.01.2020	91	311	6	408
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Verbrauch	34	157	3	194
Zuführung	37	152	2	191
Stand am 31.12.2020	94	306	5	405

Fristigkeiten der versicherungstechnischen Rückstellungen:

Mio. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	54	94	56	94
Rückstellung für Beitragsüberträge	159	286	166	306
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	4	–	5
Gesamt	214	384	222	405

Versicherungstechnische Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft:

Mio. €	2021		2020	
	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Stand am 01.01.	32	117	38	120
Verbrauch	16	75	24	84
Zuführung	24	73	18	81
Umbuchung	0	0	0	0
Stand am 31.12.	40	116	32	117

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden für Garantiever sicherungen und Reparaturkostenversicherungen gebildet.

Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Rückversicherungsgeschäft nach Sparten:

Mio. €	2021			Gesamt
	Kraftfahrzeug- versicherungen	Kreditschutzbrief	Sonstiges	
Stand am 01.01.	56	193	39	288
Verbrauch	8	91	19	118
Zuführung	8	69	22	99
Stand am 31.12.	56	171	42	269

Mio. €	2020			Gesamt
	Kraftfahrzeug- versicherungen	Kreditschutzbrief	Sonstiges	
Stand am 01.01.	51	192	45	288
Verbrauch	6	87	17	110
Zuführung	11	88	11	110
Stand am 31.12.	56	193	39	288

Im Berichtsjahr werden die sonstigen Rückstellungen aufgeteilt in die Rückstellungen für Kosten der Belegschaft, für Prozess- und Rechtsrisiken sowie für übrige Sachverhalte.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen inklusive Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2020	123	288	121	532
Währungsänderungen	-3	-43	-1	-47
Konsolidierungskreisänderungen	3	0	1	3
Verbrauch	55	10	36	100
Zuführung/Neubildung	65	52	60	177
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-	1	-	1
Auflösung	7	115	22	143
Stand am 31.12.2020	125	174	123	422
davon kurzfristig	59	24	85	168
davon langfristig	67	150	38	255
Stand am 01.01.2021	125	174	123	422
Währungsänderungen	2	3	1	5
Konsolidierungskreisänderungen	0	-	0	0
Verbrauch	50	17	36	103
Zuführung/Neubildung	71	57	62	190
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-	9	-	9
Auflösung	11	51	61	123
Stand am 31.12.2021	138	174	90	401
davon kurzfristig	66	23	65	154
davon langfristig	72	151	24	247

Zu den Rückstellungen im Personalbereich gehören vor allem Jahressonderzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen sowie andere Kosten der Belegschaft.

Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben. Nach einer Analyse der einzelnen durch Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf bzw. die Einleitung von Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann.

Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu 38% im Folgejahr, zu 52% in den Jahren 2023 bis 2026 und zu 10% danach erwartet.

50. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	6.981	7.405
davon langfristig	3.971	4.289
Saldierung (mit aktiven latenten Steuerabgrenzungen)	-6.273	-6.833
Gesamt	708	572

¹ Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Latente Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.915	6.340
Wertpapiere und Zahlungsmittel	3	18
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	48	56
Vermietete Vermögenswerte	528	643
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	486	347
Gesamt	6.981	7.405

¹ Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

51. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Rechnungsabgrenzungsposten	1.701	1.211
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	203	189
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Lohn- und Gehaltsabwicklung	203	148
Übrige	198	130
Gesamt	2.305	1.678

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

52. Nachrangkapital

Das Nachrangkapital in Höhe von 2.971 Mio. € (Vorjahr: 3.526 Mio. €) ist von der Volkswagen Finans Sverige AB, der Banco Volkswagen S.A. sowie der VW FS AG ausgegeben bzw. aufgenommen.

53. Langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2021	davon langfristig	31.12.2020 geändert ¹	davon langfristig geändert ¹
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.873	6.227	14.674	5.454
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.539	7.385	20.208	10.036
Verbriefte Verbindlichkeiten	68.311	48.220	61.988	42.850
Derivative Finanzinstrumente	532	333	464	315
Ertragsteuerverpflichtungen	603	352	548	295
Sonstige Passiva	2.305	1.075	1.678	751
Nachrangkapital	2.971	2.961	3.526	3.239
Gesamt	108.135	66.554	103.084	62.941

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

54. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der VW FS AG ist in 441.280.000 voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je 1 € aufgeteilt, die alle von der Volkswagen AG, Wolfsburg, gehalten werden. Aus dem gezeichneten Kapital ergeben sich weder Vorzugsrechte noch Beschränkungen.

In der Kapitalrücklage der VW FS AG sind die Einlagen der Alleinaktionärin Volkswagen AG ausgewiesen. Innerhalb des Eigenkapitals erfolgte eine Übertragung in Höhe von 400 Mio. € aus den Kapitalrücklagen in die Gewinnrücklagen, die aus einer genehmigten Rückzahlung von Kapitalrücklagen an die Volkswagen AG resultiert.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre. In den Gewinnrücklagen ist eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) enthalten.

Der Gesamtbetrag von Anpassungen aus Fehlerkorrekturen von Vorjahreswerten in den Gewinnrücklagen beträgt für den Stichtag 31.12.2020 –7 Mio.€.

Aufgrund des mit der Alleinaktionärin Volkswagen AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der bei der VW FS AG entstandene Gewinn in Höhe von 1.171 Mio.€ (Vorjahr: Verlustausgleich 673 Mio.€) als Minderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

55. Kapitalmanagement

Unter Kapital wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich das IFRS-Eigenkapital verstanden. Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns der VW FS AG ist, das Rating des Unternehmens durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen und Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen. Die durch die Muttergesellschaft der VW FS AG durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben grundsätzlich Einfluss auf das IFRS-Eigenkapital der VW FS AG. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Übertragung in Höhe von 400 Mio. € aus der Kapitalrücklage in die Gewinnrücklagen, die aus einer genehmigten Rückzahlung von Kapitalrücklagen an die Volkswagen AG resultiert. Im Vorjahr wurden keine Kapitalmaßnahmen durch die Muttergesellschaft durchgeführt.

Als Eigenkapitalquote wurde zum 31.12.2021 ein Wert von 11,6% (Vorjahr: 10,8%) erreicht.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

56. Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (ohne Hedge-Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	572	451
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	271	268
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	0	6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	45.146	43.144
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	298	395
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	103.344	99.114

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Forderungen aus Leasinggeschäft in Höhe von 40.901 Mio. € (Vorjahr geändert: 40.803 Mio. €) sind keiner Kategorie zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (ohne Hedge-Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden in der nachfolgenden Tabelle berichtet:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	229	-98
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.848	1.646
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	2	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-1.380	-1.407

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Die Ergebnisse werden wie folgt ermittelt:

Bewertungskategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 inklusive Zinsen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13, Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung

Die innerhalb der Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mittels Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, beliefen sich auf 2.136 Mio. € (Vorjahr: 1.999 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen beziehen sich in Höhe von 1.260 Mio. € (Vorjahr: 1.295 Mio. €) auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente.

Aufwendungen, die aus Direktabschreibungen von uneinbringlichen, zuvor zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultieren, werden als Teil der GuV-Position Risikoversorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Erträge aus Geldeingängen für abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte werden auch als Teil der GuV-Position Risikoversorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Nach Berücksichtigung der zuvor genannten Aufwendungen und Erträge entstehen dem VW FS AG Konzern in der Regel keine Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die aus dem Erlöschen eines vertraglichen Anrechts auf Zahlungsströme sowie aus einer Übertragung unter Erfüllung der Ausbuchungsbedingungen resultieren. Als Sondersachverhalt entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Ergebnisse aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen des Verkaufs eines Portfolios der Volkswagen Finance Private Ltd., Mumbai. Aufgrund der Wesentlichkeit werden die Ergebnisse als separater GuV-Posten Ergebnisse aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten dargestellt und in der zugehörigen Textziffer (27) erläutert.

Auch infolge von signifikanten vertraglichen Modifikationen entstehen dem Konzern keine wesentlichen Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (vgl. Erläuterungen des GuV-Postens Risikoversorge für Kreditausfallrisiken).

57. Klassen von Finanzinstrumenten

Im VW FS AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet
- > Kreditzusagen und Finanzgarantien (außerbilanziell)

Bilanzposten, in denen Finanzinstrumente ausgewiesen sind, werden in der nachfolgenden Tabelle auf die genannten Klassen von Finanzinstrumenten übergeleitet. Dazu gehören Finanzinstrumente, die IFRS 9 Bewertungskategorien zugeordnet sind sowie Finanzinstrumente, die keiner IFRS 9 Bewertungskategorie zugeordnet sind (z.B. Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen) und daher in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ dargestellt werden.

Forderungen an Kunden im Bilanzposten „Forderungen an Kunden gesamt“ werden auf die Klassen „Zum Fair Value bewertet“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ übergeleitet. In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ werden im Wesentlichen die Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft sowie in einem unwesentlichen Umfang Forderungen aus Versicherungsverträgen dargestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich in bilanzieller Sicherungsbeziehung zu derivativen Finanzinstrumenten befinden, sind in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ enthalten.

Bei den Übrigen Finanzanlagen stellen Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, keine Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar, liegen daher nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 und werden zur Überleitung des Bilanzpostens in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ dargestellt. Beteiligungen innerhalb der Übrigen Finanzanlagen sind als Finanzinstrumente nach IFRS 9 in der Klasse „Zum Fair Value bewertet“ ausgewiesen.

In den Bilanzposten Ertragssteueransprüche und Ertragsteuerverpflichtungen sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus zivilrechtlichen Steuerumlagen an Gesellschaften des Volkswagen Konzerns enthalten. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten sind als Finanzinstrumente der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und in Höhe der enthaltenen Leasingverbindlichkeiten aus Leasingnehmerbeziehungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ berichtet.

In den Bilanzposten enthaltene Aktiva und Passiva, die keine Finanzinstrumente darstellen, werden für eine vollständige Überleitung der Bilanzposten in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ aufgeführt.

Eine Überleitung der betroffenen Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET ²		DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE IN SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		KEINER BEWERTUNGS-KATEGORIE ZUGEORDNET	
	31.12.2021	31.12.2020 geändert ^{1,3}	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹	31.12.2021	31.12.2020 geändert ^{1,3}
Aktiva										
Barreserve	33	47	-	-	33	47	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	5.066	3.830	-	-	5.066	3.830	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	80.297	79.471	316	305	39.066	38.346	-	-	40.916	40.820
Derivative										
Finanzinstrumente	586	837	208	102	-	-	378	735	-	-
Wertpapiere	320	312	320	312	-	-	-	-	-	-
Übrige Finanzanlagen	674	460	0	6	-	-	-	-	674	454
Ertragsteueransprüche	147	103	-	-	1	2	-	-	147	101
Sonstige Aktiva	2.374	3.169	-	-	981	920	-	-	1.393	2.249
Gesamt	90.284	88.972	844	725	45.146	43.144	378	735	43.916	44.368
Passiva										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.873	14.674	-	-	13.873	14.674	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.539	20.208	-	-	17.641	18.494	-	-	1.898	1.714
Verbrieftes Verbindlichkeiten	68.311	61.988	-	-	68.311	61.988	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	532	464	298	395	-	-	233	68	-	-
Ertragsteuerpflichtungen	603	548	-	-	298	266	-	-	306	282
Sonstige Passiva	2.305	1.678	-	-	252	169	-	-	2.053	1.508
Nachrangkapital	2.971	3.526	-	-	2.971	3.526	-	-	-	-
Gesamt	108.135	103.084	298	395	103.346	99.116	233	68	4.257	3.505

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

2 Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beinhalten auch Geschäfte, die als Grundgeschäfte einer Sicherungsbeziehung (Fair-Value-Hedge) designiert wurden.

3 Im Bilanzposten "Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen" sind im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine Finanzinstrumente enthalten. Der Bilanzposten wird somit nicht länger in der Überleitung von Bilanzposten auf Klassen von Finanzinstrumenten dargestellt.

Die Klasse Kreditzusagen und Finanzgarantien beinhaltet Verpflichtungen aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien in Höhe von 1.323 Mio. € (Vorjahr: 1.313 Mio. €).

58. Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values von Finanzinstrumenten der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“ sowie Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ gezeigt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem finanzielle Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft werden können. Dabei hat die VW FS AG, sofern Marktpreise (z.B. für Wertpapiere) vorhanden waren, diese zur Bewertung unangepasst angesetzt. Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die Fair Values für Forderungen und Verbindlichkeiten durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt, d.h., dass dabei risikolose Zinskurven gegebenenfalls um entsprechende Risikofaktoren sowie Eigenkapital- und Verwaltungskosten adjustiert wurden. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde der Fair Value aus Wesentlichkeitsgründen dem Buchwert gleichgesetzt.

Der Fair Value der nicht börsennotierten Beteiligung in den Übrigen Finanzanlagen wird über ein Bewertungsmodell basierend auf Unternehmensplanungen ermittelt.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	316	305	316	305	-	-
Derivative Finanzinstrumente	208	102	208	102	-	-
Wertpapiere	320	312	320	312	-	-
Übrige Finanzanlagen	0	6	0	6	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	33	47	33	47	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	5.067	3.832	5.066	3.830	1	2
Forderungen an Kunden	38.830	38.556	39.066	38.346	-236	210
Ertragsteueransprüche	1	2	1	2	-	-
Sonstige Aktiva	981	920	981	920	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	378	735	378	735	-	-
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet						
Forderungen an Kunden	41.964	41.976	40.901	40.803	1.063	1.173
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	298	395	298	395	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.845	14.668	13.873	14.674	-27	-6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.683	18.537	17.641	18.494	42	43
Verbriefte Verbindlichkeiten	68.423	62.089	68.311	61.988	112	101
Ertragsteuerverpflichtungen	298	266	298	266	-	-
Sonstige Passiva	252	169	252	169	0	0
Nachrangkapital	2.669	3.284	2.971	3.526	-302	-242
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	233	68	233	68	-	-

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften, zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings sowie gemäß den Erläuterungen im Unterabschnitt "Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden" im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird durch die Veränderungen der Bonität des Kreditnehmers sowie der Marktkonditionen des jeweiligen Kreditprodukts zwischen Zusage- und Bewertungszeitpunkt bestimmt. Aufgrund der Kurzfristigkeit des Zeitraums zwischen Zusage und Inanspruchnahme und des variablen, an den Marktzinssatz gebundenen Zinssatzes haben die Marktkonditionen nur einen deutlich untergeordneten Einfluss. Der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird somit im Wesentlichen aus der Veränderung der Bonität des Kreditnehmers, die im Rahmen der Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten aus unwiderruflichen Kreditzusagen ermittelt und als Verbindlichkeit in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) in der Sonstigen Passiva ausgewiesen wird, bestimmt. Auch der Fair Value von Finanzgarantien entspricht im Wesentlichen der Höhe der erwarteten Kreditverluste und wird als Verbindlichkeit in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) in der Sonstigen Passiva ausgewiesen. Beide erwarteten Kreditverluste werden zusammengefasst in der Klasse „Kreditzusagen und Finanzgarantien“ der Textziffer (61) Ausfallrisiko angegeben.

Die Fair-Value-Ermittlung der Finanzinstrumente basierte auf folgenden risikolosen Zinsstrukturkurven:

%	EUR	GBP	JPY	BRL	MXN	SEK	CZK	AUD	CNY	PLN	INR	RUB	KRW	DKK
Zins für sechs Monate	-0,576	0,494	-0,038	11,225	6,596	-0,022	3,786	0,123	2,483	3,326	5,140	9,848	1,408	-0,416
Zins für ein Jahr	-0,510	0,758	-0,038	11,775	7,283	0,045	3,902	0,385	2,493	3,770	5,265	10,220	1,590	-0,371
Zins für fünf Jahre	0,016	1,051	-0,013	10,611	7,410	0,710	3,845	1,655	3,060	3,757	5,800	8,930	1,838	0,260
Zins für zehn Jahre	0,303	0,954	0,078		7,574	0,968	3,255	1,980	4,070	3,570	6,310	8,770	1,855	0,524

59. Bewertungsstufen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der nachfolgenden Tabelle für Finanzinstrumente der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z.B. Wertpapiere oder verbrieftete Verbindlichkeiten, gezeigt, für die ein Preis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z.B. Derivate oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird. Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden werden im Wesentlichen der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter (vgl. Textziffer 58) berücksichtigt werden. Des Weiteren wird in der Stufe 3 eine erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligung berichtet, für deren Bewertung nicht am Markt beobachtbare Parameter verwendet werden. Für die Bewertung der Beteiligung werden dabei insbesondere die Unternehmensplanung sowie Eigenkapitalkostensätze verwendet.

Darüber hinaus werden in der Stufe 3 die Fair Values von getrennt bilanzierten, derivativen Finanzinstrumenten berichtet, die aus in Finanzierungsleasingverträgen eingebetteten Derivaten für vorzeitige Kündigungsrechte resultieren. Die Inputfaktoren zur Bestimmung des Fair Values für die Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle sowie Zinskurven.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen.

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹	31.12.2021	31.12.2020 geändert
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-	316	305
Derivative Finanzinstrumente	-	-	208	102	-	-
Wertpapiere	231	226	89	86	-	-
Übrige Finanzanlagen	-	-	-	-	0	6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	33	47	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	1.205	1.139	3.863	2.693	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	921	1.172	37.908	37.384
Ertragsteueransprüche	-	-	1	2	-	-
Sonstige Aktiva	-	-	980	918	0	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	378	735	-	-
Gesamt	1.469	1.412	6.440	5.708	38.224	37.695
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	167	207	132	188
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	13.845	14.668	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	17.683	18.537	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	46.515	42.576	21.908	19.513	-	-
Ertragsteuerverpflichtungen	-	-	298	266	-	-
Sonstige Passiva	-	-	244	161	9	8
Nachrangkapital	-	-	2.669	3.284	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	233	68	-	-
Gesamt	46.515	42.576	57.046	56.704	141	196

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden und Beteiligungen in der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	2021	2020
Stand am 01.01.	311	346
Währungsänderungen	6	3
Änderung Konsolidierungskreis	–	9
Bestandsveränderungen	–4	–51
Erfolgswirksame Bewertungen	3	1
Erfolgsneutrale Bewertungen	–	3
Stand am 31.12.	316	311

Die erfolgswirksamen Bewertungen der Forderungen an Kunden in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Von den erfolgswirksam erfassten Bewertungen entfielen 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) auf zum Bilanzstichtag gehaltene Forderungen an Kunden.

Die für den Fair Value der Forderungen an Kunden maßgebliche Risikovariablen sind risikoadjustierte Zinssätze. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der risikoadjustierten Zinssätze auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert.

Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 31. Dezember 2021 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 31. Dezember 2021 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) höher ausgefallen.

Die für den Fair Value der Beteiligung maßgeblichen Risikovariablen sind die Wachstumsrate innerhalb der Unternehmensplanung sowie die Eigenkapitalkostensätze. Bei einer Änderung der Ertragslage, in der die maßgeblichen Risikovariablen berücksichtigt wurden, der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Beteiligungen um 10% ergäbe sich keine wesentliche Veränderung im Eigenkapital.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente basierend auf der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	2021	2020
Stand am 01.01.	188	168
Währungsänderungen	12	–9
Änderung Konsolidierungskreis	–	–
Bestandsveränderungen	–	–
Erfolgswirksame Bewertungen	–68	29
Erfolgsneutrale Bewertungen	–	–
Stand am 31.12.	132	188

Die erfolgswirksamen Bewertungen in Höhe von –68 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Von den erfolgswirksam erfassten Bewertungen entfielen –68 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) auf zum Bilanzstichtag gehaltene derivative Finanzinstrumente.

Rechte zur vorzeitigen Kündigung können aus länderspezifischen Verbraucherschutzgesetzen resultieren, die im Rahmen von abgeschlossenen Leasingverträgen zur Rückgabe von Gebrauchtwagen berechtigen. Die aus

marktbedingten Schwankungen der Restwerte und Zinssätze entstehenden Ergebnisauswirkungen werden vom Konzern der VW FS AG getragen.

Für den Fair Value der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 67 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 119 Mio. € (Vorjahr: 123 Mio. €) niedriger ausgefallen.

60. Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Dabei handelt es sich insbesondere um positive und negative Marktwerte aus Derivaten, die mit dem gleichen Vertragspartner abgeschlossen sind.

In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, einschließlich solcher, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die nicht aufgerechnet worden sind. Hierbei handelt es sich vor allem um erhaltene Sicherheiten von Kunden in Form von Bardepots sowie gestellte Sicherheiten in Form von Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen.

Mio. €	BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN											
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten		Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Finanzinstrumente		Erhaltene/gestellte Sicherheiten		Nettobetrag	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
	geändert ¹				geändert ¹							
Aktiva												
Barreserve	33	47	–	–	33	47	–	–	–	–	33	47
Forderungen an Kreditinstitute	5.066	3.830	–	–	5.066	3.830	–	–	–	–	5.066	3.830
Forderungen an Kunden	80.290	79.464	–8	–10	80.282	79.454	–	–	–102	–98	80.180	79.356
Derivative Finanzinstrumente	586	837	–	–	586	837	–255	–142	–	–	331	695
Wertpapiere	320	312	–	–	320	312	–	–	–	–	320	312
Übrige Finanzanlagen	0	6	–	–	0	6	–	–	–	–	0	6
Ertragsteuer- ansprüche	1	2	–	–	1	2	–	–	–	–	1	2
Sonstige Aktiva	981	920	–	–	981	920	–	–	–	–	981	920
Gesamt	87.277	85.417	–8	–10	87.269	85.407	–255	–142	–102	–98	86.912	85.167
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.873	14.674	–	–	13.873	14.674	–	–	–53	–47	13.820	14.627
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.827	18.694	–8	–10	17.819	18.684	–	–	–	–	17.819	18.684
Verbriefte Verbindlichkeiten	68.311	61.988	–	–	68.311	61.988	–	–	–810	–731	67.501	61.257
Derivative Finanzinstrumente	532	464	–	–	532	464	–255	–142	–	–	276	322
Ertragsteuer- verpflichtungen	298	266	–	–	298	266	–	–	–	–	298	266
Sonstige Passiva	252	169	–	–	252	169	–	–	–	–	252	169
Nachrangkapital	2.971	3.526	–	–	2.971	3.526	–	–	–	–	2.971	3.526
Gesamt	104.064	99.779	–8	–10	104.056	99.769	–255	–142	–863	–778	102.938	98.850

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

61. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten sowie den unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen gemindert. Es handelt sich dabei um gehaltene Sicherheiten für Forderungen an Kreditinstitute sowie für Forderungen an Kunden der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“. Als Sicherheiten dienen sowohl Fahrzeuge und Sicherungsübereignungen von Fahrzeugen als auch Finanzgarantien, Wertpapiere, Barsicherheiten und Grundpfandrechte.

Für finanzielle Vermögenswerte mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 407 Mio. € (Vorjahr: 501 Mio. €). Für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Zum Fair Value bewertet“, auf die die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 nicht angewendet werden, wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko durch gehaltene Sicherheiten in Höhe von 196 Mio. € (Vorjahr: 187 Mio. €) gemindert.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr abgeschrieben wurden und Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, bestehen vertragsrechtlich ausstehende Beträge in Höhe von 145 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €).

Aufgrund der weltweiten Allokation der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation liegen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken bei einzelnen Vertragspartnern oder in einzelnen Märkten vor. Branchenkonzentrationen sind im Händlergeschäft für einen herstellerebundenen Finanzdienstleister im Automobilbereich inhärent und werden im Rahmen der bestehenden Risikomanagementprozesse individuell analysiert. Die Forderungen aus dem Händlergeschäft, bei denen die zuvor beschriebenen inhärenten Branchenkonzentrationen vorliegen, sind in den Forderungen an Kunden aus der Händlerfinanzierung enthalten.

Da Derivate nur mit bonitätsstarken Kontrahenten abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimite festgelegt sind, wird das tatsächliche Ausfallrisiko derivativer Geschäfte als gering eingeschätzt.

Bezüglich weiterer qualitativer Ausführungen wird auf den Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

RISIKOVORSORGE FÜR KREDITAUSFALLRISIKEN

Für Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird auf den Abschnitt Risikovorsorge für Ausfallrisiken in der Textziffer (8) verwiesen.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2021	510	332	317	32	10	1.202
Währungs- umrechnungsdifferenzen	15	4	17	0	0	36
Änderungen Konsolidierungskreis	0	–	–	1	–	1
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	193	–	–	6	0	199
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	18	–46	73	–1	4	48
Transfer in						
Stufe 1	5	–30	–2	–	–	–28
Stufe 2	–26	87	–9	–	–	52
Stufe 3	–49	–23	209	–	–	137
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–92	–46	–65	–13	0	–217
Inanspruchnahmen	–	–	–101	0	–1	–102
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–17	–1	–23	0	–	–41
Stand am 31.12.2021	556	278	417	25	13	1.289

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2020	461	376	281	33	25	1.175
Währungs- umrechnungsdifferenzen	–23	–18	–78	–1	–5	–125
Änderungen Konsolidierungskreis	14	–2	24	0	–	37
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	177	–	–	9	–	186
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	38	–4	98	0	3	134
Transfer in						
Stufe 1	4	–13	–8	–	–	–17
Stufe 2	–30	63	–4	–	–	29
Stufe 3	–45	–47	135	–	–	43
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–88	–35	–31	–9	–5	–168
Inanspruchnahmen	–	–	–100	0	–6	–107
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	3	11	–	–	–	14
Stand am 31.12.2020	510	332	317	32	10	1.202

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Buchwert am 01.01.2021	39.456	2.230	408	2.225	27	44.346
Währungs- umrechnungsdifferenzen	1.442	44	21	41	0	1.548
Änderungen						
Konsolidierungskreis	-54	-	-	149	-	95
Veränderungen	1.286	-59	-117	-672	6	443
Modifikationen	2	1	0	-	0	3
Transfer in						
Stufe 1	434	-430	-4	-	-	-
Stufe 2	-1.062	1.073	-12	-	-	-
Stufe 3	-191	-74	265	-	-	-
Buchwert am 31.12.2021	41.312	2.785	562	1.742	34	46.435

Mio. €	Stufe 1 ^{1,2}	Stufe 2 ²	Stufe 3 ²	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4 ¹	Gesamt
Buchwert am 01.01.2020	37.474	2.761	429	2.900	64	43.629
Währungs- umrechnungsdifferenzen	-1.711	-323	-68	-98	-8	-2.208
Änderungen						
Konsolidierungskreis	890	29	7	31	-	957
Veränderungen	3.213	-430	-179	-608	-29	1.967
Modifikationen	2	0	0	-	0	2
Transfer in						
Stufe 1	480	-477	-4	-	-	-
Stufe 2	-759	776	-17	-	-	-
Stufe 3	-134	-105	239	-	-	-
Buchwert am 31.12.2020	39.456	2.230	408	2.225	27	44.346

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen im Unterabschnitt "Ausfallrisiko-Ratingklassen in den Angaben zum Ausfallrisiko" des Abschnitts "Änderungen von Vorjahreswerten"

2 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen im Unterabschnitt "Angaben zum Stufentransfer innerhalb der Überleitung von Bruttobuchwerten von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden" des Abschnitts "Änderungen von Vorjahreswerten"

Die Zeile Veränderungen bezieht sich auf Änderungen von Bruttobuchwerten, die nicht den gesonderten Zeilen zur Überleitung der Bruttobuchwerte vom Beginn zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode zugeordnet werden. Dazu zählen unter anderem Zugänge sowie Abgänge von finanziellen Vermögenswerten während der Berichtsperiode.

Die undiskontierten erwarteten Kreditverluste beim erstmaligen Ansatz finanzieller Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, die in der Berichtsperiode erstmalig angesetzt wurden, betragen 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, ist der Stufe 1 zugeordnet und hat sich im Geschäftsjahr nur im Rahmen von sonstigen Verän-

derungen innerhalb der Stufe 1 verändert. Da die Höhe der Risikovorsorge für diese finanziellen Vermögenswerte sowohl bezogen auf den Stand zu den Stichtagen des Berichts- und Vorjahres als auch bezogen auf die Veränderungen im Geschäftsjahr unwesentlich ist, erfolgt keine Darstellung im Rahmen einer separaten Tabelle.

Der Bruttobuchwert der Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, erhöhte sich in 2021 um 4 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) auf 272 Mio. € (Vorjahr: 268 Mio. €). Diese Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr der Stufe 1 zugeordnet.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Kreditzusagen und Finanzgarantien:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2021	1	0	–	–	1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	–	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0	–	–	–	0
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	0	–	–	–	0
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	–	–	0
Transfer in					
Stufe 1	0	0	–	–	0
Stufe 2	0	0	–	–	0
Stufe 3	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	0	–	–	–	0
Inanspruchnahmen	–	–	–	–	–
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2021	1	0	–	–	1

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2020	0	0	–	–	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	–	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	1	–	–	–	1
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	–	–	0
Transfer in					
Stufe 1	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	0	–	–	–	0
Inanspruchnahmen	–	–	–	–	–
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2020	1	0	–	–	1

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Ausfallrisikopositionen von Kreditzusagen und Finanzgarantien:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Gesamt
Stand am 01.01.2021	1.301	3	–	–	1.304
Währungsumrechnungsdifferenzen	–11	0	–	–	–11
Änderungen Konsolidierungskreis	–60	–	–	–	–60
Veränderungen	89	1	–	–	91
Modifikationen	–	–	–	–	–
Transfer in					
Stufe 1	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2021	1.319	4	–	–	1.323

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Gesamt
Stand am 01.01.2020	1.326	3	–	–	1.329
Währungsumrechnungsdifferenzen	–26	0	–	–	–26
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Veränderungen	1	–	–	–	1
Modifikationen	–	–	–	–	–
Transfer in					
Stufe 1	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2020	1.301	3	–	–	1.304

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2021	2020 geändert ¹
Stand vor Anpassungen am 01.01.	1.120	924
Anpassungen aufgrund der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften	–	37
Stand nach Anpassungen am 01.01.	1.120	961
Währungsumrechnungsdifferenzen	16	–24
Änderungen Konsolidierungskreis	–	7
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	320	243
Sonstige Veränderungen	–7	211
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–422	–259
Inanspruchnahmen	–74	–61
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–11	42
Stand am 31.12.	943	1.120

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2021	2020 geändert ¹
Buchwert vor Anpassungen am 01.01.	41.923	40.876
Anpassungen aufgrund der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie aus Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings	–	916
Buchwert nach Anpassungen am 01.01.	41.923	41.792
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.091	–1.089
Änderungen Konsolidierungskreis	–	1.038
Veränderungen	–1.168	185
Modifikationen	–2	–4
Buchwert am 31.12.	41.843	41.923

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

MODIFIKATIONEN

Während der Berichtsperiode sowie im Vorjahr ergaben sich vertragliche Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts führten. Diese ergaben sich entweder bonitätsbedingt oder, insbesondere im Vorjahr, durch gezielte Maßnahmen u.a. von Zahlungsstundungen zur Milderung der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Kunden.

Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gemessen wurde, ergaben sich vor vertraglicher Modifikation fortgeführte Anschaffungskosten in Höhe von 196 Mio. € (Vorjahr: 558 Mio. €). In der Berichtsperiode ergaben sich aus den vertraglichen Änderun-

gen dieser finanziellen Vermögenswerte insgesamt Nettoerträge/Nettoaufwendungen in Höhe von –2 Mio.€ (Vorjahr: –7 Mio.€). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen, die einheitlich unter den Simplified Approach fallen, werden ausschließlich Modifikationen berücksichtigt, bei denen die zugrunde liegenden Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

Der Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag, die seit der erstmaligen Erfassung modifiziert wurden und die gleichzeitig in der Berichtsperiode von Stufe 2 oder Stufe 3 in die Stufe 1 transferiert wurden, beträgt 28 Mio.€ (Vorjahr: 80 Mio.€). Folglich wurde für diese finanziellen Vermögenswerte die Bemessung der Risikovorsorge von der gesamten Vertragslaufzeit auf eine Betrachtungsperiode von zwölf Monaten umgestellt.

MAXIMALES KREDITRISIKO

Die nachfolgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der VW FS AG Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	271	268
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	45.146	43.144
Finanzgarantien und Kreditzusagen	1.322	1.303
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	40.901	40.803
Gesamt	87.641	85.517

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Die in der Klasse „Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ angegebenen Vermögenswerte sind der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) zugeordnet.

Im Geschäftsjahr angenommene Sicherheiten für finanzielle Vermögenswerte, die verwertet werden sollen:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Fahrzeuge	44	70
Immobilien	–	–
Sonstige Mobilien	–	–
Gesamt	44	70

Die Verwertung der Fahrzeuge erfolgt durch Direktverkauf und Auktionen an die Händler-Partner des Volkswagen Konzerns.

AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSEN

Im VW FS AG Konzern erfolgt bei sämtlichen Kredit- und Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers anhand interner Risikomanagement- und Steuerungssysteme. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden und Forderungen aus der Händlerfinanzierung kommen Rating-Systeme zum Einsatz. Darüber hinaus werden für eine konzern einheitliche Darstellung von Ausfallrisi-

kpositionen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte in drei Ausfallrisiko-Ratingklassen gegliedert. Forderungen, deren Bonität mit gut eingestuft wird, sind in der Ausfallrisiko-Ratingklasse 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit gut eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Ausfallrisiko-Ratingklasse 2 enthalten. In der Ausfallrisiko-Ratingklasse 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz	
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	40.964	2.057	–	41.775	5
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	620	728	–	1.227	7
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	562	583	22
Gesamt	41.584	2.785	562	43.585	34

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4 ¹
	Stufe 1 ¹	Stufe 2 ¹	Stufe 3	Ansatz ^{1,2}	
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	38.921	1.318	–	41.925	7
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	802	912	–	1.430	10
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	408	793	10
Gesamt	39.723	2.230	408	44.148	27

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen im Unterabschnitt "Ausfallrisiko-Ratingklassen in den Angaben zum Ausfallrisiko" des Abschnitts "Änderungen von Vorjahreswerten"

2 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

In den nachfolgenden Tabellen sind die Ausfallrisikopositionen für Finanzgarantien und Kreditzusagen nach Ausfallrisiko-Ratingklassen dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	1.319	4	–	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	0	0	–	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	–	–
Gesamt	1.319	4	–	–

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	1.301	3	–	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	0	0	–	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	–	–
Gesamt	1.301	3	–	–

62. Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird im Wesentlichen das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen zu können. Die Refinanzierung der Unternehmen des VW FS AG Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen. Daneben wird die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des VW FS AG Konzerns durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigte Kreditlinien, auf die jederzeit kurzfristig zugegriffen werden kann, sichergestellt.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel China, Brasilien, Indien) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Devisenverkehrsbeschränkungen entwickeln hinsichtlich des Liquiditätsrisikos keine Relevanz, da die im Rahmen der Devisenverkehrsbeschränkungen betrachteten Zahlungsmittel aus Kreditlinien im VW FS AG Konzern nicht zur Sicherstellung der Liquiditätsversorgung außerhalb der jeweiligen Länder verwendet werden. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind im Lagebericht in den Kapiteln Liquiditätsanalyse (Seite 16) und Refinanzierung (Seite 16 bis 17) sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko (Seite 26) und zum Liquiditätsrisiko (Seite 27) erläutert.

Eine Fälligkeitsanalyse der Vermögenswerte, die zum Management des Liquiditätsrisikos gehalten werden, stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERMÖGENSWERTE		TÄGLICH FÄLLIG		BIS 3 MONATE		3 MONATE BIS 1 JAHR		1 BIS 5 JAHRE		ÜBER 5 JAHRE	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Barreserve	33	47	33	47	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	5.066	3.830	4.571	3.246	284	365	14	19	73	68	125	132
Gesamt	5.100	3.877	4.604	3.293	284	365	14	19	73	68	125	132

Eine Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN									
	Zahlungsmittelabflüsse		bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.529	15.102	2.784	2.928	5.237	6.559	6.508	5.615	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.953	18.848	5.167	3.939	6.047	5.516	6.483	9.122	255	271
Verbriefte Verbindlichkeiten	70.210	63.345	6.367	5.945	14.283	13.615	44.319	40.792	5.241	2.993
Derivative Finanzinstrumente	6.568	6.432	2.517	2.757	1.745	1.069	2.049	2.592	256	14
Sonstige Passiva	252	169	235	120	13	46	3	3	0	1
Nachrangkapital	3.111	3.697	6	50	16	263	179	478	2.911	2.906
Unwiderrufliche Kreditzusagen	570	494	529	494	41	–	–	–	–	–
Gesamt	113.193	108.087	17.605	16.233	27.381	27.067	59.542	58.601	8.664	6.185

Die Derivate umfassen sowohl Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value als auch Zahlungsmittelabflüsse der Derivate mit positivem Fair Value, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist.

Finanzgarantien mit einer maximal möglichen Inanspruchnahme von 753 Mio.€ (Vorjahr: 819 Mio.€) werden stets als sofort fällig angenommen.

63. Marktrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf den Risikobericht im Lagebericht verwiesen.

Für die quantitative Risikomessung werden die Zins- und Währungsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) auf Basis einer historischen Simulation gemessen. Dieser gibt die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% innerhalb eines Zeithorizonts von 60 Kalendertagen nicht überschritten wird. Grundlage hierfür ist die Aufbereitung aller sich aus den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergebenden Cash-flows in einer Zinsablaufbilanz. Die bei der Ermittlung des VaR verwendeten historischen Marktdaten reichen dabei auf einen Zeitraum von vier Jahren zurück.

Basierend darauf ergeben sich folgende Werte:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Zinsrisiko	153	92
Währungsumrechnungsrisiko	156	136
Marktpreisrisiko gesamt	141	132

Aufgrund von Korrelationseffekten ist das gesamte Marktpreisrisiko nicht identisch mit der Summe der Einzelrisiken.

64. Erläuterungen zur Sicherungspolitik

SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Aufgrund seiner Aktivitäten auf internationalen Finanzmärkten ist der Konzern der VW FS AG Zins- und Währungsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Die generellen Regelungen für die konzernweite Fremdwährungs- und Zinssicherungspolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren bonitätsstarke nationale und internationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird. Zur Eingrenzung der Währungs- und Zinsrisiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierzu werden marktübliche derivative Finanzinstrumente genutzt.

MARKTPREISRISIKO

Ein Marktpreisrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten (Zinsen und Wechselkurse) den Wert von gehandelten Produkten positiv bzw. negativ beeinflussen. Die in den Tabellen des Anhangs aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt und stellen Fair Values der Finanzderivate dar. Die Ermittlung erfolgte auf Basis standardisierter Verfahren unter Verwendung allgemeingültiger Marktrisikovariablen wie Zinsstrukturkurven und Wechselkursen.

Zinsänderungsrisiko

Veränderungen des Zinsniveaus an den Geld- und Kapitalmärkten stellen bei nicht fristenkongruenter Refinanzierung ein Zinsänderungsrisiko dar. Die Zinsänderungsrisiken werden auf Basis eines konzernweit festgelegten Limits für Zinsänderungsrisiken, das in Limits pro Gesellschaft heruntergebrochen wird, auf Ebene der Gesellschaften gesteuert. Grundlage sind Zinsablaufbilanzen, die verschiedenen Zinsänderungsszenarien ausgesetzt werden und so das Zinsänderungsrisiko unter Berücksichtigung von konzerneinheitlichen Höchstgrenzen quantifizieren.

Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsswaps. Im Rahmen der Zinssicherungsgeschäfte kommen Fair-Value-Hedges und Cash-flow-Hedges auf Mikro-Ebene zum Einsatz. Die im Rahmen von Fair-Value-Hedges einbezogenen Teile der festverzinslichen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten werden entgegen der ursprünglichen Folgebewertung (fortgeführte Anschaffungskosten) zuzüglich eines Hedge-Adjustments basierend auf dem Hedged Fair Value des zugrundeliegenden Geschäfts bilanziert. Die daraus resultierenden Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch gegenläufige Ergebniswirkungen der Zinssicherungsgeschäfte (Swaps) grundsätzlich kompensiert.

Währungsrisiko

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden Währungssicherungskontrakte, bestehend aus Devisentermingeschäften und Zins-/Währungsswaps, eingesetzt. Grundsätzlich werden alle Zahlungsströme in Fremdwährung abgesichert.

BESCHREIBUNGEN ZU SICHERUNGSBEZIEHUNGEN SOWIE ZU METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG IHRER EFFEKTIVITÄT

Soweit möglich werden im Rahmen der Hedge-Strategie Sicherungsbeziehungen mit geeigneten Grundgeschäften gebildet. Den überwiegenden Teil der Grundgeschäfte stellen bilanzielle Vermögenswerte und bilanzielle Verbindlichkeiten dar. Zukünftige Transaktionen werden nur im Ausnahmefall als Grundgeschäfte herangezogen. Das Verhältnis zwischen dem Volumen der Sicherungsinstrumente und dem Volumen der designierten Grundgeschäfte liegt in der Regel bei 1:1.

Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Mikro-Hedge-Accountings werden im VW FS AG Konzern grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im VW FS AG Konzern wird im Wesentlichen prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Ineffektivitäten im Mikro-Hedge-Accounting resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der

Terminzinssätze und -kurse als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cash-flows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle.

Im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges mit Zinsswaps war der VW FS AG Konzern durch die IBOR-Reform Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts, der Höhe der IBOR-basierten Cashflows oder des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts bzw. des Sicherungsinstruments ausgesetzt. Die Unsicherheiten bezogen sich im Wesentlichen auf den Referenzzinssatz GBP Libor. Der GBP Libor wurde im Geschäftsjahr 2021 bei den zum Berichtsstichtag bestehenden Geschäften im Rahmen von Sicherungsbeziehungen im VW FS AG Konzern auf den Referenzzinssatz SONIA vollständig umgestellt und Neugeschäfte wurden basierend auf den SONIA abgeschlossen. Für GBP-Libor-basierte Derivate, die im ersten Quartal 2022 fällig werden und keinen Zinsanpassungstermin nach dem Berichtsstichtag haben, war keine Umstellung des Referenzzinssatzes notwendig. Insgesamt bestehen daher keine Sicherungsbeziehungen zum 31.12.2021, die Unsicherheiten durch die IBOR-Reform ausgesetzt sind.

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS FAIR-VALUE-HEDGES

Im Rahmen von Fair-Value-Hedges erfolgt eine Absicherung von Wertänderungsrisiken aus finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Wertänderungen, die sich aus der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten zum Fair Value sowie der Bilanzierung der zugehörigen Grundgeschäfte zum Hedged Fair Value ergeben, wirken grundsätzlich kompensatorisch und werden im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ineffektivitäten der Absicherungen durch Fair-Value-Hedges nach Risikoarten dargestellt, die den Differenzen zwischen den Ergebnissen der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Absicherung des Zinsrisikos	1	0
Absicherung des Währungsrisikos	-11	-4
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos	0	0

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS CASH-FLOW-HEDGES

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cash-flow-Hedges werden Risiken aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zu Gewinnen und Verlusten aus Cash-flow-Hedges zeigt die im Sonstigen Ergebnis erfassten Sicherungsergebnisse, die im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ineffektivitäten sowie die im Rahmen der Reklassifizierung von Cash-flow-Hedge-Rücklagen im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ergebnisse:

Mio. €	2021	2020
Absicherung des Zinsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accountings		
Im Eigenkapital erfasst	15	-5
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-flow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	0
Absicherung des Währungsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accountings		
Im Eigenkapital erfasst	-1	2
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-flow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	5	-2
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accountings		
Im Eigenkapital erfasst	-40	37
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-flow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	39	-38

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accountings entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cash-flow-Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge beziehungsweise Aufwendungen werden unmittelbar im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

NOMINALVOLUMEN DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

In den nachfolgenden Tabellen wird das Restlaufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge-Accountings abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge-Accountings abgebildet werden, dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL- VOLUMEN GESAMT
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2021
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge-Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	5.013	18.072	5.465	28.550
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps GBP	363	–	–	363
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps CZK	411	82	–	494
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps DKK	269	94	–	363
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps übrige Währungen	635	45	–	680
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps NOK	559	539	–	1.097
Zins-/Währungsswaps übrige Fremdwährungen	17	74	–	91
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	13.750	35.408	20.615	69.773
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	696	6	–	702
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	1.166	1.046	–	2.212

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	RESTLAUFZEIT ¹			NOMINAL- VOLUMEN GESAMT
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2020 geändert ¹
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge-Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	4.279	16.904	2.850	24.033
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps PLN	678	–	–	678
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps CZK	503	38	–	541
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps TRY	272	–	–	272
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps übrige Währungen	272	24	–	296
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps NOK	818	331	–	1.149
Zins-/Währungsswaps übrige Fremdwährungen	115	186	–	301
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	16.124	32.422	17.870	66.416
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	604	50	–	654
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	406	1.681	–	2.087

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Die Zeiträume der künftigen Zahlungen aus den Grundgeschäften der Cash-flow-Hedges entsprechen den Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag und zum Stichtag des Vorjahres waren keine Cash-flow-Hedges bilanziert, deren zugrunde liegende Transaktion in der Zukunft nicht mehr erwartet wird.

Im Geschäftsjahr betragen die im Rahmen der Bewertung von Sicherungsinstrumenten verwendeten durchschnittlichen Währungskurse für folgende Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: NOK 10,2071, GBP 0,851, CZK 25,6892 sowie DKK 6,6944. Die verwendeten durchschnittlichen Zinssätze für Zinsswaps und Zins-/ Währungsswaps in Cash-flow-Hedges betragen im Geschäftsjahr für die nachfolgenden Währungen: NOK 0,19%, AUD 1,61%, JPY 0,42%, MXN 8,84% sowie BRL 10,14%. Im Vorjahr betragen die im Rahmen der Bewertung von Sicherungsinstrumenten verwendeten durchschnittlichen Währungskurse für folgende Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: NOK 10,4623, PLN 4,4738, CZK 26,3987 sowie TRY 9,7275. Die verwendeten durchschnittlichen Zinssätze für Zinsswaps und Zins-/ Währungsswaps in Cash-flow-Hedges betragen im Vorjahr für die nachfolgenden Währungen: NOK 0,46%, AUD 1,93%, JPY 0,42%, MXN 8,47% sowie BRL 3,18%.

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Im VW FS AG Konzern werden zur Absicherung von Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelmäßig Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Nominalvolumen, Fair Values sowie die Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Wertänderungsrisiken im Rahmen von Fair-Value-Hedges abgeschlossen wurden:

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	26.477	336	152	24
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	1.565	0	25	-25
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	51	2	-	2

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Nominalvolumen ¹	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva ¹	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva ¹	Fair-Value- Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten ¹
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	22.523	685	7	523
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	1.696	14	23	-13
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	99	2	2	0

¹ Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Des Weiteren werden zur Absicherung des Risikos aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Nominalvolumen, Fair Values und Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die in Cash-flow-Hedges abgebildet werden, aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	2.072	28	25	10
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	336	8	1	8
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	1.138	3	29	-25

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair-Value- Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	1.510	–	15	-17
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	90	1	0	2
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	1.351	32	21	10

Die Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten entspricht der Fair-Value-Änderung der designierten Komponenten der Sicherungsinstrumente.

ANGABEN ZU GRUNDGESCHÄFTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge-Accounting anzugeben.

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Fair-Value-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
Absicherung des Zinsrisikos:				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	656	6	-7	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.837	286	-447	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Absicherung des Währungsrisikos:				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	531	7	7	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27	-1	-1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54	1	1	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Buchwert ¹	Kumulierte Hedge Adjustments ¹	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr ¹	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen ¹
Absicherung des Zinsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	813	16	6	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.161	629	334	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Absicherung des Währungsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	528	17	17	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	-4	-3	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	49	-3	-3	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	50	5	5	-
Nachrangkapital	-	-	-	-

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Cash-flow-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	Fair-Value- Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cash-Flow-Hedges	Beendete Cash-Flow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	8	10	–
Latente Steuern	–	–4	–
Summe Zinsrisiko	8	6	–
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	0	5	–
Nicht- designierte Komponenten	–	–	–
Latente Steuern	–	–2	–
Summe Währungsrisiko	0	4	–
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	–25	–1	–
Latente Steuern	–	0	–
Summe Zins- und Währungsrisiko	–25	–1	–

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Fair-Value- Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cash-Flow-Hedges	Beendete Cash-Flow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	–12	–15	–
Latente Steuern	–	5	–
Summe Zinsrisiko	–12	–10	–
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	1	0	–
Nicht- designierte Komponenten	–	0	–
Latente Steuern	–	0	–
Summe Währungsrisiko	1	0	–
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	5	0	–
Latente Steuern	–	0	–
Summe Zins- und Währungsrisiko	5	0	–

ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR CASH-FLOW-HEDGES

Im Rahmen der Bilanzierung von Cash-flow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Fair Values von Sicherungsinstrumenten werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Rücklage für Cash-flow-Hedges (OCI I):

Mio. €	Zins-			Gesamt
	Zinsrisiko	Währungsrisiko	/Währungsrisiko	
Stand am 01.01.2021	-10	0	0	-10
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	15	-1	-40	-25
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	5	39	44
Stand am 31.12.2021	6	4	-1	9

Mio. €	Zins-			Gesamt
	Zinsrisiko	Währungsrisiko	/Währungsrisiko	
Stand am 01.01.2020	-5	0	0	-5
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-5	2	37	35
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	-2	-38	-40
Stand am 31.12.2020	-10	0	0	-10

Die Fair-Value-Änderungen nicht designierter Terminkomponenten bei Devisentermingeschäften und bei Währungssicherungsgeschäften im Rahmen von Cash-flow-Hedges werden im VW FS AG Konzern zunächst im Eigenkapital (Kosten der Sicherung) erfasst. Damit ergibt sich eine sofortige erfolgswirksame Erfassung der Änderungen des Fair Values der nicht designierten Komponenten beziehungsweise Teilen hiervon nur im Falle von Ineffektivitäten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der sich aus den nicht designierten Anteilen von Währungssicherungsgeschäften ergebenden Veränderungen in der Rücklage für die Kosten der Sicherung:

Mio. €	WÄHRUNGSRISIKO	
	2021	2020
Stand am 01.01.	0	0
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Terminkomponenten und CCBS		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	0	0
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	0	0
Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	-	-
Stand am 31.12.	0	0

In den zuvor aufgeführten Tabellen sind die im Eigenkapital gezeigten Effekte aus der Rücklage für Cash-flow-Hedges (OCI I) sowie aus der Rücklage für die Kosten der Sicherung um latente Steuern reduziert. In der Rückla-

ge für Cash-flow-Hedges (OCI I) betragen die latenten Steuern auf Gewinne und Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen 9 Mio. € (Vorjahr: –14 Mio. €) sowie die latenten Steuern auf Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts –19 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €).

Segmentberichterstattung

65. Aufteilung nach geografischen Märkten

Die Segmentbegrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im VW FS AG Konzern. Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Die interne Steuerung folgt der geografischen Aufteilung auf Marktbasis. Auslandsfilialen deutscher Tochtergesellschaften werden den jeweiligen Märkten zugeordnet, in welchen sie ihren Sitz haben. Die geografischen Märkte Deutschland, Großbritannien, Schweden, China, Brasilien sowie Mexiko stellen die berichtspflichtigen Segmente gemäß IFRS 8 dar. Es findet eine Zusammenfassung von Tochtergesellschaften im VW FS AG Konzern innerhalb dieser Segmente statt. Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet der Markt Deutschland Gesellschaften in Deutschland sowie Österreich. Alle weiteren Gesellschaften, welche geografischen Märkten zuordenbar sind, werden als Sonstige Segmente zusammengefasst.

Gesellschaften, welche keinem geografischen Markt zugeordnet sind, werden in der Überleitung erfasst. Selbige beinhaltet die Holding VW FS AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden und Belgien, die EURO-Leasing-Gesellschaft in Dänemark, die Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH sowie die Volkswagen Versicherung AG. In der internen Berichterstattung wird durch diese Darstellung eine Trennung zwischen Marktleistung und typischen Holding- und Finanzierungsfunktionen sowie Industrie-, Erst- und Rückversicherungsgeschäft gewährleistet. In der Überleitung werden zusätzlich Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten als auch Effekte aus der Vorsorge für Länderrisiken berücksichtigt.

Sofern vorhanden, werden alle Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumente, latenter Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rechte aus Versicherungsverträgen ausgewiesen.

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 2021:

Mio. €	01.01. – 31.12.2021									
	Deutsch-land	Groß-britannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Über-leitung	Konzern
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	16	6	33	972	397	195	442	2.060	34	2.095
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	10.860	2.529	3.178	0	1	200	2.532	19.301	15	19.316
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	107	31	0	–	–	2	34	175	0	175
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	0	–	–	–	–	–	1	1	–1	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–9.521	–1.415	–3.048	0	0	–113	–2.064	–16.162	–19	–16.180
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–151	–7	–11	0	–	–	–67	–236	0	–236
Überschuss aus Leasinggeschäften	1.340	1.114	130	0	1	87	468	3.140	–4	3.136
Zinsaufwendungen	–235	–226	–19	–344	–179	–66	–209	–1.278	37	–1.241
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	1.235	187	–	0	3	0	681	2.106	1	2.107
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	0	–	–	–	–	–	–	0	0	–
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	–	–	345	345
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Provisionserträge mit externen Dritten	151	5	3	–	50	43	336	588	42	631
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Abschreibungen	–11	–4	–1	–9	–2	–1	–28	–56	–12	–69
Operatives Ergebnis	887	934	82	241	121	139	489	2.894	93	2.987

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 2020:

Mio. €	01.01. – 31.12.2020 GEÄNDERT ¹									
	Deutsch-land	Groß-britannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Über-leitung	Konzern
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	12	7	30	838	400	223	456	1.964	31	1.995
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	9.086	2.319	3.104	1	7	252	2.016	16.785	153	16.938
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	22	0	2	–	0	3	19	45	0	45
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–	2	2	–2	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–8.513	–1.396	–2.995	–1	–4	–163	–1.714	–14.785	–125	–14.911
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–361	–9	–3	0	0	0	–100	–473	–6	–478
Überschuss aus Leasinggeschäften	573	923	110	0	3	89	304	2.001	26	2.027
Zinsaufwendungen	–206	–290	–25	–284	–134	–111	–249	–1.299	14	–1.286
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	1.391	140	–	0	0	0	547	2.079	21	2.100
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	–	–	345	345
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Provisionserträge mit externen Dritten	136	5	5	–	61	47	260	513	47	560
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Abschreibungen	–3	–4	–1	–10	–3	0	–29	–51	–23	–74
Operatives Ergebnis	232	310	64	158	108	107	275	1.254	–44	1.210

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Die ausgewiesenen außerplanmäßigen Abschreibungen sowie die Wertaufholungen nach IAS 36 beziehen sich auf vermietete Vermögenswerte.

Informationen zu den wesentlichen Produkten (Kredit- und Leasinggeschäft) ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach geografischen Märkten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 31.12.2021					
	Deutschland	Großbritannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko
Langfristige Vermögenswerte	19.952	3.180	1.670	79	196	35
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	10.144	1.296	455	0	–	4

Mio. €	01.01. – 31.12.2020 GEÄNDERT ¹					
	Deutschland	Großbritannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko
Langfristige Vermögenswerte	15.108	2.849	1.503	73	193	33
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	8.346	1.258	545	–	–	1

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Die Investitionen in den übrigen Anlagewerten sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Überleitung auf die Konzernumsätze, das Operative Ergebnis des Konzerns sowie auf das Konzernergebnis vor Steuern wird in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Segmentumsätze	24.056	21.341
Sonstige Gesellschaften	459	629
Konsolidierung	–366	–376
Konzernumsätze	24.149	21.593
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.894	1.254
Sonstige Gesellschaften	40	–47
Ergebnisbeitrag intern einbezogener Unternehmen	47	–15
Konsolidierung	6	18
Operatives Ergebnis	2.987	1.210
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	78	64
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	–50	–168
Sonstiges Finanzergebnis	–10	–81
Ergebnis vor Steuern	3.005	1.024

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Sonstige Erläuterungen

66. Leasingverhältnisse

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN

Aus Finanzierungsleasingverträgen wurden Zinserträge aus der Nettoinvestition des Leasingverhältnisses in Höhe von 1.830 Mio.€ (Vorjahr geändert: 1.852 Mio.€) erzielt. Es sind keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen angefallen, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogen worden sind.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen auf die Nettoinvestition der Leasingverhältnisse.

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 geändert ¹
Nicht abgezinste Leasingzahlungen	44.270	44.149
Nicht garantierter Restbuchwert	135	190
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	-2.896	-2.794
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	-876	-1.050
Sonstiges	-	-
Nettoinvestitionswert	40.634	40.495

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften sowie zu Korrekturen zur Nicht-Anwendung des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accountings im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Der Nettoinvestitionswert entspricht im Konzern der VWFS AG den Nettoforderungen aus Finanzierungsleasing.

Im aktuellen Jahr werden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinste Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den nächsten Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026	Ab 2027	Gesamt
Leasingzahlungen	15.709	12.711	9.874	5.274	410	292	44.270

Im Vorjahr wurden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den darauffolgenden Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025	Ab 2026	Gesamt
Leasingzahlungen ¹	15.285	12.794	10.493	4.931	378	268	44.149

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI OPERATING-LEASINGVERTRÄGEN

Die aus Operating-Leasingverträgen erzielten Erträge sind in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Sonstige betriebliche Erträge enthalten und werden in folgender Tabelle in Erträge aus Verträgen ohne variable Leasingzahlungen sowie Verträgen mit variablen Leasingzahlungen aufgegliedert.

Mio. €	2021	2020 geändert ¹
Leasingerträge	5.798	4.868
Erträge aus variablen Leasingzahlungen	–	–
Gesamt	5.798	4.868

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund des Impairmenttests bei den vermieteten Vermögenswerten betragen 236 Mio. € (Vorjahr geändert: 478 Mio. €) und sind in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Sie ergeben sich aus fortlaufend aktualisierten internen und externen Informationen, die in die Restwertprognosen der Fahrzeuge eingehen.

Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte betragen 175 Mio. € (Vorjahr geändert: 45 Mio. €) und sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten.

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermietete Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögens- werte
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2021	33.365
Währungsänderungen	213
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge	19.108
Umbuchungen	0
Abgänge	12.115
Stand am 31.12.2021	40.571
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2021	6.855
Währungsänderungen	41
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge planmäßig	4.422
Zugänge außerplanmäßig	236
Umbuchungen	0
Abgänge	2.874
Zuschreibungen	175
Stand am 31.12.2021	8.505
Nettobuchwert am 31.12.2021	32.066
Nettobuchwert am 01.01.2021	26.510

Im aktuellen Geschäftsjahr werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026	Ab 2027	Gesamt
Leasingzahlungen	3.888	2.442	1.239	481	71	7	8.128

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermietete Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögens- werte ¹
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2020 vor Anpassungen	29.425
Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften	-1.708
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2020 nach Anpassungen	27.717
Währungsänderungen	-233
Änderungen Konsolidierungskreis	16
Zugänge	17.879
Umbuchungen	-
Abgänge	12.014
Stand am 31.12.2020	33.365
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2020 vor Anpassungen	6.649
Anpassungen aus der korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften	-864
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2020 nach Anpassungen	5.785
Währungsänderungen	-57
Änderungen Konsolidierungskreis	3
Zugänge planmäßig	3.628
Zugänge außerplanmäßig	478
Umbuchungen	-
Abgänge	2.938
Zuschreibungen	45
Stand am 31.12.2020	6.855
Nettobuchwert am 31.12.2020	26.510
Nettobuchwert am 01.01.2020	21.932

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden bei Unterleasingverhältnissen, die als Operating-Leasingverträge eingestuft wurden, aus Perspektive des VWFS AG Konzerns als Leasinggeber im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte bzw. in der Überleitung zur Entwicklung der beweglichen vermieteten Vermögenswerte dargestellt.

Im Vorjahr wurden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025	Ab 2026	Gesamt
Leasingzahlungen ¹	3.420	2.189	1.118	509	61	3	7.300

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur korrigierten Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften im Abschnitt "Änderungen von Vorjahreswerten"

LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Der VW FS AG Konzern tritt in verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Leasingnehmer auf. Gegenstand dieser Geschäfte ist im Wesentlichen das Anmieten von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus führt auch die Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften als Leasingverhältnisse dazu, dass der VW FS AG Konzern im Hauptleasingverhältnis als Leasingnehmer gegenüber den Veräußerern der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – auftritt.

Für Leasingverbindlichkeiten, die in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden, sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) in der GuV-Position Zinsaufwendungen angefallen.

Aus Unterleasingverhältnissen im Wesentlichen im Rahmen von Buy-Back-Geschäften ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 206 Mio. € (Vorjahr geändert: 185 Mio. €), die aus Finanzierungsleasingverträgen sowie aus Operating-Leasingverträgen resultieren.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für geringwertige Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr 5 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 9 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden, sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden in der Bilanz des VW FS AG Konzerns innerhalb der Sachanlagen unter den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2021	216	7	223
Währungsänderungen	5	0	5
Änderungen Konsolidierungskreis	-1	0	-1
Zugänge	20	1	20
Umbuchungen	0	0	-1
Abgänge	15	4	19
Stand am 31.12.2021	224	4	228
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2021	43	4	47
Währungsänderungen	2	0	2
Änderungen Konsolidierungskreis	-1	0	-1
Zugänge planmäßig	25	2	27
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	6	3	9
Zuschreibungen	-	-	-
Stand am 31.12.2021	62	3	65
Nettobuchwert am 31.12.2021	162	1	163
Nettobuchwert am 01.01.2021	173	3	176

Mio. €	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		Gesamt
	Grundstücke und Gebäude		
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2020	194	6	200
Währungsänderungen	-9	0	-9
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	1
Zugänge	50	2	52
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	20	1	21
Stand am 31.12.2020	216	7	223
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2020	22	3	25
Währungsänderungen	-2	0	-2
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-
Zugänge planmäßig	25	2	27
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	3	1	4
Zuschreibungen	0	-	0
Stand am 31.12.2020	43	4	47
Nettobuchwert am 31.12.2020	173	3	176
Nettobuchwert am 01.01.2020	172	3	175

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aus den Hauptleasingverhältnissen aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden aufgrund der Klassifizierung der Unterleasingverhältnisse entweder als Finanzierungsleasingverträge und somit als Forderungen aus Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverträge und somit als Vermietete Vermögenswerte dargestellt. In den voranstehenden Angaben zu aktivierten Nutzungsrechten durch den Konzern als Leasingnehmer sind somit die Angaben zu den Buy-Back-Geschäften nicht enthalten.

Bei der Beurteilung der der Leasingverbindlichkeit zugrunde liegenden Leasingdauer wird im VW FS AG Konzern eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde gelegt. Falls eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen für diese Einschätzung oder eine Änderung des Vertrags vorliegt, wird diese Einschätzung aktualisiert.

In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Vertragliche Fälligkeiten von undisontierten Leasingverbindlichkeiten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2021	28	120	73	221
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2020	30	127	79	236

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 72 Mio.€ (Vorjahr geändert: 79 Mio.€). Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte werden Gesamtzahlungsmittelabflüsse in Höhe des im Geschäftsjahr zugegangenen Werts der Nutzungsüberlassung ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der möglichen, zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse, die nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden:

Mio. €	2021	2020
Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von		
Variablen Leasingzahlungen	–	–
Restwertgarantien	0	0
Verlängerungsoptionen	26	26
Kündigungsoptionen	–	–
Leasingverhältnissen, die noch nicht begonnen haben (vertragliche Verpflichtung)	0	5
Summe	26	31

67. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen und von übrigen Anlagewerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital, Nachrangkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Finanzdienstleistungsgesellschaften entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Konsolidierungskreisänderung nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

Die Aufteilung der Veränderungen des Nachrangkapitals als Teil der Finanzierungstätigkeit in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge für das Berichtsjahr sowie für das Vorjahr ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

Mio. €	Stand am 01.01.2021	Zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2021
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	3.526	-576	22	-	-	2.971

Mio. €	Stand am 01.01.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2020
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	4.947	-1.268	-153	-	-	3.526

68. Außerbilanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 312 Mio.€ (Vorjahr: 296 Mio.€) bestehen im Wesentlichen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit ertragsteuerlichen und sonstigen steuerlichen Sachverhalten, bei denen die Voraussetzungen einer Rückstellungsbildung gemäß IAS 12 bzw. IAS 37 nicht vorliegen. Nach einer Analyse der einzelnen in den Eventualverbindlichkeiten berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf der Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2022	2023 – 2026	ab 2027	31.12.2021
Bestellobligo für				
Sachanlagen	16	-	-	16
Immaterielle Vermögenswerte	0	-	-	0
Investment Property	0	-	-	0
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	570	-	-	570
Miet- und Leasingverträgen	7	2	0	8
Übrige finanzielle Verpflichtungen	78	0	-	78

Es wird mit der Inanspruchnahme der unwiderruflichen Kreditzusagen gerechnet.

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2021	2022 – 2025	ab 2026	31.12.2020
Bestellobligo für				
Sachanlagen	4	–	–	4
Immaterielle Vermögenswerte	0	–	–	0
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	494	–	–	494
Miet- und Leasingverträgen	9	1	0	11
Übrige finanzielle Verpflichtungen	55	0	–	55

69. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2021	2020
Gehaltsempfänger	10.820	10.654
Auszubildende	160	149
Gesamt	10.980	10.803

70. Leistungen auf Basis von Performance Shares (aktienbasierte Vergütung)

Der Aufsichtsrat der VW FS AG beschloss Ende des Jahres 2018, das Vorstandsvergütungssystem mit Wirkung zum 1. Januar 2019 anzupassen. Das Vorstandsvergütungssystem setzt sich zusammen aus fixen sowie variablen Bestandteilen. Die variable Vergütung besteht aus einem erfolgsabhängigen Jahresbonus mit einjährigem Bemessungszeitraum sowie einem Long Term Incentive (LTI) in Form eines sogenannten Performance-Share-Plans mit zukunftsbezogener dreijähriger Laufzeit (aktienbasierte Vergütung).

Zum Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans gehören seit Ende des Jahres 2018 neben den Vorstandsmitgliedern auch weitere Mitglieder des Top-Management-Kreises. Der Kreis der Begünstigten wurde Ende des Jahres 2019 um alle anderen Mitglieder des Managements sowie um ausgewählte Teilnehmer unterhalb des Managements erweitert. Den Mitgliedern des Top-Managements wurden Anfang 2019 erstmalig Performance Shares gewährt. Allen anderen Begünstigten wurden erstmalig Anfang 2020 Leistungen auf Basis von Performance Shares zugesagt. Die Funktionsweise des gewährten Performance-Share-Plans ist im Wesentlichen identisch mit dem Performance-Share-Plan, der den Vorstandsmitgliedern gewährt wurde. Bei Einführung des Performance-Share-Plans wurde den Mitgliedern des Top-Managements eine Mindestbonushöhe für die ersten drei Jahre auf Basis der Vergütung des Jahres 2018 garantiert, während bei allen anderen Begünstigten für die ersten drei Jahre eine Garantie auf Basis der Vergütung des Jahres 2019 gewährt wurde.

Jede Performance-Periode des Performance-Share-Plans hat eine dreijährige Laufzeit. Für die Mitglieder des Vorstands und des Top-Managements wird zum Zeitpunkt der Gewährung der jährliche Zielbetrag aus dem LTI auf Grundlage des Anfangs-Referenzkurses der Volkswagen Vorzugsaktie in Performance Shares umgerechnet und dem Begünstigten als reine Rechengröße zugeteilt. Entsprechend dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie erfolgt die Festschreibung der Anzahl der Performance Shares auf Basis einer dreijährigen, zukunftsgerichteten Performance-Periode. Nach Ablauf der Performance-Periode findet ein Barausgleich statt.

Der Auszahlungsbetrag entspricht der Anzahl an festgeschriebenen Performance Shares multipliziert mit dem Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents. Für alle anderen Begünstigten wird der Auszahlungsbetrag bestimmt, indem der Zielbetrag mit dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie und dem Verhältnis zwischen Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents und Anfangs-Referenzkurses multipliziert wird. Die Zielerreichung wird auf Basis einer dreijährigen Performance-Periode mit einjährigem Zukunftsbezug ermittelt. Abweichend wird in 2020 die Zielerreichung zunächst auf Basis einer einjährigen zukunftsbezogenen Performance-Periode und in 2021 auf Basis einer zweijährigen Performance-Periode mit einjährigem Zukunftsbezug bestimmt. Für alle Begünstigten ist der Auszahlungsbetrag aus dem Performance-Share-Plan auf 200% des Zielbetrags begrenzt; der Auszahlungsbetrag wird um 20% reduziert, sofern im Konzernbereich Automobile die durchschnittliche Sachinvestitionsquote oder die F&E-Quote während der Performance-Periode kleiner als 5% ist.

VORSTANDSMITGLIEDER UND TOP-MANAGEMENT-KREIS

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtaufwand der Periode (01.01. –31.12.)	3	4
Gesamtbuchwert der Verpflichtung	3	4
Innerer Wert der Schulden	2	4
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	3	3
Anzahl der gewährten Performance Shares (Stück)	48.535	34.705
davon: in der Berichtsperiode gewährt (Stück)	18.977	17.490

MITGLIEDER DES MANAGEMENTS UND AUSGEWÄHLTE TEILNEHMER UNTERHALB DES MANAGEMENTS

Im Geschäftsjahr wurde allen anderen Begünstigten ein Zielbetrag, dem eine Zielerreichung von 100% zugrunde liegt, in Höhe von 25 Mio.€ (Vorjahr: 26 Mio.€) zugesagt. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Gesamtbuchwert der Verpflichtung, der dem inneren Wert der Schulden entsprach, 36 Mio.€ (Vorjahr: 35 Mio.€). In der Berichtsperiode wurde für diese Zusage ein Gesamtaufwand in Höhe von 37 Mio.€ (Vorjahr: 35 Mio.€) erfasst.

71. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der VW FS AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die VW FS AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der VW FS AG stehen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der VW FS AG. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die

Porsche SE über die Hauptversammlung nicht alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Volkswagen AG wählen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 4. Januar 2022 am 31. Dezember 2021 über 20,00% der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der VW FS AG. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht). Zwischen der Alleinaktionärin Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Volkswagen AG sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehende Unternehmen stellen den Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG Refinanzierungsmittel zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Im Rahmen von Finanzierungsgeschäften wurden von der Volkswagen AG sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen Fahrzeuge an die Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG zu marktüblichen Konditionen veräußert. Diese Geschäftsbeziehung ist in der Zeile „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ dargestellt. Weiterhin wurden von der Volkswagen AG sowie deren Tochtergesellschaften Sicherheiten zugunsten der VW FS AG im Rahmen des operativen Geschäfts gestellt.

In der Zeile „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

Die Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen der VW FS AG beziehen sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln und die Erbringung von Dienstleistungen. Als Maßstab für diese Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich marktübliche Konditionen, z.B. im Rahmen von Kostenaufschlagsverfahren für die Erbringung von Dienstleistungen, angewendet.

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt. In den Tabellen kommen für Aktiv- und Passivposten Bilanzstichtagskurse, für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gewichtete Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung.

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	Aufsichtsrat	Vorstand	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen	Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen
Forderungen	–	–	2.768	1	7.553	241	6.860	–
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	7.282	–	13.733	159	102	0
Zinserträge	–	–	2	–	70	4	90	–
Zinsaufwendungen	–	–	–32	–	–162	–6	–	–
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	817	0	3.472	50	476	1
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	9.018	–	7.095	35	552	1

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Aufsichtsrat	Vorstand	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen ¹	Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	Gemeinschaftsunternehmen ¹	Assoziierte Unternehmen
Forderungen	–	–	3.642	–	6.429	293	6.568	0
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	11.034	0	11.199	251	121	–
Zinserträge	–	–	2	–	69	7	59	–
Zinsaufwendungen	–	–	–102	–	–199	–2	–	–
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	0	–	1.158	0	3.677	33	437	1
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	9.146	–	7.894	46	512	–

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen im Unterabschnitt "Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen" des Abschnitts "Änderungen von Vorjahreswerten"

In der Spalte „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind neben den Schwestergesellschaften auch Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend sind, aber nicht direkt der VW FS AG zugehörig sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand umfassen die entsprechenden Personenkreise der VW FS AG sowie der Konzernmutter Volkswagen AG. Die Beziehungen zu Versorgungsplänen sowie zum Land Niedersachsen waren wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die VW FS AG hat im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine Kapitaleinlagen von der Volkswagen AG erhalten. Ferner haben die VW FS AG sowie ihre Tochtergesellschaften Kapitaleinlagen in Höhe von 270 Mio.€ (Vorjahr: 75 Mio.€) bei nahestehenden Personen erbracht.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der VW FS AG sind Mitglieder in Vorständen und Aufsichtsräten von anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen die VW FS AG zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickelt. Alle Geschäfte mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Im Verlauf des Geschäftsjahres sind an nahestehende Personen im Rahmen der Händlerfinanzierung bankübliche kurzfristige Kredite in Höhe von durchschnittlich 142 Mio.€ (Vorjahr: 179 Mio.€) gewährt worden.

VERGÜTUNGEN DES VORSTANDS NACH IAS 24

Mio. €	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	5	3
Leistungen auf Basis von Performance Shares	1	2
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–3	1

Im laufenden Geschäftsjahr betragen die Gesamtvergütung des Vorstands nach HGB 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €), die Anzahl der im Geschäftsjahr gewährten Performance Shares 10.824 Stück (Vorjahr: 9.195 Stück) sowie der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Die den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des Performance-Share-Plans gewährten Vorschüsse belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden keine der den Vorstandsmitgliedern gezahlten Vorschüsse mit der Auszahlung des Performance-Share-Plans verrechnet.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €), die für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen belaufen sich auf 20 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats steht gemäß einem Beschluss der Hauptversammlung grundsätzlich eine jährliche Aufwandsentschädigung zu. Diese ist unabhängig von dem Erfolg der Gesellschaft sowie der ausgeübten Funktion im Aufsichtsrat. Verschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats sind darüber hinaus Mitglieder in weiteren Aufsichtsräten von Tochterunternehmen der Volkswagen AG. Die für diese Funktionen bezogenen Beträge werden auf den Anspruch auf die Aufwandsentschädigung durch die VW FS AG angerechnet. Im Geschäftsjahr 2021 wurde daher ein Gesamtbetrag von 0,04 Mio. € (Vorjahr: 0,04 Mio. €) an die Mitglieder des Aufsichtsrats ausgezahlt.

Den bei der VW FS AG angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der Leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

72. Organe der Volkswagen Financial Services AG

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

DR. CHRISTIAN DAHLHEIM (AB 01.02.2022)

Vorsitzender des Vorstands
Unternehmenssteuerung VW FS AG
Region China

LARS HENNER SANTELMANN (BIS 31.01.2022)

Vorsitzender des Vorstands
Unternehmenssteuerung VW FS AG
Region China
Regionen Deutschland und Europa (bis 30.09.2021)
Vertrieb und Marketing (bis 30.09.2021)

ANTHONY BANDMANN (AB 01.10.2021)

Vertrieb und Marketing (ab 01.10.2021)
Regionen Deutschland, Europa und Mexiko (ab 01.10.2021)

DR. ALEXANDRA BAUM-CEISIG

Personal und Organisation
Region International

DR. MARIO DABERKOW

Informationstechnologie und Prozesse
Region Südamerika
Region Mexiko (bis 30.09.2021)

FRANK FIEDLER

Finanzen und Beschaffung

Der Aufsichtsrat der VW FS AG setzt sich wie folgt zusammen:

FRANK WITTER (BIS 31.03.2021)

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Finanzen und IT

DR. ARNO ANTLITZ

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Finanzen und IT

DANIELA CAVALLO

Stellvertretende Vorsitzende
Vorsitzende des Gesamt-
und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

DR. HANS PETER SCHÜTZINGER

Stellvertretender Vorsitzender
Sprecher der Geschäftsführung der
Porsche Holding GmbH Salzburg

DR. CHRISTIAN DAHLHEIM (BIS 31.01.2022)

Leitung Konzern Vertrieb der Volkswagen AG

MICHAEL GROSCHE

Leitung Remarketing
der Volkswagen Financial Services AG

MATTHIAS GRÜNDLER (BIS 30.09.2021)

Vorsitzender des Vorstands der TRATON SE

ANDREAS KRAUß

Geschäftsführer des Gemeinsamen Betriebsrats
der Volkswagen Financial Services AG und der
Volkswagen Bank GmbH

SIMONE MAHLER

Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats
der Volkswagen Financial Services AG und der
Volkswagen Bank GmbH

PETRA REINHEIMER

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen
Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und
der Volkswagen Bank GmbH

ALEXANDER SEITZ

Mitglied des Markenvorstands
der Volkswagen AG, Controlling und
Rechnungswesen

EVA STASSEK

1. Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig

HILDEGARD WORTMANN (SEIT 10.06.2021)

Mitglied des Vorstands der AUDI AG
Vertrieb und Marketing

73. Patronatserklärung für unsere Beteiligungsgesellschaften

Die Volkswagen Financial Services AG erklärt hiermit, dass sie als Kapitaleignerin ihrer Beteiligungsgesellschaften, über die sie die Managementkontrolle ausübt und/oder an denen sie einen mehrheitlichen Kapitalanteil direkt oder indirekt hält, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, ihren Einfluss dahin gehend geltend machen wird, dass diese ihren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern in vereinbarter Weise nachkommen. Außerdem bestätigt die Volkswagen Financial Services AG, dass sie während der Laufzeit der Kredite ohne Information der jeweiligen Kreditgeber keine die Patronatserklärung beeinträchtigenden Veränderungen an den Beteiligungsverhältnissen dieser Unternehmen vornehmen wird. Diese Erklärung gilt auch gegenüber Gläubigern nicht garantierter Anleihen der folgenden Beteiligungsgesellschaften: Banco Volkswagen S.A., São Paulo, Brasilien; LM Transportes Interestaduais Serviços e Comércio S.A., Bahia, Brasilien; Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Peking, China; Volkswagen Finance Pvt. Ltd., Mumbai, Indien; Volkswagen Doğuş Finansman A.Ş., Istanbul, Türkei; VDF Filo Kiralama A.Ş., Istanbul, Türkei; VDF Faktoring A.Ş., Istanbul, Türkei.

74. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die jüngsten Entwicklungen im Russland/ Ukraine Konflikt könnten sich zukünftig negativ auf das Neugeschäft sowie auf die Adressenausfallrisiken in Russland auswirken. Die Refinanzierung der russischen Gesellschaften OOO Volkswagen Group Finanz, Moskau, OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau, und OOO Volkswagen Financial Services RUS, Moskau, erfolgt im Wesentlichen auf dem lokalen Kapital- und Finanzmarkt.

Die konkreten Auswirkungen des Russland/ Ukraine Konfliktes lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen. Mögliche Auswirkungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Darüber hinaus ergaben sich bis zum 24. Februar 2022 keine nennenswerten Ereignisse.

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz gemäß §§ 285 und 313 HGB für die Volkswagen Financial Services AG und den Volkswagen Financial Services Konzern sowie Darstellung der in den Volkswagen Financial Services Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gem. IFRS 12 zum 31.12.2021.

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS MENGEN- NOT. (1 EURO=)	HÖHE DES ANTEILS DER VW FS AG AM KAPITAL IN %			EIGEN- KAPITAL IN TSD.	ERGEBNIS IN TSD.		Fußnote	Jahr
		31.12.2021	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
I. MUTTERUNTERNEHMEN										
VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, Braunschweig										
II. TOCHTERUNTERNEHMEN										
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften										
1. Inland										
EURO-Leasing GmbH, Sittensen	EUR		100,00	-	100,00	23.284	-	1)		2021
Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig	EUR		100,00	-	100,00	2.763	-	1)		2021
Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, Braunschweig	EUR		100,00	-	100,00	26	-	1)		2021
Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig	EUR		100,00	-	100,00	54.829	-	1)		2021
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	EUR		100,00	-	100,00	269.912	-	1)		2021
Volkswagen Versicherung AG, Braunschweig	EUR		100,00	-	100,00	97.055	-	1)		2021
Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Braunschweig	EUR		100,00	-	100,00	54.369	-	1)		2021
2. Ausland										
Autofinance S.A., Luxemburg	SEK	10,2548	-	-	-	350	-	9)		2020
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	BRL	6,3068	-	100,00	100,00	2.878.337	356.733			2020
Consórcio Nacional Volkswagen - Administradora de Consórcio Ltda., São Paulo	BRL	6,3068	-	100,00	100,00	712.134	84.033			2020
Driver Brasil five Banco Volkswagen Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Financiamento de Veículos, Osasco	BRL	6,3068	-	-	-	-	-	3) 5) 9)		2021
Driver Brasil four Banco Volkswagen Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Financiamento de Veículos, Osasco	BRL	6,3068	-	-	-	306.445	5.819	9)		2020
Driver China Eleven Auto Loan Securitization Trust, Peking	CNY	7,1870	-	-	-	-	-	9)		2020
Driver China Nine Auto Loan Securitization Trust, Peking	CNY	7,1870	-	-	-	5.411.857	209.814	9)		2020
Driver China Ten Auto Loan Securitization Trust, Peking	CNY	7,1870	-	-	-	5.919.155	66.706	3) 9)		2020

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER VW FS			EIGEN-	ERGEBNIS		Fußnote	Jahr
		MENGEN- NOT. (1 EURO=)	AG		Gesamt	KAPITAL IN TSD.	IN TSD.			
		31.12.2021	direkt	indirekt		Landes- währung	Landes- währung			
Driver China Thirteen Auto Loan Securitization Trust, Peking	CNY	7,1870	-	-	-	-	-	3) 5) 9)	2021	
Driver China Twelve Auto Loan Securitization Trust, Peking	CNY	7,1870	-	-	-	-	-	3) 5) 9)	2021	
Driver UK Master S.A., Luxemburg	GBP	0,8400	-	-	-	29	-	2) 9)	2020	
Driver UK Multi-Compartment S.A., Luxemburg	GBP	0,8400	-	-	-	29	-	2) 9)	2020	
Euro-Leasing A/S, Padborg	DKK	7,4367	-	100,00	100,00	9.666	-9.468		2020	
Euro-Leasing Sp. z o.o., Kolbaskowo	PLN	4,5943	-	100,00	100,00	-8.642	-8.275		2020	
MAN Financial Services España S.L., Coslada	EUR		-	100,00	100,00	23.734	-1.775		2020	
MAN Financial Services GesmbH, Eugendorf	EUR		-	100,00	100,00	29.226	2.605		2020	
MAN Financial Services Poland Sp. z o.o., Nadarzyn	PLN	4,5943	100,00	-	100,00	82.540	21.793	7)	2020	
MAN Location & Services S.A.S., Evry	EUR		100,00	-	100,00	5.386	-4.461		2020	
OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau	RUB	84,9779	99,00	-	99,00	17.284.314	1.034.143	7)	2020	
OOO Volkswagen Financial Services RUS, Moskau	RUB	84,9779	99,99	0,01	100,00	7.102.621	990.332		2020	
OOO Volkswagen Group Finanz, Moskau	RUB	84,9779	99,99	0,01	100,00	4.091.468	192.227		2020	
ŠkoFIN s.r.o., Prag	CZK	24,8590	-	100,00	100,00	7.472.000	420.000		2020	
Trucknology S.A., Luxemburg	EUR		-	-	-	1	-	9)	2020	
VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg	EUR		-	-	-	31	-	9)	2020	
VCL Master S.A., Luxemburg	EUR		-	-	-	31	-	9)	2020	
VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg	EUR		-	-	-	31	-	9)	2020	
Volkswagen Bank S.A., Institución de Banca Múltiple, Puebla	MXN	23,1418	100,00	-	100,00	2.228.000	192.000		2020	
Volkswagen Corretora de Seguros Ltda., São Paulo	BRL	6,3068	-	100,00	100,00	60.616	39.576		2020	
Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Peking	CNY	7,1870	100,00	-	100,00	14.162.447	409.679		2020	
Volkswagen Finance Belgium S.A., Bruxelles	EUR		-	100,00	100,00	5.460	4.028		2020	
Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam	EUR		100,00	-	100,00	3.033.321	15.432		2020	
Volkswagen Finance Pvt. Ltd., Mumbai	INR	84,1690	91,00	9,00	100,00	13.389.897	222.892	2)	2021	
Volkswagen Financial Leasing (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin	CNY	7,1870	-	100,00	100,00	592.141	11.011		2020	
Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,8400	-	100,00	100,00	2.008.192	233.116		2020	
Volkswagen Financial Services Australia Pty. Ltd., Chullora	AUD	1,5612	100,00	-	100,00	358.932	47.568	6)	2020	
Volkswagen Financial Services France S.A., Villers-Cotterêts	EUR		-	100,00	100,00	196.622	327		2020	
Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin	EUR		-	100,00	100,00	-93.403	7.187		2020	
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	JPY	130,3200	-	100,00	100,00	25.865.169	3.533.357		2020	
Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd., Seoul	KRW	1.344,9650	100,00	-	100,00	342.385.000	15.639.000		2020	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER VW FS			EIGEN-	ERGEBNIS		Fußnote	Jahr
		MENGEN- NOT. (1 EURO=)	AG AM KAPITAL IN %			KAPITAL IN TSD.	IN TSD.			
		31.12.2021	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	EUR		-	100,00	100,00	1.275.405	10.172		2020	
Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,5943	-	100,00	100,00	1.590.889	101.882	7)	2020	
Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand	EUR		100,00	-	100,00	118.676	13.024		2020	
Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje	SEK	10,2548	-	100,00	100,00	2.073.730	1.380		2020	
Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat	EUR		-	100,00	100,00	26.946	9.498		2020	
Volkswagen Leasing S.A. de C.V., Puebla	MXN	23,1418	100,00	-	100,00	11.973.375	1.223.622		2020	
Volkswagen New Mobility Services Investment Co., Ltd., Peking	CNY	7,1870	100,00	-	100,00	960.884	91.024		2020	
Volkswagen Participações Ltda., São Paulo	BRL	6,3068	-	100,00	100,00	3.764.248	403.132		2020	
Volkswagen Renting, S.A., Alcobendas (Madrid)	EUR		-	100,00	100,00	90.956	-6.299		2020	
Volkswagen Renting, Unipessoal, Lda., Amadora	EUR		-	100,00	100,00	-485	-3.511		2020	
Volkswagen Serviços Ltda., São Paulo	BRL	6,3068	-	100,00	100,00	47.925	3.859		2020	
B. Nicht konsolidierte Gesellschaften										
1. Inland										
carmobility GmbH, Braunschweig	EUR		100,00	-	100,00	250	-	1)	2021	
LogPay Financial Services GmbH, Eschborn	EUR		100,00	-	100,00	12.674	-	1)	2021	
LogPay Mobility Services GmbH, Eschborn	EUR		-	100,00	100,00	20	-	1)	2020	
LogPay Transport Services GmbH, Eschborn	EUR		-	100,00	100,00	3.312	-	1)	2020	
Rent-X GmbH, Braunschweig	EUR		100,00	-	100,00	40.324	-	1)	2021	
sunhill technologies GmbH, Erlangen	EUR		-	100,00	100,00	3.846	-13.931		2020	
Volkswagen Payment Systems GmbH, München	EUR		-	100,00	100,00	5.070	-691		2020	
Voya GmbH, Hamburg	EUR		100,00	-	100,00	-	-		2020	
2. Ausland										
Adaptis Solutions Ltd., Hatfield	GBP	0,8400	-	100,00	100,00	274	-234		2020	
Connect Cashless Parking Ltd., Hatfield	GBP	0,8400	-	100,00	100,00	-119	-191	2)	2020	
Fleetzil Locações e Serviços Ltda., Curitiba	BRL	6,3068	-	100,00	100,00	71.888	25.673		2020	
INIS International Insurance Service s.r.o., ve zkratce INIS s.r.o., Mladá Boleslav	CZK	24,8590	-	100,00	100,00	43.133	37.633		2020	
Kuwy Technology Service Pvt. Ltd., Chennai	INR	84,1690	-	67,73	67,73	134.965	-239.062	2)	2021	
LogPay Charge & Fuel Slovakia s.r.o., Bratislava	EUR		-	100,00	100,00	-	-	3) 4)	2020	
LogPay Fuel Czechia s.r.o., Prag	CZK	24,8590	-	100,00	100,00	-84	-370		2020	
LogPay Fuel Italia S.r.l., Bozen	EUR		-	100,00	100,00	142	27		2020	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER VW FS			EIGEN-	ERGEBNIS		Fußnote	Jahr
		MENGEN- NOT. (1 EURO=)	AG		Gesamt	KAPITAL IN TSD.	IN TSD.			
	31.12.2021	direkt	indirekt		Landes- währung	Landes- währung				
LogPay Fuel Spain S.L., Barcelona	EUR	-	100,00	100,00	619	40		2020		
PayByPhone Italia S.R.L., Verona	EUR	-	100,00	100,00	266	-793		2020		
PayByPhone Ltd., Hatfield	GBP	0,8400	-	100,00	100,00	3.433	-743	2020		
PayByPhone S.A.S., Boulogne- Billancourt	EUR	-	100,00	100,00	-2.566	-2.900		2020		
PayByPhone Suisse AG, Düringen	CHF	1,0332	-	100,00	100,00	-342	-442	2020		
PayByPhone Technologies Inc., Vancouver / BC	CAD	1,4417	-	100,00	100,00	58.528	-93.389	2020		
PayByPhone US Inc., Wilmington / DE	USD	1,1320	-	100,00	100,00	0	-	4) 2020		
Simple Way Locações e Serviços S.A., Curitiba	BRL	6,3068	-	100,00	100,00	18.896	-2.678	2020		
Softbridge - Projectos Tecnológicos S.A., Porto Salvo	EUR	-	70,00	70,00	2.136	336		2020		
VAREC Ltd., Tokio	JPY	130,3200	-	100,00	100,00	704.481	92.566	2020		
Volkswagen Administradora de Negócios Ltda., São Paulo	BRL	6,3068	-	100,00	100,00	46.941	-164	2020		
Volkswagen Brokers Argentina S.A., Buenos Aires	ARS	116,2451	-	96,00	96,00	320.175	79.807	2020		
Volkswagen Financial Ltd., Milton Keynes	GBP	0,8400	-	100,00	100,00	0	-	4) 2020		
Volkswagen Financial Services Hellas A.E., Athen	EUR		100,00	-	100,00	2.074	-223	2020		
Volkswagen Financial Services Holding Argentina S.R.L., Buenos Aires	ARS	116,2451	99,99	0,01	100,00	1.652.341	70.643	2020		
Volkswagen Financial Services Schweiz AG, Wallisellen	CHF	1,0332	-	100,00	100,00	8.926	1.489	2020		
Volkswagen Financial Services Taiwan Ltd., Taipei	TWD	31,3270	-	100,00	100,00	1.174.734	115.554	2020		
Volkswagen FS France S.A.S., Roissy- en-France	EUR	-	100,00	100,00	96	-2		2020		
Volkswagen Insurance Brokers, Agente de Seguros y de Fianzas, S.A. de C.V., Puebla	MXN	23,1418	-	100,00	100,00	-43.272	3.593	2020		
Volkswagen Insurance Company DAC, Dublin	EUR		100,00	-	100,00	38.119	333	2020		
Volkswagen Insurance Service (Great Britain) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,8400	-	100,00	100,00	1.738	342	2020		
Volkswagen Insurance Services Korea Co., Ltd., Seoul	KRW	1.344,9650	-	100,00	100,00	2.053.226	1.003.023	2020		
Volkswagen International Insurance Agency Co., Ltd., Taipei	TWD	31,3270	-	100,00	100,00	28.140	21.890	2020		
Volkswagen Leasing (Beijing) Co., Ltd., Peking	CNY	7,1870	-	100,00	100,00	3.459	-4.921	2020		
Volkswagen Leasing (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou	CNY	7,1870	-	100,00	100,00	-2.228	-763	2020		
Volkswagen Leasing (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing	CNY	7,1870	-	100,00	100,00	-5.480	-1.393	2020		
Volkswagen Leasing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	CNY	7,1870	-	100,00	100,00	-8.616	-16.488	2020		
Volkswagen Leasing (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou	CNY	7,1870	-	100,00	100,00	-1.462	-1.199	2020		
Volkswagen Leasing (Wuxi) Co., Ltd., Wuxi	CNY	7,1870	-	100,00	100,00	360	-593	2020		

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS MENGEN- NOT. (1 EURO=)	HÖHE DES ANTEILS DER VW FS AG AM KAPITAL IN %			EIGEN- KAPITAL IN TSD.	ERGEBNIS IN TSD.		Fußnote	Jahr
		31.12.2021	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
Volkswagen Mobility Services S.p.A., Bozen	EUR		-	100,00	100,00	6.918	-3.082	3)	2020	
Volkswagen New Mobility Services Consulting (Beijing) Co., Ltd., Peking	CNY	7,1870	-	100,00	100,00	7.811	-7.659		2020	
Volkswagen Payments S.A., Strassen	EUR		100,00	-	100,00	11.622	-8.448		2020	
Volkswagen Reinsurance Company DAC, Dublin	EUR		100,00	-	100,00	6.661	-236		2020	
Volkswagen Service Sverige AB, Södertälje	SEK	10,2548	-	100,00	100,00	40.970	-		2020	
Volkswagen Servicios, S.A. de C.V., Puebla	MXN	23,1418	-	100,00	100,00	20.655	5.774		2020	
Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,5943	-	100,00	100,00	86.901	25.681		2020	
Voya Travel Technologies S.R.L., Bukarest	RON	4,9488	-	100,00	100,00	228	36		2020	
VTXRM - Software Factory Lda, Porto Salvo	EUR		-	90,00	90,00	2.326	377		2020	
III. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN										
A. At Equity bewertete Unternehmen										
1. Inland										
Mobility Trader Holding GmbH, Berlin	EUR		36,71	-	36,71	282.672	-5.357		2020	
Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	EUR		51,00	-	51,00	143.349	26.095		2020	
Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH, Braunschweig	EUR		49,00	-	49,00	103.091	25.943		2020	
2. Ausland										
MAN Financial Services (SA) (RF) (Pty) Ltd., Johannesburg	ZAR	18,0532	50,00	-	50,00	158.438	3.875	7)	2020	
VDF Servis ve Ticaret A.S., Istanbul	TRY	15,1347	51,00	-	51,00	362.181	83.730	6)	2020	
Volkswagen D'Ieteren Finance S.A., Bruxelles	EUR		-	50,00	50,00	143.220	2.982		2020	
Volkswagen Financial Services South Africa (Pty) Ltd., Sandton	ZAR	18,0532	51,00	-	51,00	-1.027.670	-746.438		2020	
Volkswagen Møller Bilfinans A/S, Oslo	NOK	9,9894	-	51,00	51,00	3.536.184	289.672	7)	2020	
Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort	EUR		-	60,00	60,00	168.521	12.716	6) 8)	2020	
B. At Cost bewertete Unternehmen										
1. Inland										
FleetCompany GmbH, Oberhaching	EUR		66,35	-	66,35	9.496	-6.513		2020	
2. Ausland										
Collect Car B.V., Rotterdam	EUR		-	60,00	60,00	7.465	-592		2020	
Lenkrad Invest (Pty) Ltd., Sandton	ZAR	18,0532	51,00	-	51,00	30.635	25.580		2020	
Porsche Volkswagen Servicios Financieros Chile S.p.A., Santiago de Chile	CLP	964,4600	50,00	-	50,00	3.500.951	1.200.761		2020	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER VW FS			EIGEN-	ERGEBNIS	Fußnote	Jahr
		MENGEN- NOT. (1 EURO=)	AG		Gesamt	KAPITAL IN TSD.	IN TSD.		
	31.12.2021	direkt	indirekt		Landes- währung	Landes- währung			
Shuttel B.V., Leusden	EUR		49,00	-	49,00	3.062	23		2020
Volkswagen Financial Services Compañía Financiera S.A., Buenos Aires	ARS	116,2451	-	49,00	49,00	2.731.884	3.231		2020
Volkswagen Losch Financial Services S.A., Howald	EUR		60,00	-	60,00	3.877	722		2020
Volkswagen Semler Finans Danmark A/S, Brøndby	DKK	7,4367	-	51,00	51,00	181.703	-43.391		2020
IV. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN									
A. At Equity bewertete assoziierte Unternehmen									
1. Inland									
2. Ausland									
B. At Cost bewertete assoziierte Unternehmen									
1. Inland									
Digital Mobility Leasing GmbH, Kassel	EUR		26,00	-	26,00	3.512	1.617		2020
Verimi GmbH, Berlin	EUR		29,99	-	29,99	15.307	-19.253		2020
2. Ausland									
Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Wien	EUR		-	15,00	15,00	4.204	3.726		2020
V. BETEILIGUNGEN									
1. Inland									
Allianz für die Region GmbH, Braunschweig	EUR		8,70	-	8,70	965	-32		2020
PosernConnect GmbH, Sittensen	EUR		-	49,00	49,00	905	351		2020

- 1) Ergebnisabführungsvertrag
- 2) Abweichendes Geschäftsjahr
- 3) Rumpfgeschäftsjahr
- 4) zurzeit keine Geschäftstätigkeit
- 5) Neugründung
- 6) Konsolidierter Abschluss
- 7) Zahlen gemäß IFRS
- 8) Sachverhalt iSd §1 UmwG
- 9) Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und 12

Braunschweig, den 24. Februar 2022

Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Christian Dahlheim



Anthony Bandmann



Dr. Alexandra Baum-Ceisig



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, den 24. Februar 2022

Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Christian Dahlheim



Anthony Bandmann



Dr. Alexandra Baum-Ceisig



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, sowie die im Konzernanhang enthaltene Segmentberichterstattung - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Personalbericht des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 i.V.m. § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB (Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs-

nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Ermittlung der erwarteten Restwerte der vermieteten Vermögenswerte (Leasingvermögen) im Rahmen des Werthaltigkeitstests

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In dem Bilanzposten vermietete Vermögenswerte (Leasingvermögen) werden Kraftfahrzeuge aus laufenden Leasingverträgen ausgewiesen. Hinsichtlich dieser Fahrzeuge besteht ein Wertminderungsrisiko, das primär von der Höhe des zum Leasingende erwarteten Restwerts abhängig ist.

Mittels interner und externer Vermarktungsergebnisse sowie auf Basis von Schätzungen bezüglich zukünftiger Marktpreisentwicklungen wird der erwartete Restwert im Rahmen eines Werthaltigkeitstests vierteljährlich überprüft.

Vor dem Hintergrund der Ermessensentscheidungen bei der Ermittlung der Restwerte, der bestehenden Schätzunsicherheit im Rahmen des Wertminderungstestes- sowie der betragsmäßig großen Bedeutung ist die Ermittlung der erwarteten Restwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte. Als Folge der nicht abschließend beurteilbaren direkten und indirekten Auswirkungen der immer noch anhaltenden weltweiten Covid-19-Pandemie auch in Bezug auf die Lieferengpässe bei Halbleitern, ergeben sich im Geschäftsjahr 2021 weiterhin erhöhte Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der erwarteten Restwerte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der Volkswagen Financial Services AG implementierten Prozess zur Ermittlung und Überwachung der Restwerte auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und Kontrollen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen hinsichtlich der Ermittlung und Überwachung der erwarteten Restwerte getestet. Zur Beurteilung der für die Ermittlung der Restwerte verwendeten Prognosemodelle haben wir auf Basis der jeweiligen Modellkonzeptionen die Validierungskonzepte daraufhin geprüft, ob die dort beschriebenen Validierungshandlungen eine Beurteilung der Prognosegüte des Modells ermöglichen. Wir haben untersucht, ob sich auf Basis der anhand der Validierungskonzepte durchgeführten Validierungshandlungen sowie auf Basis der durchgeführten Backtestings Hinweise auf Modellschwächen bzw. Anpassungsbedarfe der Modelle ergaben. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die dem Prognosemodell zu Grunde liegenden Modellannahmen sowie die verwendeten Parameter für die Ermittlung der erwarteten Restwerte nachvollziehbar dokumentiert sind. Dazu haben wir Nachweise über die verwendeten wesentlichen Ausgangsdaten und Annahmen in Bezug auf Laufleistung, Alter, und Lebenszyklus der Fahrzeuge zur Ermittlung der Restwerte erlangt und in Bezug auf Ihre Aktualität und Nachvollziehbarkeit untersucht. Die getroffenen Vermarktungsannahmen haben wir dahingehend beurteilt, ob sie mit branchenspezifischen und allgemeinen Markterwartungen sowie insbesondere mit aktuellen Vermarktungsergebnissen im Einklang stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der erwarteten Restwerte der vermieteten Vermögenswerte (Leasingvermögen) im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben des Volkswagen Financial Services AG Konzerns zu den hinsichtlich der vermieteten Vermögenswerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in Textziffer „66. Leasingverhältnisse“ und die Angaben zur Ermittlung der Restwerte der vermieteten Vermögenswerte in Textziffer „18. Schätzungen und Beurteilungen des Managements“ des Konzernanhangs enthalten. Auswirkungen der immer noch anhaltenden weltweiten Covid-19-Pandemie auf die erwarteten Restwerte sind im Konzernanhang unter der Überschrift „Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“ dargestellt.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich. Im Übrigen sind gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erhalten haben, wie den Bericht des Aufsichtsrats und die Versicherung der gesetzlichen Vertreter, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu er-

möglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit so wie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend

- nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
 - > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
 - > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Volkswagen Financial Services_AG_KA+KLB_ESEF-2021-12-31 (SHA-256-Prüfsumme: f499b1300843ec2b0187c400eb7c30fcfa71339e4cc4c2b98fe1e3560737a944) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Werthmann.

Hannover, den 28. Februar 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werthmann
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der Volkswagen Financial Services AG

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft und des Konzerns laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit dem Vorstand vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich grundsätzlich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich die unter den Organangaben im Anhang dargestellten personellen Veränderungen.

Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 96%. Über zwölf Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat schriftlich im Umlaufverfahren beschlossen; daneben hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats zehn dringende Eilentscheidungen im schriftlichen Verfahren getroffen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG ist zur Bildung von Ausschüssen nicht verpflichtet. Gemäß Art. 39 Abs. 2 EU-Richtlinie 56/2014 in Verbindung mit § 107 Abs. 3 Aktiengesetz ist der Aufsichtsrat stattdessen in seiner Gesamtheit zur Erfüllung der Aufgaben des Prüfungsausschusses zuständig.

In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend mit der Überwachung des Internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie des Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungsprozesses. Aufgrund gesetzlicher Änderungen im Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01. Januar 2022 einen Prüfungsausschuss errichtet, der sich künftig mit diesen Aufgaben befassen wird.

BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In seiner Sitzung am 19. Februar 2021 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Berichterstattung durch den Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht der Volkswagen Financial Services AG des Jahres 2020. Der Aufsichtsrat gab zudem eine Empfehlung zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2021 ab.

Außerdem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die geplanten Strukturveränderungen in den europäischen Märkten durch die Fokussierung der Organisation auf den Endkunden und die Vertriebskanäle. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand der im Jahr 2018 gestarteten Initiative Operational Excellence insbesondere in den Bereichen IT und Prozesse informieren.

In den Sitzungen am 28. Juni 2021 und am 10. November 2021 hat der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft und des Volkswagen Financial Services Teilkonzerns unterrichtet.

In der Aufsichtsratssitzung am 28. Juni 2021 berichtete der Vorstand ausführlich über die aktuelle Unternehmenssituation. Dabei wurden insbesondere die aktuelle Positionierung im Markt und die Strategie bei den angebotenen Mobilitätsdienstleistungen wie das Auto-Abo und die Gebrauchtwagenvermarktung in den Blick genommen. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in dieser Sitzung auch über die aktuelle Situation der Gebrauchtwagenplattform heycar und über den Einstieg weiterer strategischer Investoren. Der Aufsichtsrat stimmte dem Markteintritt der Mobilty Trader Holding GmbH in Frankreich zu.

In der Sitzung am 10. November 2021 ließ sich der Aufsichtsrat vom Chief Compliance Officer die anhand des Internen Kontrollsystems gewonnenen Erkenntnisse zur Risikoklassifizierung der Landesgesellschaften und die relevanten Risikoarten erläutern. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Status der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Programms Together4Integrity bei der Volkswagen Financial Services AG. Außerdem stellte der Leiter der Internen Revision die Tätigkeitsschwerpunkte des aktuellen Geschäftsjahres vor. Hierbei wurden auch die verschiedenen Anlässe für Prüfungen erörtert, wie etwa Eingaben über das Hinweisgebersystem. Abschließend erläuterte der Leiter der Internen Revision die geplanten Prüfungen für das Jahr 2022. Der Chief Digital Officer informierte den Aufsichtsrat über den aktuellen Umsetzungsstand der Digitalisierung bei der Volkswagen Financial Services AG und die in diesem Zusammenhang im Fokus stehenden Produkt- und Kundengruppen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über den Status der IT. Hierbei wurde insbesondere der Status der wichtigsten IT-Projekte und der IT-Sicherheit vorgestellt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde der Auftrag erteilt, den Konzernabschluss nach IFRS und den Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Financial Services AG zum 31. Dezember 2021 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte zu prüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der Konzernabschluss nach IFRS und der Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Financial Services AG zum 31. Dezember 2021 sowie die Lageberichte vor. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Ergebnissen dieser Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat zu. Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratssitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Volkswagen Financial Services AG in seiner Sitzung am 25. Februar 2022 gebilligt. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss sind damit festgestellt.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der im Geschäftsjahr 2021 erzielte handelsrechtliche Gewinn der Volkswagen Financial Services AG an die Volkswagen AG abgeführt.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen Financial Services AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Sie alle haben mit ihrem hohen Einsatz zur Weiterentwicklung der Volkswagen Financial Services AG beigetragen.

Braunschweig, 25. Februar 2022



Dr. Arno Antlitz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HERAUSGEBER

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.com
www.facebook.com/vwfsde

INVESTOR RELATIONS

ir@vwfs.com

Inhouse produziert mit firesys

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwfsag21> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.